This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

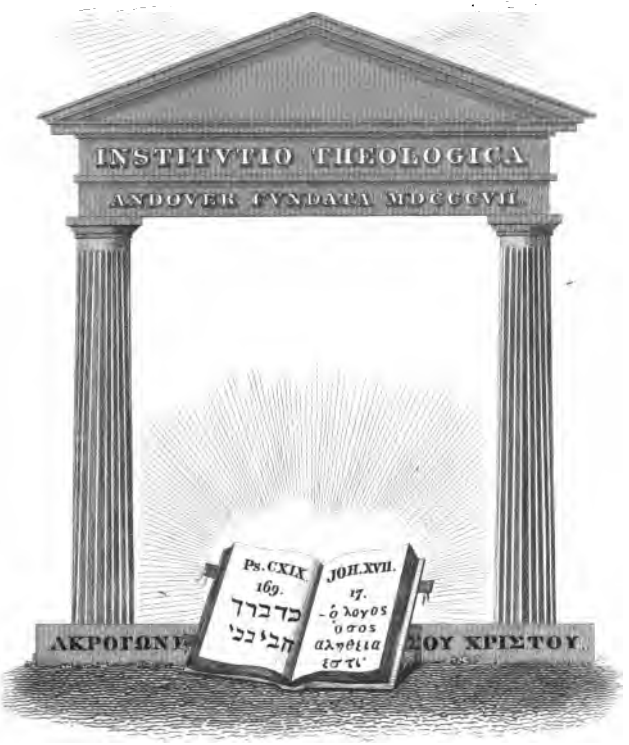
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Z 8000
L 97
Z 941
1803

יהוה


INSTITVTIO THEOLOGICA
ANDOVER FVNDATA MDCCCVII
Ps. CXIX. 169.
כדברך חבינני
JOH. XVII. 17.
ὁ λογος σος ἀληθεια ἐστι.

Zum Luther-Jubiläum.

Bibliographie der Luther-Literatur

des Jahres 1883.

I. Abtheilung, abgeschlossen am 15. September 1883

nebst kritischem Bericht herausgegeben

von der

Redaction des Christlichen Bücherschatzes.

Zugleich

1. Heft des V. Jahrganges des Christl. Bücherschatzes

ausgegeben

im October 1883.

C

ANDOVER THEOL. SEM. FEB 21 1884 LIBRARY.

Verlag der Schriften-Niederlage des Evangel. Vereins in Frankfurt a. M.

Dr. Martin Luther's
Evangelien-Predigten

aus seiner Haus- und Kirchenpostille, auf jeden Sonn- und Festtag des Kirchenjahres ausgewählt

von

Pfarrer G. Schlosser.

Mit Portrait Luthers nach Cranach. gr. 8. 41 Bogen, gebunden in ganz Leinwand. Preis Mk. 2.—., in f. Einb. Mk. 3.60., auf 12 Expl. wird ein Frei-Exemplar gegeben.

Inhalt und Preis werden dieses Buch zu einer Haupt-**Festschrift** machen. Es wird wohl keine evangelische Gemeinde geben, in welcher nicht zahlreiche Liebhaber für dasselbe zu finden sind. Die Mitwirkung der Herren Geistlichen wie der gesammten christl. Colportage wird hierzu dringend erbeten. Luther wieder in die Häuser zu bringen, und zwar nicht nur an die Wände, sondern auch in die Hände und Herzen, muß ja doch die Haupterrungenschaft dieses Jahres sein. Wir sind überzeugt, daß hierzu unsere Lutherpostille in hervorragender Weise beitragen kann.

35, 475

Z8000
L97
Z9dl
1883

Die Luther-Literatur des Jahres 1883.

Vorwort.

In einem vollen Jahrtausend hat die Menschheit keinen merkwürdigeren Mann gesehen als den, dessen vierhundertjährigen Geburtstag die evangelische Christenheit im November dieses Jahres zu feiern sich anschickt, Doctor Martin Luther. Er ist vorab der merkwürdigste Mann des deutschen Volkes, aber „merkwürdig" sagt zu wenig; er ist einer der Grössten im deutschen Volk, wenn nicht der Grösste. Selbst aus der Kirche, die der nach Luther genannten als unversöhnbare Gegnerin gegenübersteht, ist ihm eine solche Anerkennung geworden. Der katholische Theologe Dr. Döllinger in München, vor der Verkündigung der päbstlichen Unfehlbarkeit in seiner Kirche als einer ihrer tüchtigsten Gelehrten anerkannt und hochgerühmt, sagt von ihm: „Luther ist der gewaltigste Volksmann, der populärste Charakter, den Deutschland je besessen. Luthers Name ist für Deutschland nicht mehr bloss der eines ausgezeichneten Mannes, er ist der Kern einer Periode des nationalen Lebens, das Zentrum eines neuen Ideenkreises, der kürzeste Ausdruck jener religiösen und ethischen Anschauungswese, in welcher der deutsche Geist sich bewegte, deren mächtigem Einfluss auch die, welche sie bekämpften, sich nicht ganz zu entziehen vermochten."

Und ebenso bekennt der katholisch gewordene Friedrich von Schlegel: „Luther ist nicht bloss für die deutsche Sprache, in seiner Meisterschaft derselben, epochemachend gewesen, wie dies allgemein anerkannt wird, sondern auch für den Stufengang der europäischen Wissenschaft und Geistesbildung überhaupt."

Wer will, wer kann es leugnen, wer kann die offenbare Thatsache bestreiten, dass Luthers Name der populärste in unserem ganzen Volke ist? Kein Fürst, kein Staatsmann, kein Dichter und Gelehrter, kein Kaiser und König, kein Feldherr und Held, kein Kaiser Karl, kein Barbarossa ist so bekannt im ganzen deutschen Reich als Martin Luther. Jedes Kind im fernsten Gebirgsdorf kennt ihn und seine Rede geht als Weisheit auf der Gasse in Spruch und Lied durchs ganze Land. — Es gibt gar mancherlei menschliche Grössen; es gibt geahnte Grössen, gefürchtete Grössen, solche, an denen man nur mit einer gewissen Scheu hinaufsieht. Luther in seinem innersten Kern und Wesen ist dem deutschen Volk in allen seinen Schichten so klar verständlich und so sympathisch wie kein andrer, der ächte Mann aus dem Volk für das Volk, der ritterliche Held, der Mann, der mit dem schwertesscharfen Geist und dem stählernen Charakter das tiefe kindesweiche Gemüth verband; der deutschen Eiche vergleichbar mit dem mächtigen Stamme und der weitschattenden, blätterreichen Krone, bald vom Sturm durchrauscht, bald von Liedern durchtönt. Das Alles, weil sein Deutschthum ganz und gar mit dem Christenthum verschmolzen war, ein Urbild deutscher Frömmigkeit und frommer Deutschheit. Darum hat er unserm Volk das Herz abgewonnen, sei's auf der Kanzel, oder auf dem Katheder, sei's in der stillen Zelle zu Erfurt, sei's vor Kaiser und Reich, auf der Wartburg als Junker Georg auf der Jagd oder an der Bibelübersetzung, im Donner seiner Rede wider die barbarischen Bilderstürmer und Widertäufer und die papistischen Feinde der Wahrheit, wie beim Gesang zur Harfe am heiligen Weihnachtsabend in seiner Familie, aus der Ferne an sein Söhnlein Hänsigen schreibend, oder an der Tafelrunde unter den Freunden mit den herrlichen

Tischreden, wie sie der bekannte Matthesius im Himmel wiederzufinden hofft, oder am Sarg seines Magdalenchens, vom Schmerz überwältigt in Hoffnung des Lebens triumphirend. Auch ist kein Mann in unserm Volk, des Lebensgang so merkwürdig, so anziehend und darum so bekannt wäre als der seine, von der Kinderschule an, in die ihn der Vater auf den Armen trug, dem Currendegesang in Eisenach, bis man seinen Leib an die Seite des weisen Kurfürsten einsenkte in der Schlosskirche zu Wittenberg, an deren Thor er das Werk begann, das eine gealterte Welt in ihren Grundvesten erschütterte und eine neue Zeit heraufführte. Nur etwa Josephs und Mosis Geschichte im Kindes-, Jünglings- und Mannesalter dürfte bekannter sein.

In der Geschichte unsres Volkes steht Luther auf der Grenzscheide zweier Zeiten, des Mittelalters und der Neuzeit, beide scheidend und doch in ihrem besten Theil in sich vereinigend. Man hat treffend gesagt: „Es ist, als habe sich in Luther das ganze Mittelalter noch einmal zusammengegriffen, so sehr tönen alle edeln Stimmen aus ihm heraus. Der deutsche Bürger und Bauer, der Ritter und Mönch, der fromme Mystiker und Scholastiker, der Mann mit dem Schwert und mit der Harfe, der Mann der Kirche und des Vaterlandes, sie Alle reden aus ihm, und seine Rede wächst heran wie zu einem gewaltigen Schlusschor aller Kirchenväter und Reformatoren vor der Reformation.“ Nicht minder lässt sich sagen, dass fast die ganze Neuzeit auf ihm fusst nach ihrem Grundsatz persönlicher Freiheit und Berechtigung des Subjectes, das nur durch Gottes Wort gebunden sein soll, mit ihrer Wissenschaft und der Berechtigung der natürlichen Ordnungen in Familie und Staat, als gottgesetzten, wohl heiligungsbedürftig, aber auch heiligungsfähig und zur Heiligung und Verklärung bestimmt.

Man hat schwere Anklagen gegen Luther erhoben, dieselben erinnern uns an Christi Wort: „Weh euch, so euch Jedermann wohlredet“, und: „ihr müsst gehasst werden um meines Namens willen“ und abermal: „Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen; und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen.“ Die meisten Anklagen wider Luther von Seiten jener Gegner sind gelogen und gerade die schwersten: er habe die Einheit der Christenheit und des deutschen Volkes zerrissen und den Geist des Aufruhrs ins Volk gebracht. Das soll der Mann gethan haben, der wie Einer dem Kaiser gegeben, was des Kaisers, und Gott, was Gottes ist und die Obrigkeit als Gottesordnung wieder hat ansehen und achten lehren! Dass das deutsche Volk in seiner Einheit zerrissen ward, ist nicht Luthers Schuld, sondern hat seinen Grund vor allem darin, dass an des deutschen Volkes Spitze kein deutscher Fürst, sondern ein undeutscher Spanier stand, der nicht einmal die deutsche Sprache und noch weniger deutsches Wesen verstand und die kirchlichen Fragen nur zu politischen Zwecken, insonderheit im Interesse seiner Hausmacht, seiner erstrebten Universalmonarchie zu verwerthen suchte. Das deutsche Volk war auch längst zerspalten und zersplittert! seit der Zeit, da der Pabst sich in seine Angelegenheiten gemischt, Gegenkaiser und Gegenkönige aufgestellt, Unterthanen ihres Eides entbunden. Kein Jahrhundert vor Luther, in denen nicht Bürger- und Bruderkrieg in Deutschland gewüthet, und Aufruhr aller Art vorgekommen wäre. Der Geist der Revolution aber ist gerade da aufgekommen und herrschend geworden bis auf diesen Tag, wo man Luthers Werk gehindert und unterdrückt hat, in Frankreich, Spanien, Italien, die allesammt unter der Herrschaft des Pabstes geblieben sind. Dem deutschen Volk aber hat gerade Luther ein Einheitsband gegeben, das es zusammenhielt auch unter seiner politischer Zerrissenheit in seiner klassischen Sprache, die er mit seiner Bibelübersetzung, seinen Liedern und Schriften begründete, die Sprache unsrer ganzen neuen Literatur, deren sich schliesslich auch seine wüthendsten Feinde bedienen, wie unsre grössten Dichter, Denker und Männer der Wissenschaft. In dieser Sprache hat er uns zuerst das Wort Gottes deutsch gegeben in einer Weise, dass wir sagen müssen: So hätten die Propheten und Apostel geredet, wenn sie deutsch geredet hätten, und in dieser Gabe, wie in seinen Liedern hat er dem deutschen Volk ein Licht gegeben auch in den düstersten Zeiten der deutschen Geschichte, wie im dreissigjährigen Krieg, so dass wohl Unzählige in solchen Zeiten sagen mussten: „Wo dein Wort, — das durch Luther in deutscher Sprache zugänglich und verständlich gemachte Wort Gottes — nicht unser Trost gewesen wäre, wir wären vergangen in unserm Elende“ — vier Namen genügen, um die ungeheure Wirkung Luthers auf das deutsche Christenthum zu bezeichnen: die deutsche Bibel, der kleine Katechismus, die deutsche Postille und das deutsche Kirchenlied. Luther war nicht bloss der grösste Prediger, den Deutschland gesehen, der „wie ein Platzregen dahin fuhr und doch wieder so sprach, als habe er den Leuten im Herz gesessen“, er war auch der grösste Schulmeister, der es verstand, mit den Kindern zu reden und „Hans und Grete“ zu lehren, dessen Katechismus nächst

der Bibel das gelesenste Buch ist und der mit seinen Liedern den hohen heiligen Ton anhub, der fortklingend dem deutschen Volk die Fülle heiliger Lieder gab, in Buss-, Beicht-, Glaubens-, Kreuz- und Trost-, Kampf- und Siegesgesängen, die anerkannt die Diamanten und Perlen sind in der Krone, die dem deutschen Volksleben nicht versagt werden kann und, was mehr ist, die Salzkörner die der Fäulniss gewehrt und Kräfte der Ewigkeit ihm erhalten haben. Luther, nicht Winfried, der römische Legat, ist der rechte Bonifacius, d. h. Wohlthäter des deutschen Volkes.

Luthers Bedeutung aber geht wahrhaftig noch lange nicht in dem auf, was er für Deutschland gewesen: als Mann Gottes gehört er der ganzen Kirche für immer an, für alle Länder und für alle Zeiten, vor Allem der ganzen abendländischen Christenheit und dem neuen Welttheil über dem Meer. „Der Mann, der bei aller persönlichen Demuth und liebenswürdigster Bescheidenheit von sich sagen durfte, er sei ein Mann im Himmel, auf Erden und in der Hölle wohlbekannt, der, ungeschreckt durch des Kaisers Acht und des Pabstes Bann, dem Behemoth in die Zähne griff, — er reicht weit hinaus über die Grenzen unsrer deutschen Geschichte." Seit der Gründung der Kirche am Pfingsttag hat nächst dem Apostel Paulus kein Mann eine so tief eingreifende Wirkung auf die Kirche gehabt, als Dr. Martin Luther.

Die Gegner sagen: die Kirche sei durch ihn ärmer geworden, an Heilsmitteln, Sakramenten, Erbauungsmitteln, heilsamen Ordnungen, Institutionen etc als ob etwa ein Mensch leiblich oder geistig ärmer wird, wenn man an seinem Leibe schädliche Auswüchse abschneidet und aus seiner Seele bedenkliche Gewohnheiten entfernen hilft. Gerade im Gegentheil: Die Kirche ist reicher geworden durch Luther. Die Bedeutung Luthers für das Gesammtleben der Kirche, seine Bedeutung als „Reformator", liegt gerade darin, dass er ein bis dahin von der Christenheit noch nicht erlebtes Moment der göttlichen Offenbarung, die Gnade Gottes in Christo und die Aneignung derselben zur vollen Heilsgewissheit in sich selbst erlebte und der Christenheit zum Miterleben und Nacherleben darbot: Die Aneignung der Erlösung von der Sünde und vom ewigen Tod, welche Christus durch seinen Tod am Kreuz und durch seine Auferstehung der Menschenwelt gewährt hatte, mittels des Glaubens. Das hat Luther an sich erfahren, wie seit dem Apostel Paulus kein anderer; und er konnte es erfahren, da er seit Augustin, ja seit der apostolischen Zeit bis auf diesen Tag unter allen Menschen auf Erden das wahrste, der Offenbarung auf das vollständigste entsprechende, tiefste und stärkste Sündenbewusstsein gehabt hat, in welchem er sich in heissem Patriarchenkampf zur Erkenntniss und Erfahrung der rechtfertigenden Gnade durchrang, durcharbeitete, durchbetete, nachdem er alle bis dahin von der Kirche dargebotenen Mittel zur Heilsgewissheit zu gelangen aufs eifrigste und gewissenhafteste gebraucht, angewandt, geübt hatte, um sie als unzulänglich ja als irreführend zu erfahren. Vor diesem Kern und Stern, vor dieser Sonne der geoffenbarten Wahrheit mussten die menschlichen Fündlein, die menschlichen Satzungen, die im Laufe der Jahrhunderte in der Kirche aufgekommen waren, schwinden. Und dass die Wahrheit von Jedermann, dem es ums Heil seiner Seele zu thun ist, erkannt werde, die Irrthümer fern blieben, und das helle Licht nicht wieder dämpften, schwächten, verdüsterten, hat er das Licht, das Wort Gottes unter dem Scheffel hervorgeholt, unter den man es gestellt, und hoch auf den Leuchter gehoben. Und damit hat er auch die Freiheit des Christenmenschen erkämpft und festgestellt: In Sachen des Glaubens und Gewissens ist der Christ an keine menschliche Autorität gebunden, sondern allein an Gottes Wort. Aus dieser Gebundenheit an Gottes Wort erklärt sich wie Luthers Demuth, so sein hoher Muth gegenüber menschlicher Grösse, die man ihm zum Vorwurf gemacht und Uebermuth genannt hat. (Herzog Heinrich von Braunschweig, Georg von Sachsen, König Heinrich VIII. von England und vor allem der Pabst.) Sein angeblicher Uebermuth war nur Demuth mit hohem Muth vereinigt. In ihm ging er gerade aus, stets gerade auf die Sache los, und wie er sich der Wahrheit der Heilslehre und des ganzen Wortes Gottes bewusst und völlig gewiss war, so bekämpft er auch mit unerschütterlichem Muth und heroischer Energie alles, und alle, die sich dagegen erheben. Hat man ihn wohl einen deutschen Propheten genannt, so ist er nach der Kampfesseite hin am meisten zu vergleichen dem Propheten Elias, des Wort brannte wie eine Fackel, vor des Wort die fremden Altäre stürzten und auf des Gebet und Zeugniss Regen kam über das dürre Land und Tausende auf die Knie stürzten und riefen: Der Herr ist Gott! Der Herr ist Gott! Er war der Prophet, auf den die edelsten unseres Volkes jahrhundertelang gewartet, von dem Huss auf dem Scheiterhaufen weissagen konnte als dem Schwan, der nach ihm das Lied singen werde, von dem die Zeitgenossen in Freuden sagten: „Der ist's, der wirds thun!"

Dürfen und müssen wir nun sagen: Luther war eine gewaltige ächte deutsche Natur, der allerdeutscheste, eben so mannhaft, als offen und tief, der, was er war, ganz war, so müssen wir weiter sagen: Der Grundzug seines Lebens ist die Energie des religiösen, des christlichen Glaubens. Er hat das Evangelium im innersten Centrum (Herzpunct) erfasst. Mit der klarsten und bestimmtesten Einsicht in die grossen evangelischen Grundwahrheiten verband sich bei ihm der genialste Tiefblick in die Mystik der göttlichen Offenbarung. Wie er Alles zur klaren Aussprache gebracht zum Zeugniss für alle Welt und Zeit, was die Christenheit vor ihm an Wahrheits- und Heilsbesitz gehabt, so hat er auch in seiner Erkenntniss und in seinem Zeugniss von der Grundwahrheit des Evangelium den Schlüssel gegeben und den Weg gezeigt zu Allem, was noch für die Christenheit aus der göttlichen Offenbarung zu erleben und zu erkennen ist. Die Theologie (Gottesgelehrtheit) wie das prattische Christenleben wird eingehen, wenn es sich von Luthers und seiner Kirche Glauben entfernt. Es wird den Weg der Wahrheit gehen zum Heil der Menschheit, wenn es auf dem Weg der von ihm aufs klarste erkannten und glaubensvoll bezeugten Wahrheit des göttlichen Wortes bleibt. Die, vielfach vielleicht nur unbewussten Gegner des lutherischen Glaubens, wie auch die bewussten, bezeugen wider ihren Willen die Bedeutung des grossen Mannes damit, dass sie unermüdlich alle Angriffe, die sie auf die reine Wahrheit der evangelischen Kirche machen, auf die Person Luthers richten, in der Ueberzeugung: Haben wir Luther vernichtet, so ist die dem Pabst widerstrebende Kirche vernichtet. Aber so gewiss es ist: Das Wort sie sollen lassen stahn, so gewiss müssen sie dieses Wortes gewaltigsten Zeugen stahn lassen. Dass die gegnerische römische Kirche selbst ihm unendlich viel verdankt, können auch ihre eifrigsten Glieder, soweit sie aus der Wahrheit sind, nicht leugnen. Sind, nach einem Wort eines ausgezeichneten lutherischen Theologen (Bischof Martensen von Seeland), das die seltensten Naturen, die ganz und gar auf Gott gerichtet sind, so gehört Luther in erster Linie zu ihnen und er ist nicht bloss Einer der Grössten unseres Volkes, sondern aller Völker und Zeiten. Wie er im Leben von der seligmachenden Wahrheit gezeugt, so zeugte er im Tode, da er mit den Worten: In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöst, Herr du getreuer Gott! sein Erdenleben beschloss.

Kein Wunder, dass die Säcularfeier seiner Geburt eine Literatur hervorgerufen, wie noch bei keiner Geburtsfeier eines deutschen Mannes. Man will den Mann und sein Werk beleuchten und schildern nach allen Seiten und Richtungen hin, will dem Volk in allen seinen Schichten sagen, was wir an ihm haben. Wohl begreiflich, dass nicht Alles, was erschienen, zweckdienlich ist nach Inhalt und Form, manche Schrift auch fehlgreift, da der Verfasser die Hauptsache in Luther und seinem Werk nicht gefasst oder nicht ganz und tief und klar erfasst hat. Eine Sichtung der vielen Schriften in einer kritischen Uebersicht ward darum von Vielen gewünscht und wird hiermit, so gut wirs konnten, dargeboten. Wir lassen zuerst die bibliographische Aufstellung und dann den kritischen Bericht folgen, und bemerken, dass wir diese mit dem 15. September abschlossen, die Fortsetzung aber in einem späteren Heft des christlichen Bücherschatzes bringen werden.

A.

Bücher, Bilder und Musikalien.

Die Schriften katholischer Verfasser sind mit * bezeichnet.

I. Bücher.

Amelungk, W, Dr. Martin Luther als Pädagoge. Festschrift zur 400jährigen Gedächtnissfeier des Geburtstags Dr. Martin Luthers. Cassel 1883. E. Huhn. 8°. . . . . M. 1.50

Anders, Ed., Geschichte der evangelischen Kirche Schlesiens. Mit dem Lichtdruck-Bildniss von Johannes Hess. Breslau 1883. Max & Comp. gr. 8°. VI, 266 S. . . . M. 4.—

Baum, Fr., Das Leben Dr. Martin Luthers. Der deutschen evangelischen Christenheit und im besonderen der Jugend derselben erzählt. Mit 12 Vollbildern und gegen 40 Textillustrationen. Nördlingen 1883. Beck. 8°. VIII, 291. . . M. 1.75, geb. M. 2.50

Baumgarten, Eine deutsche Reveille zum Lutherfest am 10. Nov. 1883. Ludwigslust 1883. Hinstorff's Verlag. 8°. . . . . M. —.80

—— M., Doctor Martin Luther. Volksbuch zum Lutherfest am 10. Nov. 1883. Ludwigslust 1883. Hinstorff's Verlag. 8°. VI, 204 S. mit Holzschnitt-Portrait. Ausgabe A. Volksausgabe cart. M. 1.50, auf besserem Papier geh. . . . . M. 1.50

—— Prof. D. M., Das Lutherfest der mecklenburg-schwerinischen Landeskirche. Ein Stück selbsterlebter Kirchengeschichte. Ludwigslust 1883. Hinstorff's Verlag. gr. 8°. 82 S. . . . . M. 1.—

Baur, W. Dr., Zur Rüstung auf die Lutherfeier. Fünf Predigten. Frankfurt a. M. 1883. Schriften-Niederlage des ev. Vereins. 80 S. . . . . M. —.50

—— Deutsches Volksthum und ev. Christenthum in Martin Luther. Abdruck aus der kirchlichen Monatsschrift. Frankfurt a. M. 1883. Schriften-Niederlage des evang. Vereins. 24 S. 25 Ex. M. 5.—, 100 Ex. M. 15.— M. —.25

—— Evangelisches Neujahrswort. Abdruck aus der kirchlichen Monatsschrift. Magdeburg 1883. C. Baensch jun. 22 S. 50 Ex. M. 5.—, 100 Ex. M. 8.— . . . . . M. —.15

—— Das grosse Gut der Freiheit, welches Luther der Christenheit wieder erobert hat. Abdruck aus der kirchlichen Monatsschrift. Magdeburg 1883. C. Baensch jun. 24 S. 25 Ex. M. 5.—, 100 Ex. M. 15.— . M. —.25

Beiträge, Berner, zur Geschichte der schweizerischen Reformationskirchen von M. Billeter, P. Flückiger, S. Hubler, H. Kasser, H. Merthaler, G. Strasser. Mit einem litterarischen Anhang von Friedrich Nippold. Bern 1883. K. J. Wyss. 8°. 28 Bogen. 7 frcs. 50 c. . . . . M. 6.00

Berechtigung, die, der Reformation. Den Verfassern der alten und neuen Lutherschriften gewidmet von einem protestantischen Theologen. Frankfurt a. M. 1883. Foesser Nachfolger. gr. 8°. 43 S. . . . M. —.80

Berg, W. vom, Dr. Martin Luther. Ein Büchlein für die Jugend und das Volk. Mülheim a. d. Ruhr 1883. Buchh. des evang. Vereinshauses. 8°. 54 S. mit Holzschnitt-Portrait . . . . . M. —.25

Bitzius, M., Zum 40jährigen Jubiläum 10. Nov. 1883, des grossen Reformators Dr. Martin Luther. Sein Leben und sein Wirken, geschildert für das Volk. Reutlingen 1883. Bardtenschlager. 8°. 16 S. . . . . M. —.10

Bodemann, Fr. Wilh., Dr. Martin Luthers Leben. 4. Aufl. Hannover 1883. Feesche. 8°. 64 S. . . . . M. —.30

Boeckh, Chr. F. von, Erklärung des kleinen Katechismus Luthers. Zugleich als Leitfaden zum leichtern Gebrauche des in der evangel.-luther. Kirche Bayerns diesseit des Rheins eingeführten biblischen Spruchbuches. 20. Aufl. 160 S. Kempten 1883. Dannheimer. 8°. . . . . M. —.43

Böhm, Dr. J., Dr. Martin Luther als Erzieher der Deutschen. Zur Feier des 400. Geburtstages Luthers deutschen Vätern und Müttern, Erziehern und Lehrern gewidmet. Mit 8 eingedruckten Portraits. Nürnberg 1883. Korn'sche Buchhandlung. gr. 8°. IV, 80 S. M. 1.—

Buchmann, J. F., Dr. Martin Luther's kleiner Katechismus als Handbüchlein für Konfirmanden. 56. Aufl. Berlin 1883. W. Schultze's Verlag. 8°. M. —.40, mit Lieder-Anhang M. —.50, Einband M. —.12.

Burk, C., Martin Luther. Mit Luthers Bild von G. König. Stuttgart 1883. Krabbe. 8°. VIII, 342 S. 1., 2. u. 3. Aufl. M. 3.—, geb. M. 4.—

Bürkner, Rich., Die Lutherfeier in der Schule. Weimar 1883. Böhlau. gr. 8°. 23 S. M. —.20

Buschendorf, C., Bilder aus Luthers Leben für evangelische Volksschulen. Mit Luthers Portrait in Holzschnitt. Dresden 1883. Bleyl & Kämmerer. 8°. 84 S. . . . . M. —.80

Cappela, H. von., Kurzgefasste Geschichte der Reformation. Brandenburg a. d. Havel 1883. J. Wiesike. 8°. 21 S. . . . . M. —.25

	M.	Pf.
Cropp, Dr. phil. Johannes, Der „historische Luther" Gottlieb's und die geschichtliche Wahrheit. Ein Beitrag zur Würdigung ultramontaner Wahrhaftigkeit und Ehrenhaftigkeit. Hamburg 1883. Hermann Seippel. 8°. III, 107 S.	—	30
Crüger, Joh., Erklärung des kleinen Katechismus Luthers, in Fragen und Antworten verfasst. 25. Auflage. Leipzig 1883. G. W. Körners Verlag. 8°. 136 S. . . .	—	60
—, Dr. Joh., Katechismuslehre. Auslegung des kleinen Katechismus Dr. Martin Luthers. 10. verbesserte Auflage. Leipzig 1883. G. W. Körner. gr. 8°. VI, 422 S. . . .	4	—
Danckwerts, Ernst, Die fünf Hauptstücke des kleinen Katechismus Luthers in Form katechetischer Entwürfe. Göttingen 1883. Peppmüller. gr. 8°. 50 S.	—	60
Dieckhoff, A. W., Die Stellung Luthers zur Kirche und ihre Reformation in der Zeit vor dem Ablassstreit. Festschrift zum 50jährigen Amtsjubiläum des Herrn Oberkirchenrath Dr. th. F. D. Kliefoth. Rostock 1883. Stiller'sche Hof- und Univ. Buchh. 8°. VII, 59 S.	1	60
Disselhoff, J., Jubelbüchlein zu Dr. Martin Luther's 400jährigem Geburtstage in Wort und Bild für Alt und Jung. Mit vielen schönen Illustrationen. Kaiserswerth 1883. Buchh. der Diakonissen-Anstalt. 8°. 120 S. mit eingedruckten Holzschnitten und einer Holzschnittafel. . . . . geh.	—	30
Ausg. auf Velinpapier in ganz Calico geb.	—	75
Döring, C., Martin Luther, der Glaubensheld. Eine kurzgefasste Lebensbeschreibung. Mit einer Auswahl von Reformationsgesängen (zwei- und dreistimmig). Mit Luthers Bildniss. Leipzig 1883. Merseburger. 8°. 48 S.	—	20
Erdmann, Dr. D., Luther und die Hohenzollern. Breslau 1883. Jos. Max & Comp. gr. 8°. 13 Bogen	3	—
Evers, Dr. C., Dr. Martin Luther in Wort und Bild. Festschrift zur 400jährigen Geburtstagfeier des grossen Reformators mit 8 Stahlstichen von Professor C. A. Schwerdgeburth in Weimar. Leipzig 1883. Uhlig. Folio. XIII, 35 S. M. 12.—, hocheleg. geb.	15	—
*—, Georg G., Martin Luther. Lebens- und Charakterbild von ihm selbst gezeichnet in seinen eigenen Schriften und Correspondenzen. In 7 Heften. I. Heft: Die Herausforderung. Mit einem alten Bildnisse Luthers und einem unedirten facsimilirten Briefe desselben. Mainz 1883. Franz Kirchheim. gr. 8°. VIII, 232 S. .	2	25
*—, Georg G., Martin Luthers Anfänge oder wie er wurde, was er war. Osnabrück 1883. Wehberg. 1. u. 2. Aufl. 8°. 56 S. . . .	—	40
Fastenrath, Dr. Johann, Luther im Spiegel spanischer Poesie. Bruder Martin's Vision. Nach der 10. Auflage der Dichtung unseres Zeitgenossen D. Jaspar Nuñez de Arce im Versmasse des Originals übertragen. 8°. XVII u. 43 S. 2. Aufl. Leipzig 1883. Wilhelm Friedrich. . M. 1.50, eleg. geb.	2	50
Feddersen, F. A., 1483—1883. Lutherlieder. Eine Jubiläumsgabe. Garding 1883. Löhr & Dirck's Verlag. 8°. 32 S. mit Holzschnitt-Portrait	—	60
Förster, Lic. T., Martin Luther. Sein Leben und sein Wirken. Für das deutsche Volk und die deutsche Jugend erzählt. Halle a. S. 1883. Eugen Strien. 8°.	—	40
Freimund, Georg, Rom's Sündenregister. Ein Streifzug durch die Geschichte des Papstthums und seiner Kirche zur Feier des 400jährigen Geburtstages seines grossen Reformators Martin Luthers. Potsdam 1883. Rentels Verlag. 8°.	—	75
Freytag, Gustav, Dr. Luther. Eine Schilderung. Leipzig 1882. S. Hirzel. 8°. 159 S.	2	—
Fries, N., Martin Luther, der Mann von Gott gesandt. Ein Festgruss zum 10. Nov. 1883. Der evangelischen Christenheit, den Alten und Jungen, zum 10. Nov. 1883. Mit einem vortrefflichen Bilde Luther's in Holzschnitt. Berlin 1883. F. Schulze's Verlag. 16°. 1—35 Tausend. 64 S.	—	15
Frommel, Emil, Der singende Luther im Kranze seiner dichtenden und bildenden Zeitgenossen. Eine Jubelgabe zu Dr. Martin Luther's 400jährigem Geburtstage. Mit Randzeichnungen und Handrissen nach Albrecht Dürer und Lucas Cranach. Berlin 1883. Herm. J. Meidinger. kl. 4°. Circa 25 Bogen. geb.	12	—
— Bilder aus Dr. Martin Luther's Leben. Zur Erinnerung an das 400jährige Luther-Jubiläum am 10. Nov. 1883 für das evangelische deutsche Volk. 48 Seiten. Mit einem Farbendruck-Bilde und 34 Holzschnitten. Bielefeld und Leipzig. Velhagen & Klasing. Von 50 Exemplaren an M. —.40	—	50
Fürer, Carl Ed., Festprogramm zur 4. Säcularfeier von Luther's Geburtstag, 10. Nov. 1883, als Jubelgabe dem evangel. Christenvolke deutscher Zunge dargeboten. Kassel 1883. Freyschmidt. 8°. 43 S.	—	50
Gerok, Karl, Die Wittenberger Nachtigall. Martin Luthers geistliche Lieder. Jubiläumsausgabe. Stuttgart 1883. Karl Krabbe. kl. 8°. IV u. 124 S. cart. M. 2.—, eleg. geb.	3	—
Gesammtausgabe, Die Erlanger-Frankfurter Gesammtausgabe von Dr. Martin Luther's Werken im Jubeljahr der 400jährigen Geburt Luther's. Frankfurt a. Main 1883. Schriften-Niederlage des Evang. Vereins. 8°. XVI, 43 S.	—	50
Glock, Wilh., Grundriss der Pädagogik Luthers. Zur 400jährigen Lutherfeier den evangelischen Eltern, Lehrern und Erziehern als Jubelfestgabe dargebracht und gewidmet. Karlsruhe 1883. Reiff. 8°. 94 S.	—	60
Grensemann, K., Die Lutherfeier in der Volksschule. Anleitung z. Feier des 400jährigen Geburtstages (des Reformators) des Dr. Martin Luther's. Waldenburg i. Schlesien 1883. Carl Georgi's Verlag. 1—10 Tausend. 8°.	—	40
Grote, Ludwig, Martin Luther und seine Mitstreiter. Eine Gedichtsammlung. Dresden 1883. Naumann. 16°. 194 S. M. 1.25, geb.	2	—
Gutmann, K. A., Dr. Martin Luther's Leben und Wirken. Zugleich als kurze Reformationsgeschichte für die evangelische Schule und Gemeinde. Mit Luther's Bildniss. Erlangen 1883. A. Deichert. 1—4 Aufl. 8°. IV, 78 S. mit Stahlst.-Portrait . . .	—	40

	M.	Pf.
Hanne, Dr. J. R., Luther und die Bibel. Vortrag auf Veranlassung des Comités für die Hamburger Volks-Lutherfeier gehalten am 3. Juli 1883. Hamburg, Seelig & Ohmann. gr. 8°. 17 S.	—	30
Hase, Dr. Carl Alfred, 275 Lutherbriefe in Auswahl und Uebersetzung. Neue Ausgabe. Leipzig 1883. Breitkopf & Härtel. 8°. XXXII, 420 S. geh. M. 2.—, stilvoll geb.	3	—
Heinemann, L., Luther als Pädagoge. Eine Festgabe an Eltern und Lehrer zu Luther's 400. Geburtstage. Braunschweig 1883. Bruhn. gr. 8°. IV, 91 S.	1	—
Henzen, Wilhelm, Martin Luther. Reformationsdrama in fünf Acten mit einem Vorspiel. Leipzig 1883. Carl Reissner. 8°. 100 S.	1	50
*__Herrmann,__ Michael, Martin Luther's Leben, nach den ältesten und neuesten Geschichtsforschungen verfasst. Ingolstadt 1883. A. Ganghofer. gr. 8°. IV, 189 S.	1	60
Herold, Pfr. M., Liturgische Vesper zur 400jährigen Gedächtnissfeier der Geburt Dr. M. Luthers, sowie auf das Fest der Reformation. Vollständig liturgisch-musikalisch ausgearbeitet und sammt den Melodien herausgegeben. Gütersloh 1883. Bertelsmann. gr. 8°. 27 S.	—	80
Hollensteiner, K., Dreimal Fünfundneunzig. Zum 400jährigen Geburtstag Luthers. Kiel 1883. Lipsius & Tischer. gr. 8°. 46 S.	—	60
Höttermann, F. A., Schulfeier des 400jährigen Jubiläums von Luther's Geburtstage. Festansprache, Gesänge u. Deklamationen. Mit dem (Holzschnitt-) Bilde Luther's. Leipzig 1883. Siegismund & Volkening. gr. 8°. 22 S. M. —.25, Ausgabe für Schüler. 16 S.	—	10
Hottinger, Dr. Chr. G., Dr. Martin Luther. Zur Erinnerung an Luther's Geburtstag, 10. Nov. 1483 — 10. Nov. 1883. Strassburg 1883. Strohmeyer. 8°. 64 S. mit eingedruckten Holzschnitten	—	30
Hussen's letzte Tage und Feuertod. In Sendbriefen von Pogius und L. Nikolai. Erstmals gedruckt 1523 zu Costniz. Mit einem grossen Holzschnitt. Neue Aufl. Reutlingen 1883. Fleischhauer & Spohn. 8°.	—	30
Jansen, K., Prof., Aleander am Reichstage zu Worms 1521. Auf Grundlage des berichtigten Friedrich'schen Textes seiner Briefe zur 4. Säcularfeier von Luther's Geburt dargestellt. Kiel 1883. Lipsius & Tischer. 4°. 72 S.	3	60
*__Janssen,__ Johannes, An meine Kritiker. Nebst Ergänzungen u. Erläuterungen zu den drei ersten Bänden meiner Geschichte des deutschen Volkes. 9—12 Tausend. Freiburg i. Baden 1883. Herder. gr. 8°. XI, 227 S.	2	20
*— Ein zweites Wort an meine Kritiker. Nebst Ergänzungen und Erläuterungen zu den drei ersten Bänden meiner „Geschichte des deutschen Volkes". Freiburg i. Baden 1883. Herder'sche Verlagshandlung. 8°. VII., 145 S.	1	50
Jäkel, C., 100 Erzählungen aus der Kirchen- und Reformationsgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte Luthers und der evangelisch-kirchlichen Gedenktage. Für den Schulunterricht, für Confirmanden, Schulbibliotheken und zum Wegweiser für Jedermann, mit steter Zurückführung auf die heil. Schrift, neu bearbeitet von Dr. Hermens. 10. Auflage. Langensalza 1883. Schulbuchhandlung. 8°. 112 S.	—	60
Julius, Karl, Das Leben Luther's in epischen Poesien. Norden 1883. Soltan. 16°. 80 S. M. —.30, feine Ausgabe	—	50
Kahle, Herm., Der kleine Katechismus Luther's, anschaulich, kurz und einfach erklärt, sowie mit den nöthigen Zusätzen aus der Glaubens- u. Sittenlehre versehen für Präparanden, Seminaristen u. Lehrer. 5. Aufl. Breslau 1883. Dülfer. gr. 8°. XVI, 243 S. M. 2.65, geb.	3	20
Kietz, H., Luther's kleiner Katechismus, in entwickelnder Methode erklärt für Geistliche und Lehrer. Berlin 1883. Th. Hofmann. 8°. VIII, 266 S.	2	60
— Luther's kleiner Katechismus, erklärt u. mit Sprüchen versehen. Ausgabe B. für die Hand der Schüler. Berlin 1883. Th. Hofmann. gr. 8°. 95 S. cart.	—	60
Kleinert, P., Die revidirte Lutherbibel. Heidelberg 1883. Carl Winter's Universitätsbuchhandlung. 8°. 37 S. (Frommel & Pfaff, Sammlung von Vorträgen für das deutsche Volk. Bd. IX. Hft. 10.)	—	80
Klenau, J. C., Luther. Episches Gedicht in 14 Gesängen. Potsdam 1883. Rentel's Verlag. gr. 8°. 62 S.	—	80
Kleist, Emil, Luther-Lieder. Ein Beitrag zur Feier des 400jährigen Geburtstages Dr. Martin Luther's und zum evangel. Kirchenbau zu Bischoffstein im Ermlande. Leipzig 1883. Reissner. 8°. 83 S. M. 1.20, geb. M. 2.—, Schulausgabe M. —.80, geb.	1	—
Knauth, Franz, Martin Luther. Musikalisch-deklamatorische Festgabe zur 4. Säcular-Feier seines Geburtstages am 10. Nov. 1883. Der evangel. Jugend dargeboten. Mühlhausen i. Thüringen 1883. Heinrichshofen. 8°. 48 S.	—	45
Kögel, Rud., Wer Luther war. Reformationspredigt, gehalten im Dom zu Berlin. Aus „Lasset uns versöhnen mit Gott". 3 Bde. Berlin 1883. Hauptverein für christliche Erbauungsschriften. 8°. 14 S.	—	15
Köhler, W., Martin Luther. Historisch-religiöses Schauspiel in 6 Theilen. 2. Abdruck. Breslau 1883. Köhler. 8°. IV, 184 S.	2	—
König, Gustav, Dr. Martin Luther, der deutsche Reformator. In 48 bildlichen Darstellungen. Neue Jubiläumsausgabe zur 400jährigen Feier von Luther's Geburt. Mit einem Vorwort von Dr. theol. Julius Köstlin. Karlsruhe 1883. H. Reuther. gr 4°. VI, 96 S. mit 48 Kupfertafeln. In elegantester, stilvoller Ausstattung. Prachtausgabe m. Goldschn. M. 18.—, einfache Ausgabe m. Rothschn.	9	—
Körber, Gustav, Luther's Leben, dem deutschen Volke erzählt. Jubiläumsschrift zur 400jährigen Gedenkfeier des Geburtstags Luther's. Mit vier Illustrationen von Gustav König. Karlsruhe 1883. H. Reuther. 8°. IV, 160 S.	—	80

	M.	Pf.
Köstlin, H. A., Luther als der Vater des evangelischen Kirchengesanges. Leipzig 1883. Breitkopf & Härtel. gr. 8°. 28 S. (Sammlung musikal. Vorträge No. 34.)	1	—
— J., Luther's Theologie in ihrer geschichtlichen Entwickelung und ihrem inneren Zusammenhange. 2. Ausgabe. Stuttgart 1883. J. F. Steinkopf. 8°. 2 Bde. IV, 390 u. 588.	9	—
— Luther und J. Janssen, der deutsche Reformator und ein ultramontaner Historiker. Halle 1883. Niemeyer. 8°. 1. u. 2. Aufl. 72 S.	1	—
— — — 3. Aufl.: Mit einem Nachwort über Janssen's Schrift „Ein zweites Wort an meine Kritiker. 1883".	1	20
Martin Luther. Sein Leben und seine Schriften. 2. Aufl. Elberfeld 1883. Friederichs. 8°. 2 Bde XII, 818 S. u. X, 733 S.	18	—
— Luther's Leben. Mit authentischen Illustrationen: 64 Abbildungen im Text und 5 Beilagen. 40 Bogen. 3. Aufl. Leipzig 1883. Fues's Verlag. 8°. XV, 623 S. M. 8.—, sehr elegant geb.	10	—
— Martin Luther, der deutsche Reformator. Festschrift zur Feier des 400jährigen Geburtstages Martin Luther's, 10. Nov. 1883. Herausgegeben von der historischen Commission der Provinz Sachsen. Mit dem Bilde Luther's in Lichtdruck nach einer Zeichnung von Schnorr v. Carolsfeld. 1. bis 4. unveränderte Aufl. Halle 1883. Hendel. gr. 8°. VIII, 77 S. cart.	1	—
Kolde, Th., Analecta Lutherana. Briefe u. Actenstücke zur Geschichte Luther's. Zugleich ein Supplement zu den bisherigen Sammlungen seines Briefwechsels. Gotha 1883. F. A. Perthes. 8°. XVI, 479 S.	10	—
— Luther und der Reichstag zu Worms. 1521. Gotha, F. A. Perthes, 1883. gr. 8°. 81 Seiten	1	20
Krause, R., Martin Luthers Leben und Geschichte seiner Reformation. Der deutschen Jugend zur Feier des 400jährigen Geburtstages Dr. Martin Luthers gewidmet. Mit Luthers Holzschnitt-Bildniss. Potsdam 1883. Rentel's Verlag. 8°. 32 S.	—	15
Kübel, Dr. Robert, Ein Jahr aus Luther's Leben (1525). Heidelberg 1883. Carl Winter's Universitätsbuchhandlung. 8°. 41 S. (Frommel & Pfaff, Sammlung v. Vorträgen für das deutsche Volk. Bd. X. Hft. 5.)	—	80
Kugler, Prof. Dr. Bernhard, Martin Luther und Franz von Sicklingen. Stuttgart 1883. Levy & Müller. 8°.	—	60
(Neue Volksbibliothek II. Band, 5. Heft.)		
Laan, A. K. van der, Zur Jubelfeier der evang. Kirche. Eine Festgabe für Jung und Alt. Aurich 1883. A. H. F. Dunkmann. (Leipzig, Bredt.) 8°. 2 Theile	—	50
Inhalt: 1. Die christliche Kirche vor der Reformation. — Dr. Martin Luther, ein Lebensbild. III, 36 S. mit Holzschnittportrait. M. —.30. 2. Zwinglin und Calvin, die Begründer der reformirten Kirche. 24 S. M. —.20.		
Latendorf, F., Hundert Sprüche Luther's zum alten Testament in hochdeutscher, niederdeutscher u. niederländischer Fassung. Aus den Originaldrucken ausgewählt und mit erläuternden Zusätzen begleitet. Ludwigslust 1883. Hinstorff's Verlag. 4°. 26 S. . .	1	20
Landwehr, Friedrich, Martin Luther. Ein Lebensbild für die Jugend und das Volk. 4. Aufl. Stendal 1883. Franzen & Grosse. 16°. 31 S. mit eingedruckten Holzschnitten	—	10
Lange, C., Dr. Martin Luther u. Graf E. v. Erbach. Schauspiel in 4 Aufzügen nach Armin Stein's Erzählung. Göttingen 1883. Vandenhoeck & Ruprecht's Verlag. 8°. IV, 135 S.	2	—
Lausch, Ernst, Die Lutherfeier in der Volksschule. Zum 400jährigen Geburtstage des Reformators am 10. Nov. 1883. Mit einer Ansprache vom Superint. Lic. Rietschel. Wittenberg 1883. Herrosé Verlag. gr. 8°.		
A. Ausgabe für Lehrer. 24 S.	—	25
B. Ausgabe für Schüler. 16 S.	—	15
Lechler, Karl, Das Gotteshaus im Lichte der deutschen Reformation betrachtet. Heilbronn 1883. Gebr. Henninger. gr. 8°. III, 92 S.	1	20
Ledderhose, K. F., Dr. Martin Luther, nach seinem äusseren und inneren Leben dargestellt. Zum 400jährigen Geburtstage Luther's. 2. Aufl. Mit Luther's Portrait in Lichtdruck. Karlsruhe 1883. Reiff. 8°. IV, 421 S. 3. Aufl. u. 4. Aufl. Subscriptionspreis M. 2.—, Ladenpreis	3	—
Leimbach, Carl Ludwig, Erklärung des kleinen Katechismus Luther's und der hessischen Fragstücke. Auf Grundlage des Katechismus von Prof. Dr. K. Rudrauf zum Gebrauche in den Oberklassen der Volks-, in den Mittelklassen der höheren Schulen und im Confirmanden-Unterrichte bearbeitet und herausgegeben. 10. Aufl. Schmalkalden 1883. Feodor Wilisch. 8°. . . .	1	50
Lenz, Prof. Dr. Max, Janssen's Geschichte des deutschen Volkes. Ein Beitrag zur Kritik ultramontaner Geschichtsschreibung. Aus der historischen Zeitschrift. München 1883. Oldenburg. gr. 8°. 56 S. . . .	1	50
— Dr. Max, Martin Luther. Festschrift der Stadt Berlin für ihre Schulen zum 10. Nov. 1883. Mit einem Titelbilde. Berlin 1883. R. Gaertners Verlag. (H. Heyfelder.) gr. 8°. 13 B. Subscriptionspreis in Leinen geb.	2	60
Lindau, M. B., Lucas Cranach. Ein Lebensbild aus dem Zeitalter der Reformation. Mit einem facs. Bildniss des Lucas Cranach. Leipzig 1883. Veit & Co. 8°. X, 402 S.	8	—
Lindemann, Fr., Jubelfest-Büchlein in Fragen und Antworten für die liebe Schuljugend. Pittsburg (Dresden, H. J. Naumann) 1883. 16°. 20 S.	—	00
Lindner, A., Der Reformator. Dramatische Dichtung. 1. u. 2. Aufl. Leipzig 1883. Weber. 8°. 112 S.	2	—
Loesche, Georg, Luther-Lieder. Zur 4. Säkularfeier des Reformators. Halle 1883. Strien. gr. 8°. 34 S.	—	50
Lohmann, Bernh., Luther und die Soldaten. Stuttgart 1883. Buchhandlung der evangel. Gesellschaft. 12°. 48 S.	—	20
Lommatzsch, Dr. S., Luther's Lehre vom ethisch-religiösen Standpunkte aus und mit besonderer Berücksichtigung seiner Theorie vom Gesetze dargestellt. Berlin 1883. L. Schleiermacher. gr. 8°. XV, 671 S. . .	11	—

	M.	Pf.
Lorenz, O., Zum Luther-Jubelfest! Jubilaea praeterita jubilaeum praesens. Erfurt 1883. Villaret. 8°. 30 S.	—	60
— Dr. Ottomar, Erfurter Lutherfest-Almanach. Erfurt 1883. Otto'sche Buchhandlung. gr. 8°. V., 295 S. Subscriptionspreis M. 3.—, Ladenpreis	4	80
Luther's sämmtliche Werke. Nach dem ältesten Ausgaben kritisch aufs Neue bearbeitet von Ernst Ludwig Enders, Pfr. in Oberrad. Bd. 24 u. 25. Reformationshistorische deutsche Schriften. Bd. 1 u. 2. 2. Aufl. Bd. 1, XIV u. 407 S. Bd. 2, VIII u. 448 S. Frankfurt a. M. 1883. Schriften-Niederlage des evang. Vereins. Preis pro Band M. 3.—, geb.	3	60
Luther, Dr. Martin, sämmtliche Schriften, herausgegeben von Dr. Joh. Georg Walch. Neue revidirte Stereotyp-Ausgabe. Auf's neue herausgegeben im Auftrag der deutschen evangel.-lutherischen Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten. 12. Bd. Der Kirchen-Postille Epistel-Theil nebst vermischten Predigten. St. Louis Mo. Dresden 1883. H. J. Naumann. 4°. XXIII, 2283 Sp.	20	—
— sämmtliche Schriften, herausgegeben von Dr. Joh. Georg Walch. 13. Bd. 1. Abth. Die Haus-Postille nach Veit Dietrich. Neue rev. Stereotyp-Ausgabe. St. Louis. Dresden 1883. H. J. Naumann. gr. 4°. XXVII, 1343 S.	9	—
Luther, Martin, als deutscher Classiker in einer Auswahl seiner kleineren Schriften. Bd. III mit einer Zeittafel des Lebens und der Schriften Luthers nebst Sachregister zu Bd. 1—3. Homburg von der Höhe. 1883. Heyder & Zimmer. XXVI u. 440 S. M. 4.—, geb.	5	—
Luther, Dr. Martin, Schriften, in Auswahl herausgegeben von Dr. Johannes Delius. Gotha 1883. F. A. Perthes. 8°. VII, 336 S. mit Holzschnitt-Porträt. geb.	2	40
— An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung. Wittenberg 1520. Zum Lutherjubiläum des Jahres 1883 dem deutschen Volke in verkürzter und verdeutschter Gestalt auf's neue vorgelegt von Emil Zittel. Karlsruhe 1883. Braun. gr. 8°. 52 S.	—	50
— Dr. Martinus, An den Christlichen Adel deutscher Nation: von des Christlichen standes besserung. Reproduction des Wittenbergers Original-Drucks von 1520. Zum Luther-Jubiläum 1883. Potsdam 1883. Rentel's Verlag. 4°. 99 S. M. 6.—, in Holzband	7	50
— An die Radherrn aller stedte deutsches Lands: das sie Christliche schulen aufrichten und hallten sollen. Wittemberg 1524. Jubel-Ausgabe „Facsimile-Typendruck von W. Drugulin in Leipzig auf holländisch Bütten-Papier „van Gelder". Zschopau 1883. F. A. Raschke. gr. 8°. 40 S. in Pergament-Umschlag	1	50
— Fünfundneunzig Thesen nebst seinem Sermon vom Ablass und Gnade und der Verteidigung dieses Sermons. Gütersloh 1883. C. Bertelsmann. 8°.	—	40
Luther, Dr. M., Auslegung des Vater unser. Ausgabe zur 400jährigen Lutherfeier nach einem Urdruck vom Jahre 1518. Herausgegeben von L. Wünsch. Stuttgart 1883. Metzler's Verlag. 12°. III, 83 S.	—	80
Luther's Brief an sein Söhnlein Hänsigen. Mit Holzschnitten nach Original-Zeichnungen von Ludwig Richter. 2. Auflage. Leipzig 1883. A. Dürr. 8°. 6 S.	—	15
—, Dr. Martin kleiner Katechismus. Mit passenden Bibelsprüchen. Klagenfurt 1883. Heyn. 12°. 32 S.	—	6
— kleiner Katechismus, erläutert zum Gebrauch beim Schul- und Confirmanden-Unterricht. 25. Ausgabe. Neustrelitz 1883. Barnewitz. 8°. 159 S. M. —.40, Einband	—	50
Luther, Dr. Mart., Kleiner Katechismus, nebst Spruchbuch und einem Anhang von Gebeten. Zum Gebrauch in den Elementarschulen zusammengestellt. 2. Aufl. Mühlhauseu in Th. 1883. Heinrichshofen. 8°. 55 S. M. —.35; Ausgabe für Oesterreich	—	35
— Geistliche Lieder, mit einer Einleitung und kurzen geschichtlich litterarischen Erläuterungen herausgegeben von Albert Fischer. Mit einem Bildniss Luthers nach einem nicht mehr vorhandenem Gemälde Lucas Cranachs, den Randzeichnungen Gustav Königs und phototypen Nachbildungen aus zwei Liederdrucken vom Jahre 1524. Gütersloh 1883. Bertelsmann. gr. 4°. XXX, 76 S. geb. mit Goldschn.	12	—
Dr. Martin Luther's geistliche Lieder nach seinen drei Gesangbüchern von 1524, 1529 u. 1545. Ihr Inhalt und Segen dem Volk erzählt von Dr. Danneil, Pastor in Niedernordeleben. Frankfurt a. M. 1883. Schriften-Niederlage des evangel. Vereins. 116 S. M. —.40, eleg. geb.	1	—
Luther, Dr. Martin, Deutsche geistliche Lieder nebst den während seines Lebens dazu gebräuchlichen Singweisen und einigen mehrstimmigen Tonsätzen über dieselben von Meistern des 16. Jahrhunderts. Herausgegeben von C. von Winterfeld. Mit eingedruckten Holzschnitten nach Zeichnungen von A. Strähuber und einem Facsimile von Dr. Martin Luther's Handschrift. Leipzig 1840. Breitkopf und Härtel. gr. 4°. II, 132 S. cart.	15	—
Dr. Martin Luther's Evangelien-Predigten auf alle Sonn- und Festtage im Kirchenjahr, ausgewählt von Pfr. Gustav Schlosser. Eine Gabe zum 400jährigen Jubiläum der Geburt Luther's. Frankfurt a. M. 1883. Schriften-Niederlage des evang. Vereins. VI u. 652 S. geb.	2	—
— Tischreden oder Colloquia so er in vielen Jahren gegen gelehrten Leuten, auch fremden Gästen und seinen Tischgesellen geführet, in Auswahl für das deutsche Volk. Wohlfeile und veränderte 2. Aufl. Berlin 1877. F. Berggold. 8°.	1	50
— Von der Freiheit eines Christenmenschen, nebst zwei andern Reformationsschriften aus dem Jahre 1520. Bearbeitet von K. Pannier. Leipzig 1883. Reclam jun. 16°. 70 S. (Universalbibliothek Nr. 1731.)	—	20

	M.	Pf.
Dr. M. Luther's Originalentwurf der Schmalkaldischen Artikel vom Jahre 1537. Nach Luthers Authograph in der Universitätsbibliothek zu Heidelberg zur 400jährigen Geburtstagsfeier Luthers herausgegeben von Dr. Karl Zangemeister, Oberbibliothekar und Professor an der Universität Heidelberg. Mit 43 S. in Lichtdruck, ausgeführt von J. Bäckmann in Karlsruhe. kl. 4°. geb. Heidelberg 1883. Carl Winter's Universitätsbuchhandlung . . Subscriptionspreis	15	—
Ladenpreis	30	—
Luther, Dr. Martin, Historischer Hauskalender, auf's neue herausgegeben im Jahre 1883 von Rector Dr. Wilh. Ulrich. Langensalza 1883. Beyer & Söhne. gr. 8°. 24 S. . .	—	60
Luther, Martin, u. die Reformationsbewegung in Deutschland vom Jahre 1520—1532 in Auszügen aus Marino Sanuto's Diarien Herausgegeben von Dr. Georg Martin Thomas. Ansbach 1883. C. Brügel & Sohn. ca. 200 S. gr. 8°.	6	—
Luther-Album. Naturgetreue 10 Kabinets-Photographien von Luther und den Lutherstätten in Eisleben, Mansfeld und Wittenberg nebst Beschreibung. Mansfeld 1883. Hohenstein. 4°. Beschreibung 8°. 16 S. geb.	15	—
— in Bild und Lied. Eine Jubiläumsschrift für unsere Jugend. 20 Zeichnungen in Tondruck nach Gustav König. Stuttgart 1883. Buchh. der Evangel. Gesellschaft. 12°. 22 Bl. cart. . . . . M. 1.—, geb.	1	20
Lutherbuch. Halle 1883. Petersen. I.—III., V., VIII. . . . . à	—	20
I. 1) Martin Luther's allererste Predigt, welche er zu Leipzig auf dem Schlosse Pleissenburg am Peter-Paulsfeste den 29. Juni 1519 über das Evangelium Matthius gehalten.		
2) Kurzer Bericht über die Disputation mit Eck vom 4.—17. Juli und wie Luther ein Prediger geworden.		
3) Die wittenbergische Nachtigall von Hans Sachs. 15 S.		
II. Dr. Martin Luther's letzte Predigt, sein Testament, letzter Brief und seine Gebete in der Todesstunde, Grabschriften, auch die für Christi Grab. Trostgebet im letzten Stündlein und Anderes. 15 S.		
III. Dr. Martin Luthers Leben in Liedern nach Johs Falk neu gedruckt. 24 S.		
V. Dr. Luther als Anwalt der Singvögel. Ein Gespräch mit Frau Käthe, den Kindern, dem Hauslehrer Wolf und Dr. Jonas. 19 S.		
VIII. Gespräch Luthers mit seinen Freunden über Glauben und Werke, aus den Verhandlungen des Wormser Reichstags: des Kaisers und der Stände Urtheilsspruch. 16 S.		
Luther-Catalog, anlässlich der 400jährigen Jubiläumsfeier am 10. Nov. herausgegeben. Frankenberg i. S. 1883. Stange. 8°. 15 S.	—	10
Luther-Fest-Zeitung, illustrirte. Redaction: Dr. Gustav Gerstel. Erfurt 1883. Bartholomäus. Folio. 30 S. mit eingedruckten Holzschnitten	—	50
Luther's Leben und Werk in der deutschen Dichtung. Für den declamatorischen Theil der Schulfestfeier bestimmt. Zum Luther-Jubiläum 1883. Nördlingen 1883. C. H. Beck'sche Buchh. 8°. 32 Seiten	—	20
Luther's Weisheit. Ein christliches Vergissmeinnicht auf jeden Tag des Jahres. Reutlingen 1883. Fleischhauer & Spohn. 8°. Mit Schreibpapier durchschossen. Eleg. in farb. Leinw. mit Goldschn und Futteral geb.	1	20
Luther, Dr. Martin, Wahres Christenthum von M. Martin Statius. Mit 4 Kupfern. Reutlingen 1883. Fleischhauer & Spohn. gr. 8°. 552 S. Gebunden in Halbfranzband mit Futteral	4	—
— Wie er ein Reformator ward und war. 4. Aufl. Ducherow 1883. Leipzig, Buchh. des Vereinshauses. 12°. 47 S. mit eingedruckten Holzschnitten	—	15
***Luther,** Dr. Martin, Römisch-katholischer Katechismus. Eine Festgabe für das Jubelfest 1883. Würzburg 1883. Bucher. 16°. 48 S.	—	20
***Luther** gegen Luther. Ein Beitrag zur Beleuchtung des „Reformators" von Wittenberg. Aus den „Bonifacius-Broschüren". 3. Auflage. Paderborn 1883. Bonifacius-Druckerei. kl. 8°. 40 S.	—	15
Martius, Mor., Leben und Wirken des grossen Reformators Dr. Martin Luther. Dem Volke erzählt. Stereotyp-Ausgabe. Reutlingen 1883. Ensslin & Laiblin. 8°. 47 S. . .	—	15
Matthesius, M. Joh., Dr. Martin Luthers Leben. In 17 Predigten dargestellt. Mit einem Vorwort von Gen.-Superint. D. Büchsel. Herausgegeben vom Evang. Bücher-Verein. 2. Aufl. Berlin 1883. Wiegandt & Grieben. 8°. VI, 362 S. mit Holzschnitt-Portrait .	1	—
— Dr. Martin Luther's Leben. Nach den Original-Drucken revidirte mit einem vollständigem Register versehene Ausgabe. Festgabe für das Jubeljahr 1883. St. Louis (Dresden, H. J. Naumann) 1883. 4°. XVI, 367 S.	4	—
Mayer, K., Lutherbüchlein für Schule und Haus. Mit eingedruckten Illustrationen. Karlsruhe 1883. Reiff. 12°. 64 S. . . .	—	30
Melanchthon, Philipp, Die Historien vom Leben und Geschichten des ehrwürdigen Herrn Dr. Martin Luther, der unverfälschten und wahren Theologie Lehrer. Treulich und wahrhaftiglich beschrieben durch Herrn Philippum Melanchthon. Gütersloh 1883. C. Bertelsmann. 8°. 30 S.	—	25
Meister, J., Fest-Spiel zur 400jähr. Luther-Feier, für mehrklassige evangel. Schulen verfasst. Rötha 1883. Leipzig, Schneider. gr. 8°. 23 S.	—	60
Meischeider, Oberpred., Dr. Martin Luthers Leben und Wirken. Mit einem Titelbild. Neuhaldensleben 1883. C. A. Eyrand. 8°.	—	50
Meyer, J. u. J. Prinzhorn, Dr. Martin Luther's Gedanken über Erziehung und Unterricht. Eine Festgabe zu dem 400jährigen Geburtstage Luthers. Hannover 1883. Meyer. gr. 8°. XIV, 310 S. . . . . M. 5.—, geb.	6	—
Mönckeberg, Dr. Carl, Dr. Martin Luther's kleiner Katechismus. Zur Vorfeier von Luther's 400jährigen Geburtstage ausgelegt. Hamburg 1883. Persiche. gr. 8°. 155 S.	2	—

Müller, J., Luthers reformatorische Verdienste um Schule und Unterricht. Berlin 1883. Gaertner's Verlag. 4°. 2. vermehrte Aufl. 8°. 65 S. . . . . M. 1.—

Orphal, Hugo, Schulfeier zum 400jährigen Luther-Jubiläum am 10. Nov. 1883. Für deutsche Volksschulen zusammengestellt. Langensalza 1883. Beyer & Söhne. gr. 8°. 16 S. A. Ausg.: Für die Hand des Lehrers — 20

Pasig, Dr. Julius, Luther in seinen Musestunden. Eine Denkschrift zur 400jährigen Gedächtnissfeier des Geburtstages Luthers. Mit dem Bildnisse Luther's als Junker Georg. Berlin 1883. Oscar Parrisius. 8°. IX, 68 S. . . . . M. 1.80, eleg. geb. 2 40

Plitt, G., Dr. Martin Luthers Leben und Wirken. Zum 10. Nov. 1883 dem deutschen evangelischen Volke geschildert. Vollendet von E. F. Petersen. Leipzig 1883. Hinrichs'sche Buchhandlung. 8°. X, 570 S. à Lieferung M. —.50. 9 Lieferungen geb. 5 50

Portig, Dr. Gust., Martin Luther. Zur Erinnerung an den grössten deutschen Volksmann und zur Feier seines 400jährigen Geburtstages. Mit 35 Text-Illustrationen mit einem Titelbilde. Leipzig 1883. Spamer. 8°. VIII, 142 S. . . . . M. 1.25, cart 1 50

Pressel, Decan Paul, Luther. Von Eisleben bis Wittenberg 1483—1517. Chronik und Stammbuch. Stuttgart 1883. E. Greiner'sche Verlagsbuchh. 8. 76 S. . . . . — 75

Rade, Dr. Martin, Bedarf Luther wider Janssen der Vertheidigung? Vortrag auf der Conferenz sächsischer Geistlichen zu Meissen am 20. Juni gehalten. Leipzig 1883. Hinrichs Verlag. gr. 8°. 36 S. . . — 75

***Rebbert,** Prof. Dr. Jos., Cardinal Johannes Fischer und Grosskanzler Thomas Morus, zwei Charakterbilder aus der englischen Reformationszeit. Ein Vortrag. 2. Aufl. Mit einem Nachtrage über Lutherfeier, St. Josephspfennig und Gebetvereine für Deutschland. Paderborn 1883. Bonifacius-Druckerei. 12°. 56 S. . . . . — 25

Redenbacher, W., Kurze Reformations-Geschichte, erzählt für Schulen und Familien. Herausgegeben von dem Calwer Verlagsverein. Mit 33 eingedruckten Holzschnitten. Calw 1883. Vereinsbuchhandlung. gr. 8°. Neue Aufl. 80 S. . . . . — 50

Rein, W., Das Leben Dr. Martin Luthers dem deutschen Volke erzählt. 8. X u. 209 S. mit Titelb. Leipzig 1883. G. Reichards Verl. geb. 2 40

Reymann, Friedr., Der kleine Katechismus Dr. Martin Luthers mit den für die Schule unentbehrlichsten Erläuterungen. 18. Aufl. Breslau 1883. Dülfers Verlag. 8°. 108 S. M. —.40, geb. — 55

Revolutionär oder Reformator? Was war Luther? Eberswalde 1883. Ernst Rust. 8. 6 Bogen 1 20

Richter, A., Martin Luther. Sein Leben und seine Werke. Mit 5 Holzschnitten und einem Facsimile der Handschrift Luthers. Lpzg. 1883. M. Hesse's Verlag. 8°. III, 121 S. 1 —

—, F., Festgabe zur 400jährigen Lutherfeier für Lehrer, Schule und Haus. Mit den Medaillonsportraits Dr. M. Luther's und Cathar. v. Bora's, sowie einer Ansicht von Luther's Geburts- und Sterbehaus. 1. und 2. Aufl. Eisleben 1883. O. Maehnert. 12°. 48 S. mit 3 Steintafeln . . . . . — 25

Richter, K., Dr. Martin Luther. Gedächtnissrede zur Feier seines 400jährigen Geburtstages, nebst Aussprüchen Luthers über sich, sein Leben und Wirken, insbesondere über Erziehung und Unterricht. Mit dem Stahlstich-Portrait des Reformators. Leipzig 1883. Siegismund & Volkening. gr. 8°. 96 S. . . . . M. 1.—; cart. 1 20

Riecke, Dr. G. A., Bilder und Scenen aus dem Leben Martin Luther's. Für das Volk erzählt. Aus seinem Nachlass herausgegeben von Pfarrer E. Riecke. Mit Luther's Portrait in Holzschnitt. Tübingen 1883. Osiander'sche Buchh. 8°. VIII, 172 S. mit Holzschnitt-Portrait . . . . cart. 1 20

Riedel, H., Luther, der Gottesheld. Festgedicht in Rede und Gesang für die deutschen ev.-luth. Schulen zur Feier des 10. Nov. 1883. Apolda 1883. Fr. Lauth. 28 S. mit Holzschnitt-Portrait. A. Ausgabe für Lehrer. 28 S. M. —.40. B. Ausgabe für Schüler, die Gesänge enthaltend. 16 S. — 15

Rim, Wilhelm, Das Leben Dr. Martin Luthers dem deutschen Volke erzählt. 8°. X u. 209 S. mit Titelbild. Leipzig. 1883. Georg Richardt's Verlag. geb. . . 2 40

Rode, F., Luther. Oeffentlicher Vortrag, im Auftrag des Verbandes Hamburger Bürger-Vereine am 15. Mai 1883 gehalten. Hamburg 1883. Seelig und Ohmann. gr. 8°. 16 S. . . . . — 30

Rogge, C., Lutherbüchlein, zur 400jährigen Gedächtnissfeier des Geburtstages Dr. Martin Luthers herausgegeben. Mit 9 Holzschnitten und einer Zeittafel. Leipzig 1883. Georg Reichardt's Verlag. 8°. 1. u. 2. Aufl. 72 S. — 40

—, Bernh., Lutherbüchlein, zur 400jährigen Gedächtnissfeier des Geburtstages Dr. Martin herausgegeben. Mit 9 eingedruckten Holzschnitten und einer Zeittafel. 3. durchgesehene Aufl. 16 bis 30 Tausend. Leipzig 1883. Reichardt. 8°. 72 S. . . . . — 40

Rohnert, W., Spruchbuch zu Luthers kleinen Katechismus für Schulen. 2. Aufl. Schmalkalden 1883. Wilisch. 31 S. . . . . — 20

Röhr, Dr. J. F., Dr. Martin Luther's Leben und Wirken oder kurze Geschichte der Reformation für Jedermann. Neuer Abdruck als Jubelschrift. Mit Luthers Holzschnitt-Portrait. Leipzig 1883. J. H. Webel. gr. 8°. V, 41 S. . . . . — 40

Sachs, Hans, Die Wittenbergische Nachtigall Die man jetzt höret überall. Ein allegorisches Gedicht. Sprachlich erneuert und mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Dr. Karl Siegen. Mit dem alten Holzschnitt, sowie mit Luther's chromolith. Wappen und facsimilirter Handschrift. Jena 1883. Friedrich Mauke's Verlag (E. Schenk). gr. 8°. 84 S. 1 50

Scheibel, H., Die Feier des Reformations-Festes. Anleitung und Material zunächst für Volksschullehrer, dann aber auch für Eltern, welche die Feier des Reformationsfestes im Kreise ihrer Familien begehen wollen. Herausgegeben zur Feier des

	M.	Pf.
400jährigen Geburtstages Dr. M. Luthers. Crossen a. O. 1883. Appun. gr. 8. 32 S.	—	30
Scheurl, Dr. A. von, Die bevorstehende Lutherfeier. Ein Vortrag im Nürnberger Arbeiterverein gehalten. 1. u. 2. Abdruck. Nürnberg 1883. G. Löhe's Buchh. (Gotthold Erhardt). 8°. 16 S.	—	30
Schleusner, G., Luther als Dichter insonderheit als Vater des deutschen evangelischen Kirchenliedes. Eine Lutherjubiläumsgabe. VII u. 224 S. Wittenberg 1883. Wunschmann.	2	40
Schmeidler, Johannes, Wer Dr. Martin Luther war und was die deutschen Protestanten nach 400 Jahren von ihm lernen sollen. Ein Lebensbild. Berlin 1883. Burmeister & Stempell. 8. 7 Bogen	—	40
Schmeil, R., Lutherlieder. Jubiläumsgabe an Lutherfreunde. Leipzig 1883. Buchh. des Vereinshauses. 8°. IV, 138 S. M. 1.80, geb.	2	80
Schmidt, F., Martin Luther. Ein Lebensbild. Ausgabe zur 400jährigen Lutherfeier. Mit Luthers Portrait in Holzschnitt. Leipzig 1883. Lehmann. 8°. VIII, 128 S. geb.	1	—
—, O. G., Luther's Bekanntschaft mit den alten Classikern. Ein Beitrag zur Lutherforschung. Leipzig 1883. Veit & Co. 8°. VII, 64 S.	1	20
Schoost, Otto, Luther, ein deutscher Mann. Vortrag, veranstaltet vom Comité für die Hamburger Volks-Lutherfeier und gehalten am 18. Juni 1883. Hamburg 1883. Seelig & Ohmann. gr. 8°. 20 S.	—	30
Schütze, Dr. Fr. W., Schulkatechismus. Dr. Martin Luthers kleiner Katechismus, unter Mitwirkung des Consistorial-Rath Superint. Dr. Otto und dem weil. Oberpf. Dr. Closter für die evangelische Volksschule in Frage und Antwort bearbeitet und herausgegeben. 2. verbesserte Aufl. Leipzig 1883. Teubner. gr. 8°. IV, 180 S. cart.	—	65
Schulze, Wilh., Ein' feste Burg ist unser Gott. Lutherlieder. Festgesänge und Gedichte zur Feier des 400jährigen Geburtstages Luthers am 10. Nov. 1883. Eine Festgabe an die Schule. Berlin 1883. Oehmigke's Verlag. 8°. 40 S. mit Holzschnitt-Portrait.	—	25
Schwartzkopff, Dr. Paul, Bruder Gerhard. Vier Bilder aus der Reformationszeit. Dramatisches Festspiel zur Lutherfeier am 10. Nov. 1883. Wernigerode a. H. 1883. P. Jüttner. 8°. 109 S.	1	—
Sehring, Wilhelm, Vom Concil zu Nicäa bis zum westphälischen Frieden. 325—1648. Epigramme, Lieder und Jamben zur Geschichte der Menschheit. Auch ein Beitrag zur Festlitteratur des Lutherjubiläums. Leipzig 1883. Licht & Meyer. gr. 8. XXIV, 432 S. M. 5.—, geb.	6	—
Sinemus, K., Die Reformation und Gegenreformation in der ehemaligen Herrschaft Breisig am Rhein. Ein Beitrag zur Geschichte der evangelischen Kirche in den Rheinlanden. Mit einem Vorwort von Dr. W. Krafft. Barmen 1883. Klein. 8°. IV, 108 S. mit 1 eingedruckten Holzschnitt und 1 Lichtdruck	2	—
Soldan, Friedrich, Luther auf dem Reichstag zu Worms 1521. Den Wormsern gewidmet zur Lutherfeier 1883. Worms 1883. Kräuter. 8. 120 S.	1	—
Späth, Pastor H. Dr. theol., Luther u. sein Werk. Vier Vorträge. Oldenburg 1883. Ferdinand Schmidt's Verlag. gr. 8°. 7 Bogen	2	—
Spitta, Friedr., Die liturgische Andacht am Luther-Jubiläum. Kritik und Vorschlag. Halle 1883. Niemeyer. gr. 8. 33 S.	—	80
Sprüche, Goldene (54). Frankfurt a. M. 1883. Schriften-Niederlage des ev. Vereins. 6 S. Auf Carton mit Titelbild in Chromolithogr.	—	20
Stein, C., Luther's musikalische Bedeutung und Wirksamkeit und ihre segensreichen Folgen. Festschrift zur 400jährigen Lutherfeier. Wittenberg 1883. R. Herrosé Verlag. 8°. 32 S.	—	50
Stier, G., Corpusculum inscriptionum Vitebergensium. Die lateinischen Inschriften Wittenbergs, darunter Luther's fünfundneunzig Sätze. Lateinisch und deutsch mit einem Anhange deutscher Inschriften herausgegeben. Zweite Gedächtnis-Ausgabe, durch die Melanchthon-Inschriften vermehrt. Wittenberg 1883. R. Herrosé Verlag. 8°. XII, 164 S.	—	75
Tauwitz, Julius, Chöre zum Reformations-Fest von Dr. Richard Jonas für Sopran, Alt, Tenor und Bass mit Begleitung des Pianoforte componirt. Posen 1883. Karl Peiser. Clavier-Auszug M. 2.50, Stimmen	1	20
Thesen, Die fünfundneunzig Thesen von Dr. Martin Luther. Separat-Abdr. aus: Luther-Feier in der Volksschule von K. Grensemann. Waldenburg in Schlesien 1883. Carl Georgi's Verlag. 8.	—	10
Thiel, M., Dr. Martin Luther's Leben nebst einer kurzen Geschichte der Reformation in Riga und einem Facsimile zweier, auf der hiesigen Stadtbibliothek befindlichen eigenhändigen Briefe Luther's; ein Beitrag zur Feier des dritten Säcularfestes der Uebergabe der Augsburgischen Confession am 25. Juni 1530. 2. Aufl. Riga 1842. N. Kymmel. 8°.	4	—
Thoma, Albrecht, Dr. Luther's Leben. Fürs deutsche Haus. Mit Stich nach Cranach und Lichtdruck nach Lessing. Berlin 1883. G. Reimer. gr. 8°. IV, 252 S.	2	40
Tischer, Adolf, Luther-Büchlein. Festgruss zum 400jährigen Geburtstage des grossen Reformators. Mit 3 Holzschnitt-Illustrationen. Sorau 1883. Zeidler. 16°. 32 S.	—	10
Tischhauser, Christian, Luther's Leben. Für das Volk geschrieben zum 400jährigen Geburtstage Luther's. Basel 1883. Detloff's Buchhandlung. 8°. IV, 220 S. mit Holzschnitt-Portrait	2	—
Vetter, K. W., Der evangelische Heilsweg in Luthers Leben und Lehre, den evang. Christen dargeboten als Festgabe zum 400jährigen Geburtstage Dr. M. Luthers. Mit 6 Holzschnitten und einem Anhange: Die 21 Lehrartikel der Augsburgischen Confession. Breslau 1883. Dülfer. 8. 155 S. M. —.60, geb.	—	90
Vollert, Chr. W., Dr. Martin Luther's Lehre von Kirchenzucht oder von Schlüsselamt		

	M.	Pf.
und Bann in Luther's eigenen Aussprüchen zusammengestellt. Greiz 1883. H. Bredt's Nachfolger (Jul. Müller). 8°. 23 Bogen	3	50
Völter, E. A., Dr. Martin Luther. Ein Jubelbild zu seinem 400. Geburtstag. 1.—8. Aufl. Leipzig 1883. Julius Drescher's Verlag. 8. 32. S.	—	20
Wellmer, Ernst, Zur Luther-Feier 1883. 18 Festgedichte zu Deklamationen für Schüler. Königsberg 1883. Gräfe & Unzer. gr. 8°. 32 S.	—	50
Walther, Wilhelm, Luther vor dem Richterstuhl der „Germania". Offenes Sendschreiben an den Verfasser der in der „Germania" erscheinenden „Briefe aus Hamburg". Aus „Monatsschrift für die evang.-luth. Kirche im hamburgischen Staate". Hamburg 1883. Oemler. gr. 8°. 40 S.	—	50
Wangemann, Dr., Das Luthrerbüchlein. Eine kurze Geschichte der Reformation und ihrer Segnungen. Zu Nutz und Frommen für Jung und Alt. Jubiläumsausgabe. 30 Aufl. Berlin 1883. J. A. Wohlgemuth's Verlagsbuchhandlung (Max Herbig). 12°. 112 S. m. 8 Steintafeln. Preis ohne Bilder M. —.44, mit Bilder geb.	1	—
— — Die lutherische Kirche der Gegenwart in ihrem Verhältniss zur Una sancta. Eine Jubiläumsgabe in 7 Büchern. Berlin 1883. Wilh. Schulze's Verlag. 8°. I., 1. u. 2. Abth. 1. u. 2. Bd. 198 S. u. 197 S.	6	25
— Ludwig, Einführung in das Verständniss des Dr. M. Luther'schen Katechismus auf Grund der biblischen Geschichte. 2. Theil: Der 1. u. 2. Artikel. Leipzig 1883. Reichardt. gr. 8°. X, 358 S. M. 3.20, 1—3 complett M. 9.20, in 1 Bd geb.	10	—
— Unterrichtsergebnisse bei der Einführung in das Verständniss des Luther'schen Katechismus. Für die Hand der Schüler und Schülerinnen. Leipzig 1883. Georg Reichardt's Verlag. gr. 8°. 80 S. cart.	—	80
Wendel, H., Dr. Martin Luther's kleiner Katechismus unter Zugrundelegung des alten Breslau-Oelsner, ursprünglich Lüneburg-Celle'schen Katechismus in Frage und Antwort erklärt und durch Bibel-Sprüche und biblische Geschichten, sowie durch Kirchenlieder erläutert. 46. u. 47. Aufl. Breslau 1883. Dülfer's Verlag. 8°. VIII, 149 S. M. —.50, geb. M. —.65; mit 80 Kirchenliedern und 18 Psalmen (77 S.) geb.	—	80
Weydmann, L., Luther. Ein Charakter- und Spiegelbild für unsere Zeit. 2. Aufl. Leipzig 1883. Siegismund & Volkening. 8.	2	70
Wider Johannes Janssen und seine Geschichte des deutschen Volkes seit dem Ausgang des Mittelalters von einem practischen Theologen. Frankfurt a. M. 1883. Schriften-Niederlage des ev. Vereins. 158 S.	2	—
Wildenhahn, A., Martin Luther. Kirchengeschichtliches Lebensbild. 3. Aufl. Basel 1883. Felix Schneider. 8°. 5 Bde.	10	—
* **Wohlgemuth,** Jakob, Dr. Martin Luther. Ein Charakterbild. Zum Lutherjubiläum dem deutschen Volke gewidmet. Trier 1883. Pauliner-Druckerei. 8°. III, 134 S.	1	—
Wollenberg, Pastor, Wie Güstrow eine lutherische Stadt geworden und geblieben ist. Ansprache bei Gelegenheit des 350jährigen Gedenktages der ersten in der hiesigen Pfarrkirche gehaltenen lutherischen Predigt. Güstrow 1883. Opitz & Comp. gr. 8°. 15 S.	—	30
Wolter, A., Dr. Martin Luther. Eine Festgabe zum 400jähr. Geburtstage d. grossen Reformators. Dem deutschen evangelischen Volke gewidmet. Oranienburg 1883. Ed. Freyhoff. 12°. 64 S.	—	20
Ziegler, Heinrich, 95 neue Thesen über die Busse, welche den Christen zu allen Zeiten, insbesondere aber heutzutage nöthig ist. Zur 400jährigen Jubelfeier der Geburt Martin Luthers allen ernsten Christen in Deutschtand zur herzlichen Erwägung und freien Berathung dargeboten. Rostock und Ludwigslust 1883. Carl Hinstorff's Verlag. 8.	—	20
Zittel, Decan, Luther's Beformations-Vermächtniss an uns und unsere Zeit. Vortrag zur Lutherfeier des XIV. deutschen Protestantentages am 17. Mai 1883. Berlin 1883. Haack. gr. 8°. 16 S.	—	50
—, Dr. Martin Luther, der deutsche Reformator. Karlsruhe 1883. G. Braun'sche Hofbuchhandlung. 8°.	—	50
—, Dr. Martin Luther von 1483—1517. Ein Beitrag zu einem wirklichen Volksbuche über Luthers Leben u. Schriften. Karlsruhe 1883. G. Braun'sche Hofbuchh. 8°. 77 S.	1	20
Zitzlaff, Luther auf der Koburg. Ein Lebens- und Charakterbild nach Luther's eigenen Briefen gezeichnet. Wittenberg 1883. R. Herrosé Verlag. 8°. 175 S.	2	40
Zuck, Otto, Dr. Martin Luther. Eine Denkschrift zur 400jährigen Geburtstagsfeier des Reformators. Für Haus und Schule. Mit Illustrationen von E. Haertel. Bernburg 1883. J. Bacmeister. 8°. 44 S. mit 2 Illustrationen	—	20
— Katechesen über die fünf Hauptstücke des kleinen Katechismus Dr. Martin Luthers. Bernburg 1883. Bacmeister. gr. 8°. VI, 208 S.	2	40
Zur Luther-Feier. Ein Sonettenkranz. Den preussischen Consistorialräthen und ihren Geistesgenossen gewidmet v. ***n. Tauberbischofsheim 1883. Lang in Commission. gr. 8°. 40 S.	—	80

II. Bildliche Darstellungen.

1. Plastische Darstellung.

Hoch-Relief-Portrait, Dr. Martin Luther, lebensgross, bronzirt, auf Velour-Grund, in altdeutscher Manier, mit Antik-Rahmen oval, 52—65 Ctm. aus Papiermasse. Buchh. d. Vereinshauses in Leipzig	8	—

Luther-Statue in Worms von Rietschel.

1. Luther-Statuette, cop. v. Prof. A. Donndorf.

	Gyps	Masse	Verpackg.
58 cm.	M. 15. —	25. —	2.25
2. — — 42 cm. hoch	M. 9. —	14. —	1.40
3. Luther-Büste (nach Rietschels Studienkopf) 70 cm. . .	M. 18. —	36. —	4.—
4. — — 40 cm. hoch	„ 6. —	12. —	1.50
5. — — 22 cm. hoch	„ —. —	3. —	0.60
Console hierzu, zu No. 1	„ 1. 75	3. —	0.50
— — 2	„ 1. —	1. 75	0.50
— — 4	„ 1. 75	3. —	0.50
— — 5	„ —.	1. 20	0.25
Sockel — 1	„ 3. —	5. —	0.50
— — 2	„ 2. —	3. 50	0.50
— — 4	„ 3. —	5. —	0.50

Dresden, R. v. Zahn's Kunsthandlung (R. von Zahn & Emil Jaensch).

	M.	Pf.
Luther-Büste, mit Gewand, 70 cm. hoch. ff. Gips	10	—
— — 45 cm. hoch . . . . „ „	4	50
— — 30 cm. „ . . . . „ „	1	—
Luther-Statuette, 45 cm. hoch . . „ „	3	—
Luther-Medaillon, 70/58 Durchm. . „ „ Leipzig, Wartig.	9	—

Die Hauptstatue des Lutherdenkmals zu Worms nach dem Original von Professor **Rietschel.** Verlag der Plastischen Kunstanstalt der Gebr. von Schenk in Heidelberg.

1) **Lutherstatue,** ächt bronzirt, auf schwarzem mit Goldrand verzierten Sockel, 53 cm. hoch	5	—
2) **Lutherstatue,** ächt bronzirt, auf hohem imitirten Granitsockel, 68 cm. hoch . . .	7	50
3) **Grosse Lutherstatue,** ächt bronzirt, ohne Sockel, 60 cm. hoch	8	—
Consol oder Sockel hierzu, ächt bronzirt .	3	—
4) **Lutherstatue,** ächt bronzirt, ohne Sockel, 35 cm. hoch	2	50

Verpackung u. Kiste pro Statue 30 Pf. netto.

2. Photographieen.

Photographische Abbildung des Luther-Denkmals in Royal. Cabinet, Visites. Original-Aufnahme von Friths in London.

Album von Wittenberg, 12 Ansichten nach der Natur in unveränderlichem Lichtdruck auf Carton in elegantem Calicodeckel mit Goldpressung. Wittenberg 1883. P. Wunschmann . . . . . 1 —

Das Lutherblatt erfunden und gezeichnet von Emma Seep, in Lichtdruck hergestellt von Fr. Bruckmann in München. Wittenberg 1883. R. Herrosé Verlag. Grosse Ausgabe. Bildfläche 52 cm. hoch, 38 cm. breit . . . . . 3 —

Kleine (Cabinet-) Ausgabe — 60

„Lasset die Kindlein zu mir kommen“, gemalt von Lucas Cranach und in Facsimiledruck reproduzirt von Albert Frisch nach einer Zeichnung von H. Ott aus dem Jahr 1834. Berlin, Amsler & Ruthardt. Grösse I. Bildgrösse 59/41 cm. chin. Papier auf starkem französ. Kupferdruck. . 9 —

Grösse II. Bildgrösse 29/20 cm. auf starkem Carton . . . . . 6 —

Luther und seine Freunde. Ein Gedenkblatt nach Cranach und Rietschel. Dresden, Ernst Arnold's Kunstverlag (Carl Gräf). A. Grösse auf ff. Carton 72 × 52, Bildfläche 50/38. M. 4. — B. Grösse auf ff. Carton 52 × 36, Bildfläche 32/24½. M. 2. C. Grösse 52 × 36, Bildfläche 32/24½ auf Carton . . . . . — 30

Lutherzelle im ehemaligen Augustiner Kloster zu Erfurt. Lutherstube auf der Wartburg bei Eisenach. Eingang an der Wartburg u. s. w. (aus früherer Zeit). Dresden, Gustav Täubert. Bildgrösse 10½ u. 7½ cm. ohne Papierrand. ff. en gouache col. per Dtz. M. 4. 50, auf Guasche Carton . . . 4 70

Portrait Luther, Brustbild } Pendants,
— **Melanchthon,** Brustbild } Pendants,
in Photographie gross Royal nach Labouchère. Berlin, Stiefbold & Co. 7 50

Cabinetformat . . . . . — 75

Dr. Martin Luther und seine Zeitgenossen. Erinnerungsblatt zur 400jährigen Gedächtnissfeier. Dresden. Gustav Lohse. Kunstverlag. Specialformat: 65/68 cm. M. 3. —,

Royalformat: 48/64 cm.	2	—
Folioformat: 37/48 cm.	1	—
Cabinetformat: 11/17 cm.	—	20

Portrait Dr. Martin Luthers, getreue Copie nach Lucas Cranach mit Facsimile. Dresden 1883. Gustav Lohse. Royalformat: 48/64 cm. M. 1. 70, Folio: 37/48 cm. M. — 90, Cabinet- u. Visitformat: M. —. 15. M. —. 8.

Photographien. Cabinetformat. à 40 Pf. ord.

Luther, ganze Figur, stehend nach einer Zeichnung.
— Büste (Rietschel).
— do. — (Micheli)

Photographien. Visitenformat. à 10 Pf. ord.

Luther, ganze Figur, stehend nach einer Zeichnung.
Melanchthon, do. (Pendant).
Luther, ganze Figur (Lucas Cranach).
Melanchthon, do. (Pendant).
Lucas Cranach, do.
Luther, Brustbild mit der Bibel in der Hand.
— do. — grosser Kopf.
— ganze Figur, Statuette (Rietschel).
— Büste (Micheli).
— — (Rietschel).
— — (Heidel).
Melanchthon, Büste (Schadow).
Die Bibelübersetzung (Gruppenbild der 4 Reformatoren).
Berlin. F. Sala & Co.

Luther-Album mit 12 photograph. Lichtdruckbildern und entsprechenden Versen. Frankenberg in Schlesien, Carl Stange. — 20

Lessing, C. F., Luther verbrennt die Bannbulle } in Lichtdruck.
— Disputation zwischen Luther und Eck }
Cartongrösse 38 × 50 cm. Berlin, Nicolai'sche Verlagsbuchhandlung . . . . à 2 —

Kaulbach, Wilh. von, Zeitalter der Reformation. Grosse Photographie. Berlin 1883. Alexander Dunker. Bildgrösse 49 × 41 cm. à 6 —
Grosse Stichausgabe . . . à 36, 45, 72, 90 —
Kleine Stichausgabe . . . . . à 3 —

Ferd. Pauwels, Luthers Aufnahme im Kloster. 3 —
— Luther als Chorsänger in Eisenach bei der Wittwe Cotta . . . . . 3 —

	M.	Pf.
F. Pauwels, Luther als Schüler bei seinem vom Blitz erschlagenen Freunde	3	—
— Luther als Cajetan	3	—
P. Thumann, Luthers Ankunft auf der Wartburg	3	—
— Luther (Junker Jörg) im Bären zu Jena mit den Schweizer Studenten	3	—
— Luther auf dem Reichstage zu Worms .	3	—
— Luther auf der Wartburg	3	—
— Luther verbrennt die päpstliche Bannbulle	3	—
F. Pauwels, Luther in der Bibel lesend . .	2	—
— Luther vor Rom	2	—
—, Luther schlägt die 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg	2	—
Berlin, Gustav Schauer.		
3. Holzschnitte und Lithographieen.		
Zur Erinnerung an den 400jährigen Geburtstag von Dr. M. Luther den 10. Nov. 1883. 62 cm. h., 48 cm. br. Leipzig 1883. Buchhdl. des Vereinshauses (Matthies & Wallmann)	1	—
Erinnerungsblatt an die 400jähr. Lutherfeier 1883. gr. 4°. Leipzig, Ed. Meisel. 10 Blatt	1	80
Abbildung des Lutherdenkmals in Worms. Gezeichnet von Jul. Hübner, Aufzeichnung und Schnitt von H. Brückner. Folio-Holzschnitt in bläulichem Tondruck. Grösse 64×47½. Neue Auflage. Lahr-Schauenburg.	—	50
Luther-Portrait. Ein Kunstblatt in Holzschnitt mit eleganter Einfassung. 22×18 cm. Bildfläche. 28×39 cm. Cartongrösse. Leipzig 1883. Hugo Kröhl	—	30
Luthers Bildniss. 26/33 cm. nach Cranach und Bernigeroth in Holzschnitt. Gütersloh 1883. Bertelsmann	—	15
Luther, Portrait. Brustbild nach Lucas Cranach. Format: 56/71 cm. incl. Papierrand	2	—
Melanchthon, Portrait. Pendant. Format: 56/71 cm. incl. Papierrand à	2	—
Luther verbrennt die päpstliche Bulle. Format: 63/79 cm. incl. Papierrand à . .	2	—
— Format: 66/92 cm. incl. Papierrand à .	3	—
4. Farbendrucke.		
König, Gustav, Acht Bilder aus Luthers Leben in Farbendruck. Format: 12×13 cm. Frankf. a. M. 1883. Morstadt, Schrodt & Co. à	—	40
Gedenkblätter zur 400jährigen Lutherfeier. 6 Bilder in feinstem Chromodruck ausgeführt. Format des Leporello-Album. Leipzig, Dietz & Zieger. 12 Expl.	—	80
Luther vor dem Reichstag zu Worms.		
a. Oelfarbendruck nach dem Gemälde von Anton v. Werner. 485 mm. hoch, 830 mm. breit. Preis unaufgespannt . . .	20	—
In eleg. Goldbrocat-Rahmen u. auf Leinwand gespannt	35	—
b. In Photographie ausgeführt von Franz Hanfstängl in München.		
Grösse I. Bildgrösse ohne Rand 31½ cm. hoch, 60½ cm. breit	35	—
Grösse II. Bildgrösse ohne Rand 19½ cm. hoch, 37 cm. breit	6	—
Grösse III. Cabinetformat	1	60
Lahr, Moritz Schauenburg.		
Luther und Melanchthon, Portraits in Oelfarbendruck nach Lucas Cranach. Pendants. 39×51 cm. Berlin, Oestreich und Hartmann. pro Blatt	—	50
Portrait von D. Martin Luther in Oelfarbendruck. Grösse 47×62 u. 39×51. Dresden 1883, Müller & Lohse à M. 2. — und	1	—
5. Kupferstiche.		
Dr. Martin Luther. Kupferstich nach Lucas Cranach von Paul Barfuss in München. Brustbild 40/30 cm. Folio. Stichgrösse ohne Papierrand 16/13 cm. Stuttgart, J. F. Steinkopf. . . . . à	1	—
Portrait Luthers, ein fein ausgeführter Stahlstich, hervorgegangen aus der wohlbekannten Kunstanstalt von A. Weger in Leipzig. Grösse 24/31 cm. Leipzig 1883. Siegismund & Volkening	—	75
Luther, Melanchthon, Pomeranus u. Cruciger übersetzen die Bibel im Jahre 1532. Kupferstiche nach dem Gemälde von Labouchère, gestochen von Simmons. Bildgrösse 46½×59 cm. Berlin 1883. Stiefhold & Co. M. 12. — Cabinetformat . .	—	75

III. Musikalien.

Bach, Joh. Seb., Reformationscantaten für 4 Singstimmen und Orchester. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1) Ein' feste Burg ist unser Gott. Chorstimmen	2	—
2) Gott der Herr ist Sonn' und Schild. Chorstimmen.	2	—
Backmuss, W., Eine feste Burg ist unser Gott. Choral für Pianoforte oder Harmonium oder Orgel oder gemischter Chor oder 4stimm. Männerchor, Melodie nach Dr. M. Luthers Notirungen mit altkirchlicher Harmonisirung versehen. Magdeburg 1883, Heinrichshofens Verlag. Alles in 1 Hefte	—	60
Becker, Albert, Op. 28. Reformations-Cantate zum Luther-Jubiläum. Nach Worten der heiligen Schrift mit Hinzufügung zweier Choräle und eines Liedes von Luther für Chor, Soli, Orchester und Orgel. Leipzig, Breitkopf & Härtel. Partitur	20	—
Orchester- und Singstimme, Klavierauszug Klavierauszug 5 M., Textbuch netto. . .	—	10
Blumenberg, Richard, Luther-Fest-Motette. Ein Chor und Orgel. Leipzig 1883. Cnobloch. Partitur . . . netto M. 2. — Stimmen ¼ à 25 Pf., netto	1	—
Cantus triumphalis commilitonibus Germanicis Martini Lutheri quattuor abhinc saeculis nati memoiram Erfordiae sollemniter celebrantibus, dedicatus a commilisone quodam Lipsiensi Aug. Mens. MDCCCLXXXIII. Lipsiae Kahnt. Klavierauszug	1	—
Dütschke, Dr. H., Opus 9. Die Wittenbergische Nachtigall. Text von Hans Sachs für gemischten Chor mit Begleitung der Orgel ad libitum, speciell zur Aufführung in höheren Schulen. Magdeburg, Heinrichshofen. Partitur und Stimmen . . .	1	—
Glasberger, A., Ein' feste Burg ist unser Gott. Zweistimmig, dreistimmig, für gemischten u. Männerchor. Magdeburg Heinrichshofen. Partitur, zugleich als Stimmen dienend . . . . . à 6 Pf., 8 Pf. u.	—	10

	M.	Pf.
Kern, Carl Aug., Op. 67. Ein' feste Burg ist unser Gott! Fest-Präludium für Orgel zur Luther-Feier am 10. November 1883. Langensalza, Schulbuchhandlung	—	60
Luther-Cantate für Männerchor mit Begleitung des Pianoforte oder Orgel nach dem Festgesang v. Felix Mendelssohn-Bartholdy. Text von Fr. Heese und A. L. Troclos, Klavierauszug von Gustav Hecht. Quedlinburg, Chr. Fr. Vieweg. Klavierauszug M. 2.— Orgelstimme M. 1. — Singstimme (¼) . .	1	60
Magerstädt, Ferd., Durch Nacht zum Licht. Festgesang zur 400jähr. Geburtstagsfeier Martin Luthers für Chor u. Solo mit Pianoforte, Männerchören u. Schulen dargeboten. Langensalza, Beyer & Söhne. Klavierauszug	2	50
Stimmen für Männerchor	—	80
Stimmen für Schülerchor	—	20
Pasch, O., Op. 13. Festgesang zur Feier des 400jähr. Geburtstages Luthers am 10. November 1883. Für gemischten Chor mit Orgel oder Klavierbegleitung. Berlin 1883. W. Sulzbach. Preis Part. M. 1. 30. Stimmen	1	20
Rein, Franz, Martin Luther. Fest-Cantate für gemischten Chor u. Soli mit Orgel oder Orchester. Mühlhausen in Thür. Lange. Klavierauszug M. 6. — Solostimmen M. 1. Chorstimmen ¼ à 50 Pf. M. 2. — Textbuch	—	10
Riedel, H., Gesänge zu „Luther, der Gottesheld." Festgedicht in Rede und Gesang zur Feier des 10. November 1883. Apolda, Lauth. Ausgabe A. für den Lehrer . .	—	40
Ausgabe B. für Schüler (die Gesänge) . .	—	15
Rietschel, Lic., Der liturgische Gottesdienst z. Lutherfeier. Wittenberg 1883. R. Herrosé Verlag. Ausg. für den Liturgen; je 2 Expl.	—	25
Ausg. für die Gemeinde. 100 Expl. . .	1	50
Roessel, Louis, Drei Luther-Fest-Motetten für gemischten Chor. Breslau, T. Dinzer. Partitur M. 1. 25 Pf. Stimmen	1	—
Trausermann, G., Drei Choräle, componirt von Dr. Martin Luther: 1) Ein' feste Burg ist unser Gott. 2) Jesaja, dem Propheten, das geschah — 3) Wir glauben All' an Einen Gott — im ursprünglichen Rhythmus und mit einer im Sinn und Geist der alten Tonmeister gearbeiteten Harmonisirung zum Vortrag bei musikalischen Feiern des Luther-Jubiläums am 10. Nov. 1883. Leipzig, Fritsch. Partitur und Stimmen .	1	20
Tauwitz, Julius, Opus 18. Zur Lutherfeier. Chöre zum Reformationsfest von Richard Jonas für Sopran, Alt, Tenor u. Bass mit Pianoforte. Posen, Peiser. Klavierauszug	2	50
Stimmen	1	20
— Op. 18. Chöre zur Lutherfeier für zwei Sopran- u. Altstimmen. Posen 1883, Peiser. Partitur	—	60
Triumphzug zur 400jährigen Lutherfeier der deutschen Studenten in Erfurt Aug. 1883. Leipzig, C. F. Kahnt. Klavierauszug . .	1	—
Ueberlé, Adalbert, Opus 48. Luthermarsch für Pianoforte. Demmin, Frantz	1	50
Vogel, Bernhard, Opus 34. Luther-Scenen für Pianoforte. Musikalisches Erbauungsbuch in 14 Charakterstücken für Pianoforte. Leipzig 1883. Rühle & Rüttinger . . .	3	—
— Opus 34. Ein' feste Burg ist unser Gott. Luther-Choral für Pianoforte gesetzt. Leipzig. Rühle & Rüttinger	1	—
—, **Moritz.** Luther-Hymne für zweistimmigen Gesang mit Klavierbegleitung, der deutschen Jugend in Schule und Haus gewidmet. Leipzig, Pabst. Partitur . . .	1	—
Singstimmen	—	20

B.

Kritischer Bericht.

Einen klaren Ueberblick zu gewinnen, ist's wohl gerathen, eine Eintheilung zu machen und zu unterscheiden: 1. Schriften, welche Luthers Werk, und 2. solche, die Luthers Persönlichkeit betreffen. Bei letzteren unterscheiden wir wohl: a. solche, die Luthers gesammten Lebensgang darstellen (einfache Biographien) und b. solche, die eine besondere Seite seines Wesens und Wirkens behandeln. In beiden Kategorien unterscheiden wir die eigentlich wissenschaftlichen und die volksthümlichen Schriften. Wir lassen dem Allen vorausgehen ein kurzes Referat über einige kleine Schriften, welche die Feier einleiten, auf sie vorbereiten, bezw. ein Festprogramm aufstellen sollen. Voran stellen wir das Werk eines hochverdienten Veteranen unter den Streitern für die Wahrheit und das Recht unserer Kirche:

Die bevorstehende Lutherfeier. Ein Vortrag, im Nürnberger evangelischen Arbeiter-Verein gehalten und auf Verlangen in Druck gegeben von Prof. **Dr. A. von Scheurl.** Zweiter Abdruck. Der Ertrag ist zum Besten des evangelischen Arbeiter-Vereins bestimmt. Nürnberg bei G. Erhardt. 16 S. Preis 30 Pf.

Der Verfasser bezeichnet zunächst den Unterschied der Lutherfeier von dem Reformationsjubiläum im Jahr 1817 und dem Reformationsfest, das jedes Jahr wiederkehrt. Es handelt sich jetzt um die Person Luthers, die betrachtet werden soll nach dem Wort: Gedenket an eure Lehrer, welche euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an und folgt ihrem Glauben nach Hebr. 13, 7. In der Person Luthers aber haben wir zu beachten: den grossen Kirchenlehrer und Kirchenreformator und den deutschen Mann, der grössten Einer, der Spender einer grossen Fülle von Segen für sein Volk nach allen Richtungen. Beides konnte er nur sein als ein im besonderen Maass begnadigter Christ und grosser Gottesgelehrter, der zugleich den ganzen Reichthum der guten und edeln Anlagen, mit denen Gott das deutsche Volk ausgestattet, in sich zur Anschauung brachte und dadurch in unvergleichlicher Weise auf sein Volk, „seine lieben Deutschen", einwirken konnte. Zu seinem Werk war er offenbar von Gott selbst berufen. Er hat sich's nicht angemaasst, hat überhaupt nie etwas in Angriff genommen als das, was sein Beruf ihm als Pflicht auferlegte. In dieser musste er die seiner Seelsorge Anvertrauten schützen gegen die frevelhafte Ablasskrämerei, die der in seinen Seelsorgebezirk eingedrungene Tetzel trieb. Von da aus ward er Schritt für Schritt gedrängt, der ganzen Kirche reformatorisch zu dienen. Sein Werk war nicht etwa blos der Bruch des römischen Joches, das alle Stände der Christenheit, vorab Deutschland bis zum Unerträglichen drückte, ging auch nicht hervor aus Nationalhass gegen die Wälschen; es galt ihm, dem gesammten christlichen Volk wieder zu verhelfen zur inneren christlichen Freiheit durch die persönliche Erfahrung von der freien und seligmachenden Kraft des Evangeliums. Daher seine schöne Schrift: „An den christlichen Adel deutscher Nation, von des christlichen Standes Besserung", und seine allerschönste: „Von der Freiheit eines Christenmenschen", in der er nachweist, wie der innerlich frei gewordene Mensch (Christ) ein Herr über alle Dinge und als solcher dem äusserlichen Menschen nach Knecht aller Dinge ist. Die christliche Freiheit aber gründet sich auf das, was Gott den Christen in der heiligen Taufe gegeben. In der immerwährenden Erfüllung dessen, das in der heil. Taufe vorgebildet ist, geht die ganze Verpflichtung des Christen auf, von allem anderen ist er frei, vgl. die höchst merkwürdige Schrift: „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche". Dass Jedermann sich überzeuge, wie solches im Wort Gottes begründet, hat er die Bibel übersetzt und sie zum deutschen Volksbuch gemacht; damit auch die deutsche Schriftsprache begründet, den Grund echter Volksbildung gelegt, die richtige sittliche Würdigung der verschiedenen Arten des weltlichen Berufes und das edle Gut voller Gewissensfreiheit uns verschafft. Möchte unser Volk das Alles, was Gott der Herr durch Luther ihm gegeben, sich wieder lebendig aneignen, es wäre ihm geholfen in seinen tausendfältigen Nothständen.

Eine zweite vorbereitende Schrift ist: **„Zur Rüstung auf die Lutherfeier".** Fünf Predigten von **Dr. W. Baur,** Oberconsistorialrath, Hof- und Domprediger in Berlin, des. Generalsuperintendent der Rheinprovinz. Frankfurt a. M. Schriften-Niederlage des evangel. Vereins. 1883. Preis 50 Pf., die einzelne Predigt 10 Pf. Diese Predigten gehen tief hinein in die grossen Grundwahrheiten, welche Luther der Christenheit wieder bezeugt. Sie handeln: 1. von der Busse (Ps. 130), wie sie aus der Gottes- und Selbsterkenntniss kommt, sich

zeigt im Schmerz über die Sünde, im Bekenntniss der Sünde und Verlangen nach Vergebung der Sünde und hintreibt zu Jesu, dem Heiland der Sünder. In der lebendigen, mächtig anfassenden Ausführung wird stets Bezug darauf genommen, wie Luther das an sich erlebt, wie er nach langem sauern Sichabmühen in den Irrthümern der Papstkirche (die zur Erörterung kommen) zur hellen, klaren Erkenntniss der göttlichen Wahrheit durchgedrungen. Die zweite Predigt handelt vom Glauben (Hebr. 11, 1; Röm. 10, 19; Gal. 2, 20). Luther war ja ein Glaubensheld. Wie alles Heldenthum (so im Kampf für's Vaterland, im Arbeiten und Ringen für die Familie, ja auch in wissenschaftlicher Forschung) auf dem Glauben beruht, wird in einer Fülle von anschaulichen Beispielen in der Einleitung dargelegt, dann das Wesen des Glaubens erörtert als eine zweifellose Gewissheit des Unsichtbaren als das allersicherste, während das Sichtbare unsicher ist; wie er aus der Predigt des göttlichen Wortes kommt und Christus den Lebensfürsten in uns bringt. Auch hier stete Beziehung auf Luthers Erlebnisse. 3. Vom Frieden (Röm. 5, 1). Ein Hoheslied auf dies höchste Gut, den Frieden. Er ist da; in der Versöhnung mit Gott durch Christum; er wird uns gegeben in der Kirche, in der Gemeinschaft der Gläubigen und wird geschmeckt in Herzensfreude, in der Kraft der Liebe und im Siegesgefühl. Wiederum aus Luthers Leben bezeugt und veranschaulicht. 4. Von der Freiheit (Gal. 5, 1). Sie ist von Christo erworben, uns geschenkt. Die Sünde vergeben, das Gesetz in's Herz aufgenommen, der Welt gekreuzigt. Gott ist unser Vater, Christus unser Bruder, der Geist unser Tröster geworden, der Tod gewonnen, der Himmel offen. Das ist die Freiheit, mit der uns Christus befreit, die Luther uns wieder gepredigt hat. Sie bewährt sich als Kindesgebet zu Gott, als Bruderliebe zu dem Kleinsten und Glaubenssieg über die Welt. 5. Martin Luther, der Jüngling, der sich bekehrt, der Mann, der die Brüder stärkt (gehalten bei der Lutherfeier in Erfurt, 8. Aug. 1883). Luk. 22, 23. Luther war ein Urbild eines edeln deutschen Jünglings. Das Heil seiner Seele war ihm das höchste Anliegen. Die Angst darum trieb ihn in's Kloster. Dem Aufrichtigen liess Gott es gelingen. Er hat sich gründlich bekehrt. In der Bekehrung hat er Alles, was die Jugend frisch und fröhlich erhält. Als Mann hat er seine Brüder gestärkt. Er war ein Mann, langsam, aber sicher gereift, geziert mit allem, was zur Mannhaftigkeit gehört, mit Demuth, Besonnenheit, Heldenmuth, Treue, Ausdauer. Manneswerk war seine Bibelübersetzung auf der Wartburg (ein besserer Krieg, als der Sängerkrieg). Manneston haben seine Kirchenlieder; Mannesruf liess Luther an die Bürgermeister und Rathsherrn der Stadt ergehen, dass sie christliche Schulen errichteten; Mannesthat war die Befreiung Deutschlands vom päpstlichen Joch; Mannesrettung seine Ehe, die Wiederheiligung des Familienlebens. Ihr Arbeiter, ihr Bauern, ihr Bürger, Kaufleute, Männer des Grossgewerbes, Kriegsleute, Professoren, Adel deutscher Nation, Lehrer, Geistliche, lernet alle von Luther, bekehrt euch! Stärkt die Brüder!

Eine deutsche Reveille zum Lutherfest am 10. Nov. 1883 von **Prof. Dr. Baumgarten** in Rostock. Rostock bei Hinstorf 1883. 8. 49 S. 80 Pf. Der deutsche Boden ist frei, wie seit Jahrhunderten nicht, aber der deutsche Geist ist gefangen in tiefem Schlaf. Wohl hat er in diesem Jahrhundert schon drei Centenarien der Reformation gefeiert (1817, 1830, 1846), aber der wirkliche Zustand des deutschen Protestantismus war jedesmal mehr beschämend als erholend. Traumhaft feierte man erst auf den Thüringer Bergen den Kirchenfrieden (1817) und 14 Tage später ward in Baiern das Concordat geschlossen, das die Zeiten Gregors VII. wieder in Aussicht stellte. Immer mehr hat die Papstkirche seitdem ihre Schaaren wider den Protestantismus gesammelt und träumt von nahen Siegen. Es gilt das ganze protestantisch-deutsche Bewusstsein zusammen nehmen. Das Andenken des Gott gesandten Helden muss sich als eine heilige Macht an uns beweisen. Und „der todte Luther wird noch mehr wirken als der lebende." Dazu aber muss der Schleier weggethan werden, der noch immer sein Bild verhüllt. Die tiefen Augen dieses Heros, auf uns gerichtet, werden uns beschämen und strafen, um uns dann überschwenglich zu begeistern und zu stärken. Damit leitet der Verf. seinen Weckruf ein, der wesentlich in einer Schilderung Luthers besteht, dessen überwältigende Grösse von ehrlichen Katholiken, darunter dem angesehensten kath. Gelehrten und Geschichtsforscher Döllinger anerkannt wird, dem gegenüber die verblendeten Papisten sich bemühen, den Ehrenkranz auf des Reformators Stirn in ein Brandmal eines frevelhaften Titanen zu verwandeln, was sie in einer in der That nur als albern zu bezeichnenden Weise damit thun, dass sie einfach die von papistischen Theologen, Cochläus, Lemmus, Emser und andern Scribenten bereits vor 400 Jahren, zu Luthers Lebzeiten, zusammengekarrten Unsauberkeiten auf's neue zu Markte bringen und dies Plagiat für Wissenschaft ausgeben. Der bekannteste unter den neueren Lutherfeinden, Janssen, versucht das ausgehende Mittelalter zu verherrlichen, um die Nothwendigkeit einer kirchlichen Reformation damit in Abrede zu stellen. Der Versuch wird in's Gegentheil umschlagen. Es giebt in der Weltgeschichte Zeiten, die von einem unleugbar grossen Glanz bestrahlt werden, aber innen sitzt ein Wurm, der nicht sterben will. Janssen hat ihn nicht gesehen, obwohl er ihn hätte sehen können. Er citirt Seb. Brandt wie Reinecke Voss, aber verschweigt, dass diese mit dem lasterhaften Rom ungescheut ins Gericht gehen. Dass Geiler von Kaisersberg geklagt, dass weder Papst noch Bischof, noch Kaiser das geistlose, verrucht gottlose Leben reformiren wollten und dass Gott einen anderen zum Reformator erwecken werde, wird von Janssen weislich verschwiegen. Das ächteste Siegel göttlichen Wissens ist nach Sct. Paulus der Makel der Thorheit in den Augen der Welt. Das hat Luther. Nachdem die mächtigsten Kaiser, die berühmtesten Theologen, die gescheutesten Juristen sich vergeblich um die Rose bemüht, soll es dieser Bauernsohn thun, dieser ängstlich bescheidene Mensch, dieser eingefleischte Verehrer der Autorität, dieser feurige Eiferer für den Papst, der arme isolirte Mönch? Ja er hat die Christenheit gebessert; denn in Einem Stück war er stark. Durch nichts lässt er sich ausreden: Der Mensch müsse Gottes inne

werden und Gottes viel sicherer sein als der eignen Existenz. Das ist allerdings der Herzpunkt. Während Alle, die um ihn sind, in ihren kirchlichen Uebungen sicher einhergehen und ruhig schlafen, überfällt den Luther Todesschrecken, der Schweiss bricht ihm aus, wenn das Heilige ihm nahe kommt und mitten in seinem Suchen nach Gott wird er „einem Leichnam ähnlicher als einem Menschen". Dieser ungeheure Gewissenskampf, diese Geburtswehen eines neuen Menschen bezeichnet Janssen als „kranke Scrupulosität" und „fixe Idee". Vom Mysterium des christlichen Glaubens versteht aber Janssen einfach nichts. Von seinen Todesnöthen durch die evangelische Wahrheit erlöst, denkt Luther im entferntesten nicht, als Reformator aufzutreten. Er wird fortgerissen. Nicht Pläne, nicht Zwecke regieren ihn, sondern der Geist schafft in ihm und durch ihn ward die augenblickliche Lage erheischt. Alle Heftigkeit, die ihm im Kampf mit unterlief, bat er demüthig ab, verlangte ruhig, nur ordentlich verhört zu werden, aber ungehört wird er verdammt. Nicht getrieben von persönlicher Leidenschaft, sondern vom Gewissensdrang und gerechtem Eifer, Gottes Ehre zu retten, nimmt er den Kampf mit dem Papst auf und verbrennt die Bannbulle. Gott selbst aber hat Luthers Werk bestätigt. Manches in den damaligen Umständen kam ihm wohl zu Hülfe, aber in allen entscheidenden Hauptmomenten stand Luther allein, wie er sagt: „Mein armer, blöder Geist musste dastehen wie eine Feldblume, allen Wettern ausgesetzt", — selbst sein Gönner, der Kurfürst Friedrich der Weise, war erzürnt, da Luther (in Acht und Bann) die Wartburg verlässt und nach Wittenberg reitet (wider die Schwärmer). Auf allen menschlichen Beistand verzichtete er. Kaiser und Papst blieben ihm feind, frei bekannte er alle Mängel auf Seite seiner Anhänger, woraus seine selbstgerechten Gegner ihm jetzt Anklagen schmieden. Sein Werk gelang dem Demüthigen. Alle feindlichen Mächte vereinigten sich, den äusseren Fortgang zu beschränken; aber auch da, wo es nicht äusserlich zur Lossagung vom Papstthum kam, Luthers Einfluss konnte man sich nicht entziehen. Wollte man sich nur allerorten unter den Protestanten diesem Einfluss öffnen und wohl auch die Gedanken ausführen, die Luther richtig gehabt, in der Noth der Zeit aber nicht ausführen konnte, da er sich mit einem Nothwerk begnügen musste, an der Verfassung der Kirche in ihrer Verbindung mit dem Staat. Frei von diesem Hemniss, und die Herstellung einer Gemeinde, die frei bekennt und nicht bloss in das Register eingetragen ist, das sei unsre Losung, — die politischen Anschauungen, den Nachweis, dass Luther das neue deutsche Kirchenthum prophezeit, rechnen wir nicht zu den Theilen dieser Schrift, denen gute Lutheraner gerade zustimmen müssten!

Am Lutherfest selbst wird man sich wohl nirgends an Reden und Predigten genügen lassen. Dass Kirchenlieder gesungen werden am Geburtstag des Mannes, der selbst dem deutschen Kirchenliede sein Recht im Gottesdienst erworben und in seinen eignen Liedern die edelsten Perlen in die Ehrenkrone der Kirche Christi eingesetzt, versteht sich von selbst. Man wird aber auch wohl schwerlich irgendwo sich genügen lassen an der gewöhnlichen, einfachen, leider oft so kahlen Gottesdienstordnung, wie sie namentlich in den Ländern, die den sog. Oberländer Cultus angenommen, üblich ist. Eine reichere Liturgie ist vonnöthen, ja für den Abend vorher oder nachher wird ein rein liturgischer Gottesdienst am Platze sein. Es fehlt nicht an Vorschlägen und Formularen dazu.

Lutherfeier in Kirche und Schule.

Herold, Liturgische Vesper zur 400jährigen Gedächtnissfeier der Geburt Dr. M. Luthers, sowie auf das Fest der Reformation. Vollständig liturgisch, musikalisch ausgearbeitet und sammt den Melodien herausgegeben vom Herausgeber der Siona. Gütersloh 1883. 80 Pf.

Eine für den gegenwärtigen Stand der liturgischen Kenntnisse und des Ausführungsvermögens bei Geistlichen, Chören und Gemeinden vorzügliche Arbeit ersten Ranges. Der Eingang bietet dar: „Erhalt' uns Herr bei deinem Wort" oder „Ich weiss, an wen ich glaube" mit dem Vor- und Zwischenspiel. Darnach Adjutorium, Versikel, Gloriapatri, Salutation, Collekte. Hierauf Psalmodie (Ps. 46) oder ein Chorgesang und eine Auswahl von Lektionen, Ansprache, Hauptlied, Chorgesang, Gebet, Interludium, Chorgesang, Schlusslied und Collekten. Reiches, ächt kirchliches Material, mit dessen Hülfe jeder Geistliche im Stande ist, in seiner Gemeinde eine würdige Lutherfeier vorzubereiten. Dieser einfachen Pflicht sollte sich keiner entziehen, am wenigsten aber sollte Jemand „so etwas für sich zurecht machen wollen". Mit diesem Heft kann man ebensowohl die allereinfachste als die reichste und in allen Fällen eine Feier in gut kirchlicher Ordnung, wie sich's allein gehört, gestalten.

Lic. Fr. Spitta, Die liturgische Andacht am Luther-Jubiläum. Kritik u. Vorschlag. Halle, Niemeyer 1883. 80 Pf. Der der rheinisch-westfälischen Provinzialkirche angehörende Verfasser tadelt mit Recht das unklare Experimentiren, das auf liturgischem Gebiet so Vieles verderbe und kann sich der Furcht nicht entschlagen, dass diese traurige Erfahrung sich beim Lutherjubiläum wiederholen werde. Die Brochüre redet mit ihrem gesunden kirchlichen Takt auf Grund solider liturgischer Kenntnisse uns aus der Seele. Warum wird aber auch jedem Pfarrer überlassen, hier wiederum zu experimentiren? Wie viele haben keine Ahnung von dem, was sich hier ziemt. Und der gute Wille thuts doch nicht allein. Noch ist's Zeit, dass die Kirchenregimente die Pfarrer mit leicht ausführbaren, aber correkten liturgischen Festordnungen versehen. Herold und Spitta bieten das Material. Spitta billigt die Gesichtspunkte des als Hymnologen vortheilhaft bekannten P. Nelle, dass Luthers Lieder möglichst zu Wort kommen, dass sich die Gemeinde reichlich singend betheilige, der Gottesdienst einem leicht erkennbaren Grundgedanken folge und im Wesentlichen die Form eines altkirchlichen Nebengottesdienstes habe und warnt vor Ueberwiegen des Chorgesangs, damit kein Concerteindruck entstehe. Die Liturgie könne unmöglich Luthers Leben und Wirken darstellen, man könne die Schriftlektionen nicht nach Typen auf Luther wählen oder Luthers Leben in biblischer Sprache verlesen. Man müsse als Lektionen die klassischen Schriftstellen für Luthers Lehre nehmen, also Röm. 3, 23 ff. Röm. 8. Gal. 5. mit den dazu passenden Liedern „Aus tiefer Noth", „Vom Himmel kam der Engel Schaar", „Nun bitten

wir den heil'gen Geist." Darauf eine kurze Ansprache zur Einleitung des Höhepunktes im Triumphlied „Ein feste Burg". Die Ansprache muss knapp und kräftig sein, ein Zeugniss, dass Luther nicht aus Fleisches und Blutes Offenbarung, wie die Römischen lästern, solcher Glaube geworden, sondern durch die Offenbarung des barmherzigen Gottes, da er in der Angst um seine Sünden an seinem Leben verzagte. Das ist kurz geschichtlich zu erweisen. Nach einer an vortrefflichen Winken für den Liturgen und Organisten reichen Besprechung dieser Feier folgt der Entwurf einer Andacht mit Chor und einer solchen ohne Chor. — Wir empfehlen aufs Nachdrücklichste diese Schrift von 33 S.

Liturgische Gottesdienstordnung für die Lutherfeier von **P. S.** in O. Frankenberg in Sachsen. Verlag von Rossberg. 100 Ex. 1 M. 60. wesentlich nach den Grundsätzen der vorigen Schrift, Blätter für die Gemeindeglieder mit einer extra beigelegten Auswahl von Lektionen, sehr empfehlenswerth.

Lic. Dr. F. Zimmer, Pfarrer. **Chöre für die Schulfeier des Lutherjubiläums** nach Disselhoff's Jubelbüchlein zusammengestellt und für Kinder- oder gemischten Chor componirt. Kaiserswerth Diakonissenanstalt 1883. 20 Pf.

Vier Blätter mit ganz leicht gesetzten ein- oder mehrstimmig ausführbaren, in kirchlichem Stil der Gegenwart gehaltenen Chören, dazu bestimmt, die nach Disselhoff's Jubelbüchlein angeordneten Deklamationen passend einzuleiten. Werden einzelne Sprüche zusammengestellt, so ergiebt sich ein zusammenhängendes kirchliches Tonstück. —

W. Schulze, Festgesänge etc. zur Feier des 400jährigen Geburtstags Luthers. Festgabe an die Schule. Berlin, Oehmigke 1883. 40 S. 25 Pf. 12 Lutherbilder mit den Noten des Berliner Gesangbuchs, 4 dreistimmige Festmotetten und 9 sehr gut ausgewählte Gedichte über Scenen aus Luthers Leben von Stöber, Sturm, Hagenbach, Uhland, Johs. Falk. Eine gute kurze Würdigung Luthers, bei der aber sein Zeugniss von Sünde und Gnade zu wenig hervorgehoben ist, geht voran. Leider hat das frisch anmuthende Heftchen in Text und Melodie zu viel willkührliche Aenderungen.

R. Bürkner, Die Lutherfeier in der Schule. Weimar, Böhlau, 1883. 23 S. 20 Pf., in Partien 10 Pf. Luthers Lieder, gute Gedichte über Luther, Schriftstellen, kurze kräftige Erzählung über Luthers Leben sinnig zusammengewoben zu einer Stoffsammlung, wie sie der Lehrer für das Jubiläum braucht. Recht gut!

Grensemann, Gymnasiallehrer, **Die Lutherfeier in der Volksschule.** Waldenburg i. Schl., Georgi. 30 S. 40 Pf. Die Anordnung der Feier leidet daran, dass sie von dem sie beginnenden „Ein feste Burg" immer mehr abfällt. So kommt nach der Ansprache über die Bedeutung Luthers, die an den Vortrag eines Geschichtslehrers erinnert, ein unbedeutendes Lied, das sehr unpassend nach der Melodie: „Ich hatt' einen Kameraden gesungen" werden soll. Lobenswerth ist die Beigabe der 95 Thesen, um so dankenswerther, als nur wenige sie kennen. Sagte doch dieser Tage ein wackrer Studiosus Theologiä ganz ehrlich, er habe die Thesen noch nie gesehen, nur die erste wisse er lateinisch auswendig.

Fürer, Pfarrer in Cassel, **Festprogramm zur 4. Säcularfeier von Luthers Geburtstag.** Cassel, Freyschmidt. 50 Pf., in Partien 40 Pf. 43 S. Liederverse abwechselnd mit epischen Dichtungen des Verf. über einzelne Lebensabschnitte Luthers, dazwischen auch einmal: „Es ist bestimmt in Gottes Rath" und Bibelstellen. Der Verf räth die Bibelstellen von Einem, die 29 Gedichte von Verschiednen, die Lieder von Allen in raschem Tempo vortragen zu lassen und jede Pause zu vermeiden. Er verspricht alsdann Bewältigung des reichen Stoffes in $1^1/_2$ Stunden ohne Festrede. Aber man kann ja streichen vor allem das Poem über die Kirchenvisitation. Epische Breite passt nicht mehr für unsre Zeit. —

Riedel, Luther der Gottesheld. Gesänge zur Feier des 10. Nov. 1883. Apolda, Lauth 1883. Hefte mit und ohne Noten 16 resp. 28 S. 25 Pf. Aehnlich wie das vorige, nur sind die 12 erzählenden Gedichte knapper und poetischer. Die Gesänge sind in 3 und mehrstimmigem Satz für Schulkinder.

Schottin, Festgesang zur Feier des 400jähr. Geburtstags Luthers für gemischten Chor mit Orgel oder Klavier comp. von O. Pasch. Berlin, Sulzbach. Partitur M. 1. 20. Stimmen M. 1. 20. Eine moderne Motette Maestoso, Allegro mod., und Andante, welche in einen trocknen Cdursatz von Ein feste Burg ausklingen.

Jonas, Zur Luther-Feier. Chöre zum Reformationsfest für 2 Soprane und Alt comp. von J. Tauwitz. 7 S. 60 Pf. Die beiden letzteren Gedichte und Compositionen sind nur für solche, deren in Nacht versenkter deutscher Geist sich durch Luthers Heldenmuth befreit fühlt, „weil er kühn in deutscher Weise sprach sein glaubensmuthig Wort." — Wozu das Pathos? Was ist ihm Hekuba? Was ist er ihr?

Martin Luther im deutschen Lied. Altes und Neues, herausgegeben vom Hofkaplan Friedrich Braun in Stuttgart. Mit Titelbild: Luther in der Familie, nach G. König. Stuttgart bei Steinkopf. 1883. 138 S. M. —. 75. Der poetischen Beiträge zur Lutherfeier sind ja nicht wenige erschienen, neben manchem Verfehlten doch auch recht Gutes. Zu letzterem rechnen wir unbedingt dies Büchelchen. Der Verfasser, resp. Sammler hat vor Allem solche Dichtungen über einzelne Momente in Luthers Leben mitgetheilt, die von Männern herrühren, deren dichterischer Beruf schon früher feststand, wie Herder, Uhland, Albert Knapp, Gerock, Hagenbach, Sturm, Stöber, Puchta, A. Grün (dazu Hans Sachs: Wittenberger Nachtigall und Volkslieder). Dazu gesellen sich neuere von anerkannt gutem Klang: E. Frommel, Joseph und Gotthold Knapp, Baumann, Weitbrecht, Braun selbst. Die ganze Sammlung ist geordnet nach sechs Rubriken: Morgenrot: der Mann von Gott gesandt, Worms und Wartburg, Kämpfe und Siege, in der Stille (häusliches Leben), Nachklänge.

Lutherlieder

nennen sich auch eine Reihe von Gedichtsammlungen, deren poetischer Werth ein überaus mässiger ist. Gereimte Prosa, didaktische Poesien, auch Tendenzlieder mit allen Fehlern ihrer Gattung. Es ist ein Glück für die Dichter und Verleger, dass gar Viele dergleichen Verse lesen ohne nur zu merken, dass es denselben am besten fehlt. Nur hie und da stösst man einmal auf ein dichterisches Korn, dagegen auf dürre Geschichtsreflexionen, stereotype

Wendungen. Das Alles will man noch gerne hinnehmen. Nun aber diese Plattheiten unter dem kaudinischen Joch der Versgerechtigkeit und des lästigen Reims!

R. Schmeil, Lutherlieder. Leipzig 1883. M. 1.80. Noch die besten unter den uns vorliegenden Lutherpoesien. Wir heben anerkennend hervor Tetzels Kram, Christus ist Alles, Das Lied ist Leid. Die Lieder wollen die Liebe zu Luther schüren. Das ist eine gute Absicht. Aber die weitere Erläuterung: „Der Deutsche liebt den Gedanken“: durch mannigfache Betrachtungen wollen die Lieder nachdenklich machen, verweist die Poesie auf den Umweg der Reflexion, auf dem ihre Blüthen sich abstreifen: Dann bleibt die gehoffte Frucht aus.

E. Kleist, Lutherlieder. Leipzig 1883. M. 1. Sie singen am Reformationstag: „Wer fragt noch: was ist heut' geschehn? Es ist bekannt uns Allen. Nun wolln wir Gott auch danken schön, das wird ihm wohlgefallen. Wir danken dir dem Herrn von Herzen froh und gern für die Reformation. Uns ward ihr Segen schon als Kindern mitgetheilet.“ Das sei dem Leser genug, um obige Sätze zu rechtfertigen.

G. Loesche, Lutherlieder. Halle 1883. 50 Pf. Diese Lieder haben den grossen Vorzug vor ihren andren Genossen, dass sie nur in der Zahl der Monate erschienen sind. Der Verf. hat das sehr richtige Gefühl gehabt, dass er nicht der Reihe nach alles besingen müsse, sondern nur das, was ihn dichterisch bewegt. Gut und schön trifft er den Nagel auf den Kopf, wenn er von Luther singt: „Als ihn der Sünde Stachel brannte, er drauf der Gnade Kraft erkannte, berieth er nicht mit Fleisch und Blut. Kühn trat er vor zu grimmger Fehde, wie Blitz und Donner seine Rede, der Seelen Heil sein höchstes Gut.“ —

K. Julius, Das Leben Dr. M. Luthers in epischen Poesien. Norden 1883. 30 Pf. Wir haben auf den 76 Seiten auch nicht einen poetischen Gedanken dichterisch gestaltet gefunden. Lauter Verse wie diese: Papst Leo war ergeben stets einem üppgen Leben und seine Unterthanen trieb er auf gleiche Bahnen, oder: In den deutschen Landen ist dadurch entstanden dann der Bauernkrieg, Bis der Fürsten Heere setzten sich zur Wehre uns erkämpft' den Sieg. — Aber das Heftchen hat ein sehr gutes Brustbild von Luther, einen der besten Holzschnitte, die wir kennen. —

W. Henzen, Martin Luther. Reformationsdrama in 5 Akten, Leipzig 1883. Dass der ehrwürdige Zeuge Christi in diesem Jubiläumsjahr auch zu einem Helden der Bühne des 19. Jahrhunderts degradirt würde, haben wir nach dem Vorgang von Werners Weihe der Kraft zwar für wahrscheinlich gehalten. Dass er aber so herabgezogen wurde wie in diesem Stück, dachten wir nicht. Im zweiten Akt sagt Luther zu Käthe, die eben aus dem Kloster kommt: „Wie ich euch vor mir sehe, ein herzhaft tüchtiges Weib mit hellen Augen und offenem Sinn, recht geschaffen zu tüchtigem Ordnen und Anfassen ringsherum, hat Euch der Vater im Himmel nicht zu einer von seines Sohnes hinsterbenden Bräuten bestimmt, sondern zu einer schlechten rechten Hausfrau, dem Mann eine Lust und den Kindern ein Halt und ein Trost. Der Nonnenspiele hier geht wider eure Natur. Und die Natur ist das Heiligste, was uns der Herrgott geschenkt hat.“ Luther betrachtet sie dabei wohlgefällig. Sodann redet er so albern über das Weib und noch darein bei seinem Vater, dass er selbst sagt: „böse Gedanken für einen Mönch.“ Wie wollen wir Luther gegen die Lügen der Römer in diesem Punkt vertheidigen, wenn wir ihn selbst preis machen. Noch stärker ist, dass Luther auf dem Reichstag zu Worms sagen soll: „Die äussren Werke machen nicht selig, noch machen selig Gelübde als da sind: Unbedingter Gehorsam und Keuschheit, sondern statt ihrer vielmehr ein freier und dennoch gottesfürchtiger Wille und reine Liebe zu edlem Weibe.“ Einen solchen Luther zu feiern, müssten wir uns schämen. Auf der Wartburg vertreibt des Schlosshauptmanns Tochter ihm die Grillen mit einem gewöhnlichen Schelmenlied, das Luther ein unfrommes Lied heisst, aber doch auf der Laute begleitet. Dazu drückt er ihr zweimal die Hände und küsst dann von Käthe gesandte Blumen. Das sind widerliche Unwürdigkeiten, gegen die wahre Freunde Luthers, die ihn besser kennen, protestiren müssen. Das Stück ist am Stadttheater zu Leipzig zur Aufführung am Lutherjubiläum bereits angenommen. Es wäre ein trauriges Zeichen, wenn solche anstössige der geschichtlichen Wahrheit ins Angesicht schlagende Stellen nicht gestrichen würden. Die Römer würden dann mit Recht sagen: seht, ihr gebts ja selbst zu, was Luther für ein Mann gewesen ist. —

Aber dies Stück wird noch weit überboten von **Martin Luther, Schauspiel in 5 Akten** von **J. Mastropasqua.** Deutsch von Leopold Richard. Leipzig, Reclam. Hier wird von einem modernen Freigeist, einer Art Garibaldianer, Catharina von Bora zum Mittelpunkt der Reformation gemacht. Sie muss deswegen auch in Worms erscheinen, um Luther, der von sich aus nur ein schwermüthiger, verzagter und seiner Aufgabe kaum gewachsener Geistbefreier ist, zu stärken. Darum sagt Luther zu ihr noch in Worms nach der Verhandlung: „Gute Catharina, je mehr ich euch kennen lerne, um so mehr muss ich euren Eifer für unsre heilige Sache bewundern. Und seht, Gott belohnt diesen euern Eifer, indem er euch zu meiner Retterin, zur Retterin der Reformation auserwählt!“ Hierauf antwortet in höchster Aufregung Catharina: „Nein ... ich .... vermag es nicht auszudrücken .... was ich hier in meinem Innern empfinde! ... Ist es Freude ... Begeisterung ... Entzücken? ... Ich weiss nicht ... Aber ... indem ich euer Leben rette, ist es mir ... als rette ich mein eignes! — Luther (bei Seite) Gott, welche Offenbarung! Und an diesem Orte! (Er wird ernst). — Das Stück wimmelt von modernen Liebschaftsideen. Zwischendurch aber sagt Catharina ganz unverfroren: „Ich hege die Hoffnung, dass ein Theil der Güter des unterdrückten Erfurter Klosters mir — als von meiner Familie herrührend — zufallen wird. Damit möchte ich nun zu Erfurt ein Erziehungshaus für protestantische Mädchen errichten. Ich selbst würde die Leitung der Anstalt übernehmen.“ Hier fehlt nur noch die Bemerkung, dass die Herren Spalatin, Bugenhagen und Melanchthon bereit seien, nähere Auskunft zu ertheilen. Ueber Erasmus geräth Luther so in Zorn, dass es heisst: (sein Gesicht verzerrt sich; mit einem Schrei.) Ha! (Dann gellendes Lachen; geistesabwesend.) Erasmus ... der Schwätzer. (Aus voller Kehle schreiend.) Her mit dir! Ich bin Luther. — Ein Römer, der uns mit einer rohen Fratze Luthers einen Schimpf anthun wollte, könnte kaum den gottgesandten Propheten mehr herabwürdigen, wie es hier geschehen ist. —

Luthers Werke in Gesammtausgaben und Auswahl.

Einzeldrucke.

Die bedeutendste Leistung für die Herausgabe von Luthers Schriften sollte wohl ohne Zweifel die von Knaake bearbeitete Gesammtausgabe von Luthers Werken werden. Da jedoch bei Abfassung dieses kritischen Berichtes das Erscheinen des ersten Bandes derselben noch aussteht, so müssen wir deren Anzeige auf unser zweites Heft verschieben. Unterdessen ist die schon seit länger als einem halben Jahrhundert im Erscheinen begriffene sog. Erlanger Ausgabe von **Luthers Werken** (jetzt im Verlag der Schriftenniederlage des Evangel. Vereins zu Frankfurt) in diesem Jahr mit 2 Bänden der reformations-historischen Schriften, in neuer Auflage bearbeitet von E. L. Enders, hervorgetreten. Diese neue Auflage unterscheidet sich, unter Beibehaltung der für die Gesammtausgabe massgebenden Grundsätze, von der ersten besonders dadurch, dass überall auf die ersten Wittenberger, also wirklichen Originaldrucke zurückgegangen, das bibliographische Material in möglichster Vollständigkeit verzeichnet ist und auch die Schriften der Gegner jetzt beigegeben sind, insofern sie zur Abfassung von Schriften Luthers durch ihre Schriften Veranlassung gaben. Bei dem billigen Preis, welchen die Verlagshandlung für diese Ausgabe festgesetzt hat, glauben wir, da sie den theologischen Anforderungen in jeder Hinsicht entspricht, sie besonders zur Anschaffung für Pfarr- und Dekanatsbibliotheken empfehlen zu dürfen.

Von dem **Briefwechsel Luthers,** welcher in demselben Verlag erscheint, konnte der erste Band bis zum Jubiläumstag leider nicht mehr fertiggestellt werden, da für eine grössere Anzahl von Briefen erst noch die Originale verglichen werden und sich dadurch der Beginn des Druckes verzögern musste.

Der Gesammtausgabe reihen sich an die Auswahlen aus Luthers Schriften. Solcher liegen uns zwei vor. **Martin Luthers Schriften in Auswahl** herausgegeben von **Dr. J. Delius.** Gotha, 336 S. M. 2.40. In engem Umfange möglichst vielseitig. Die wichtigsten Schriften, welche auf die Reformation selbst Bezug haben, welche Staat und Schule angehen, welche uns Luthern als begeisterten Patrioten zeigen, werden uns — allerdings nicht vollständig — vorgeführt; ausserdem werden uns Proben von Luthers Predigten, geistlichen Liedern, Gebeten, Bibelauslegung und Briefen gegeben. Schwierigere Stellen werden durch Noten am Fusse des Textes erläutert, desgleichen dienen die Einleitungen, welche vorausgeschickt sind, dem Verständniss der Schriften in historischer Beziehung. Die Auswahl selbst ist wohl geeignet, Solchen, welche aus irgend einem Grunde nicht zu den Schriften des Reformators selbst greifen können, dennoch ein klares Charakterbild desselben durch ihn selbst zu vermitteln. — In höherem Grad ist das der Fall in der umfänglicheren, in diesem Jahre mit dem 3. Bd. vollendeten Sammlung **Martin Luther als deutscher Classiker in einer Auswahl seiner kleineren Schriften** herausgegeben von **H. Zimmer,** Bd. 1: 1871; Bd. 2: 1874; Bd. 3: 1883. M. 4. — pro Bd. Es liegt dieser mit guter Sachkenntniss getroffenen und systematisch geordneten Anthologie aus Luthers Schriften der Gedanke zu Grunde, zumeist den Gebildeten unseres Volkes, welche so oft für alte und neue Classiker schwärmen, auch so manche vergängliche Waare des Tages sich als classische Produkte aufreclamiren lassen, zu zeigen, welch einen grossen deutschen Classiker, auch nur vom allgemein literarischen Standpunkt aus betrachtet, sie an Luther hätten, wenn sie denselben näher kenneten. Freilich von den Coryphäen unserer Literatur, mögen sie auch sonst einer Richtung angehören, welcher sie wollen, ist Luther längst als solcher anerkannt. Der Herausgeber weist dies in 1. Band an einer Reihe von Aussprüchen der namhaftesten Schriftsteller nach, aus denen wir hier nur die Namen eines E. M. Arndt und Uhland, der beiden Katholiken Jos. v. Eichendorff u. v. Döllinger, der Literarhistoriker Gervinus, Goedecke und Koberstein, der Geschichtsforscher Joh. v. Müller und Ranke, eines Heine und Dav. Friedr. Strauss neben Anderen hervorheben wollen. In gleicher Weise setzt der Herausgeber dem 3. Bande eine Reihe von Aussprüchen von Luthers Zeitgenossen über dessen Bedeutung voraus. Die Sammlung gliedert sich in den 3 Bänden nach den Rubriken: Luther als Dichter und Classiker im engeren Sinne des Wortes, als Reformator und als Lehrer des deutschen Volkes. Wir können diese Sammlung, welche das Gediegenste aus Luthers Schriften enthält, nur aufs wärmste empfehlen und ihr eine recht weite Verbreitung wünschen.

Eine Einladung, sich mit den classischen Lutherschriften bekannt zu machen, enthält auch der Vortrag von **Dr. Hermens, Luthers Reformationsschriften v. J. 1520.** 50 Pf. Der Verf. will weniger über diese Schriften sprechen, als vielmehr durch eine genaue Analyse dieser „drei classischen Monumente der Reformation, ewig denkwürdig auch in ihren Wirkungen," nämlich: An den christlichen Adel deutscher Nation, Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche, und Von der Freiheit eines Christenmenschen, „die köstlichen, ja unermesslichen, nicht bloss irdischen, sondern wahrhaft himmlischen Schätze, welche das deutsche Volk und seine evangelische Kirche längst besitzt und kaum kennt, nachweisen und ins Gedächtniss rufen." Was der Verfasser aus Eigenem hinzuthut, sind meistentheils heilsame Blicke auf die unmittelbare Gegenwart.

Luthers Vorreden zur heil. Schrift. M. 1. —. Mit Recht hat unsere Kirche die Vorreden, welche Luther zu den einzelnen Büchern der heiligen Schrift schrieb und seiner Bibelübersetzung beigab, als ein hohes Kleinod geschätzt, wie man sie denn auch in älteren Bibeln meistens noch aufgenommen findet. Sie führen in das christliche Verständniss der Bücher ein, sind, wie der Herausgeber im Vorbericht treffend bemerkt, „nicht Vorreden um die Schrift herum, sondern Vorreden in die Schrift hinein." Sie werden uns hier als ein Geschenk der preussischen Hauptbibelgesellschaft zum Ehrengedächtniss des deutschen Bibelübersetzers dargeboten, in eine Sprache, welche ohne die ursprüngliche Kraft, Eigenart und Schönheit, ja selbst die alterthümliche Farbe lutherischer Sprachweise zu verwischen, doch dem Verständniss der Gegenwart mundgerecht gemacht ist, so dass Jeder, ohne erst Schwierigkeiten des Ausdrucks beseitigen zu müssen, sie leicht lesen kann. Im Vorbericht giebt der Herausgeber, **D. Paul Kleinert,** eine kurze Uebersicht über die Geschichte der Bibelverdeutschung und die ersten Drucke.

Wie durch seine Vorreden Luther in das Verständniss der biblischen Bücher als Ganzes einführen wollte, so suchte er einzelne schwierige Stellen durch Beifügung von Randglossen zu erläutern. Eine wohlgetroffene Auswahl derselben — 100 Stück aus dem Alten Testament — bietet uns **Fr. Latendorf, Hundert Sprüche Luthers zum A. T.** in hochdeutscher, niederdeutscher und niederländischer Fassung. Rostock 1883. 26 Seiten. gr. 4. M. 1. 20.

Von andern Separatdrucken Luther'scher Schriften haben wir zuerst einige bereits in den letzten Jahren erschienene namhaft zu machen. So die drei Hefte, **Neudrucke deutscher Litteraturwerke** des XVI. und XVII. Jahrh. Halle 1877 ff. Nr. 4. 18 u. 28, enthaltend die Schriften „An den christlichen Adel deutscher Nation" (hrsg. v. W. Braune), „Sendbrief an Papst Leo X.; Von der Freiheit eines Christenmenschen; Warum des Papsts und seiner Jünger Bücher von D. Martin Luther verbrannt seien" (hrsg. v. J. K. F. Knaake), u. „Wider Hans Worst" (hrsg. v. demselben). Neben dem auch orthographisch genauen Abdruck der ersten Ausgabe geben die Herausgeber in der Vorrede eine kurze geschichtliche Einleitung, sowie eine ausführliche bibliographische Beschreibung der ersten Drucke. — Auch in die von Seminardirector A. Israel in Zschopau veranstaltete **„Sammlung selten gewordener pädagogischer Schriften** des 16. und 17. Jahrhunderts" sind 2 Lutherschriften aufgenommen: „An die Rathherren aller Städte deutsches Landes, dass sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen" (1879, H. 1), und „Eine Predigt Martin Luthers, dass man Kinder zur Schule halten soll", sowie der Abschnitt von den Schulen aus dem „Unterricht der Visitation" (1880, H. 5), Auch diese Drucke halten sich genau an das Original und geben ausserdem eine gute Nachbildung des mit einem Holzschnitt verzierten Titelblatts desselben. Von ersterer Schrift hat die Verlagsbuchhandlung zum Jubiläumsjahr abermals eine Ausgabe auf Büttenpapier veranstaltet, in welcher auch die Typen damaliger Zeit nachgeahmt sind, überhaupt das Ganze einem noch ungebrauchten Drucke des 16. Jahrhunderts zum Verwechseln ähnlich sieht. M. 1. 50.

Die **„Auslegung des Vater Unsers"** aus dem J. 1518 ist zur Lutherfeier in doppeltem Abdrucke erschienen; der eine, sich mehr an die alterthümliche Sprache haltend, in Stuttgart, herausgegeben von L. Wünsch, 80 Pf., der andere, in der Sprachweise modernisirt, in Basel, herausgegeben von B. Riggenbach, letzterer in besonders gefälliger Ausstattung und mit einer herzlichen, Luthern anerkennenden Vorrede des reformirten Schweizers versehen.

D. Martin Luthers Tischreden od. Colloquien in Auswahl für das deutsche Volk herausgegeben von **F. Berggold.** Berlin 1877 (160 S. M. 1. 50.) Die Tischreden Luthers — mag man auch über deren Verwerthung urtheilen, wie man wolle — enthalten ohne Zweifel eine Fülle der köstlichsten Aussprüche über die verschiedenartigsten Dinge. Dass sie in ihrer Vollständigkeit nicht in Jedermanns Hände gehören, namentlich nicht in die Hände Solcher, welche Wesen und Ton damaliger Zeit nicht kennen und dadurch an manchem Anstoss nehmen könnten, unterliegt keinem Zweifel. Eine für unsere Zeit berechnete Auswahl ist daher wohl am Platze, und wir können die vorliegende Sammlung nicht nur, wie von anderer Seite bereits geschehen ist, als eine „recht geschickt geordnete," sondern auch als eine gut getroffene Auswahl bezeichnen.

Evangelien-Predigten aus Dr. Martin Luthers Haus- und Kirchenpostille, ausgewählt von Pfarrer G. Schlosser. Mit einem Porträt Luthers. 41 Bogen, gebd. in ganz Leinwand. M. 2. —. Die Auswahl der Predigten ist mit grosser Sorgfalt getroffen. Die Originalität der Sprache Luthers ist vollständig erhalten, die für unsere Zeit nöthigen Aenderungen der Orthographie und einzelner Ausdrücke machen das Buch für Jedermann zugänglich. Es wird hier ein Lutherbuch dargeboten, welches, wie kein anderes, im Stande ist, den Reformator den Christen unserer Tage nahe zu bringen; es setzt seine Thätigkeit auf dem Gebiete der Predigt gleichsam für unsere Zeit fort; durch seine kindliche Frömmigkeit, seinen felsenfesten Glauben, seinen unerschrockenen Muth und nicht zum Wenigsten durch die tiefe, an Herz und Gewissen dringende Auslegung der Schrift, sowie durch die Kraft seiner Sprache ist Luther bis heute der bedeutendste Erbauungsschriftsteller der evangelischen Kirche geblieben. Dass er auch wieder fleissiger gelesen werde, dazu soll diese Lutherpostille anregen und Gelegenheit geben. Der überaus billige Preis des stattlichen gut ausgestatteten Bandes macht die Anschaffung Jedermann möglich. Wir sind überzeugt, dass sich in jeder evangelischen Gemeinde zahlreiche Käufer des Buches finden werden, wenn ihnen dasselbe vorgelegt wird, und möchten darum die Herren Geistlichen bitten die Verbreitung desselben fördern zu helfen. Auch die christliche Colportage muss dieses Lutherbuch möglichst unter das Volk zu bringen suchen. Luther wieder in die Häuser zu bringen, und zwar nicht nur an die Wände, sondern auch in die Hände und Herzen, muss ja doch die Haupterrungenschaft dieses Jahres sein, wenn anders die Kirche der Reformation eine bleibende Segenswirkung des Jubiläums davontragen soll. Wir sind überzeugt, dass hierzu dieses Buch in hervorragender Weise beitragen kann. Die Verlagsbuchhandlung hat durch den beispiellos niedrig gestellten Preis den Beweis geliefert, dass ihr die weiteste Verbreitung dieses Lutherbuches ein Anliegen ist. Nur durch einen Absatz grosser Auflagen kann sie für ihre Kosten und Arbeit entschädigt werden.

Danneil, Dr. und Pastor in Niederndodeleben, **Dr. Martin Luthers Geistliche Lieder** nach seinen drei Gesangbüchern von 1524, 1529, 1545. Frankfurt a. M. Evang. Schriften-Niederlage 1883. cart. M. —. 40., geb. M. 1. —.

Nach einer im ächten Geiste der einen heiligen christlichen Kirche gegebnen sehr guten Uebersicht (16 S.) über den Verlauf der Kirchengeschichte von der Erscheinung des Herrn bis Luther und einer vortrefflichen Würdigung von Luthers Werk legt der Verf. in klarer, warmer, edler Weise dem Volke Luthers Lieder in unverfälschter Gestalt nach ihrer zeitlichen Aufeinanderfolge vor und führt dazu die nöthigsten kirchlichen und geschichtlichen Erläuterungen. Wir empfehlen den evangelischen Hausvätern, diese ausgezeichnete Schrift an drei Abenden der Familie in der Musse — ja nicht eilig — vorzulesen, um den Hausgenossen zu einem starken und frischen Eindruck von Luthers gewaltigem Zeugniss im Kirchenlied Handreichung zu thun.

Luthers Leben.

1. Wissenschaftliche Darstellung.

Von **Biographien Luthers,** welche auf selbstständiger, wissenschaftlicher Durchforschung der Quellen beruhen, hat uns das Jubiläumsjahr bis jetzt zwei gebracht: die von Köstlin und von Plitt-Petersen.

Köstlin's Martin Luther. Sein Leben und seine Schriften, Elberf. 2 Bände (818 u. 733 S.) M. 18. —. ist eine neue, nicht nur sorgfältig revidirte, sondern auch sofern seitherige Forschungen Ergebnisse lieferten, erweiterte Auflage des im J. 1875 zum ersten Male erschienenen Werkes. Bei der schon gelegentlich der ersten Auflage allgemein anerkannten Gediegenheit desselben erscheint es uns überflüssig, hier noch ein besonderes Wort des Lobes spenden zu sollen; nur das sei bemerkt, dass das Werk, wenn auch ein eminent wissenschaftliches, dennoch auch dem Nichttheologen wohl verständlich und durch die reichlichen Auszüge aus Luthers Werken geeignet ist, auch dem Laien einen Ueberblick über den Umfang und die Art von Luthers Werk und schriftstellerischem Wirken zu geben.

Kürzer gehalten, aber dennoch aus durchaus selbstständiger Forschung hervorgegangen ist **D. Martin Luthers Leben und Wirken.** Zum 10. Nov. 1883 dem deutschen evangelischen Volke geschildert von **D. G. Plitt,** vollendet von **E. F. Petersen.** Leipzig (570 S. M. 4. 50.). In 4 Hauptabtheilungen: Wie Luther ein Reformator der Kirche ward; Wie die Reformation der Kirche durch Luther begann; Wie Luther die Kirche baute und für sie kämpfte, und Wie Luther bis ans Ende am Bau der Kirche fortarbeitete, wird der reiche Stoff in fliessender, edel-populärer Sprache uns vorgeführt. Leider ist der auch sonst in der theologischen Wissenschaft wohlverdiente Verfasser Plitt mitten in seiner Arbeit von einem frühen Tode hingerafft worden; er würde sonst, hätte er selbst noch die letzte Hand an das Werk legen können, wohl einige kleinere Versehen verbessert haben. Da er ausser Excerpten aus einschlägigen Schriften nichts auf die Anlage des Buches Bezügliches hinterliess, so sah sich der Fortsetzer Petersen, ein Jugendfreund des Verstorbenen, auf eigene Conception angewiesen. Für das historische Material sich an Köstlin anlehnend, hat er in Bezug auf Umfang und Ton Plitt's Art und Weise treffend beizubehalten gewusst, so dass das Werk sich immerhin als Ein Ganzes liest. Der Gesichtspunkt, welcher für die Darstellung massgebend war, ist in der Vorrede dahin ausgesprochen, gegenüber den entstellenden Beurtheilungen, welche die Person und das Wirken Luthers neuerdings von halbgläubiger protestantischer, wie von feindlicher katholischer Seite erfahren hat, ihn vor allem als den von Gott so deutlich berufenen und bezeugten Reformator der Kirche unserm deutschen Volke vor Augen zu stellen, ohne dass darum die Darstellung einen ausschliesslich kirchlichen Charakter annehme oder irgend etwas unberücksichtigt lasse, was auf allgemeines Interesse Anspruch macht und für die Geschichte wie für die Charakterisirung Luthers von Bedeutung ist. Die Ausführung hat das sich gesteckte Ziel erreicht.

Hieran müssen wir das einbändige Werk von Köstlin reihen: **Luthers Leben** mit 64 Abbildungen und 5 Beilagen. Leipzig, Fues. M. 8. —, gebunden M. 10. —. Abgesehen von dem unanfechtbaren Text, welcher mit zahlreichen Citationen Luthers durchsetzt ist, ist dieses Buch auch durch seine Illustration, welche ganz und gar der Zeit Luthers entnommen ist, ein Hausbuch im besten Sinne, und auch für alle, welchen das zweibändige Werk zu theuer ist, zu empfehlen.

2. Populäre Darstellungen.

Luthers Leben aus den Quellen erzählt von **Moritz Meurer.** Jugend- und Volksausgabe. Dritte, von neuem durchgesehene Auflage mit Lutherporträt und zwanzig Bildern von Ludwig Richter und A. Karst, Leipzig bei Justus Naumann, 1878, geh. M. 5. —, fein geb. M. 6. —. Die erste Ausgabe dieser Lutherbiographie erschien im Jahre 1849 als erster Band eines grösseren, sehr dankenswerthen

Werkes: „Leben der Altväter der lutherischen Kirche in Verbindung mit Mehreren, herausgegeben von Moritz Meurer (die folgenden Bände enthalten die Biographien von Melanchthon, Bugenhagen, Justus Jonas, Cruciger, Spalatin, Amsdorf u. A.). Sowohl die Bedeutung der Persönlichkeit des ehrwürdigsten Altvaters unserer Kirche, wie des grössesten und volksthümlichsten unter den Reformatoren, ja des Reformators katexogen, wie auch die Vortrefflichkeit der Biographie, die sich rasch einen grossen Leserkreis eroberte, veranlasste eine Separatausgabe dieses ersten Bandes, die bis zum Jahre 1877 drei Auflagen erlebte. Was mittlerweile von Seiten der römischen Gegner wider Luther geschrieben worden ist, konnte von dem bereits heimgegangenen Verfasser nicht berücksichtigt werden; es ist das auch gar nicht nöthig, es sind ja die alten stets wieder aufgewärmten Geschichten und die Nichtberücksichtigung jener boshaften Unwahrheiten bewahrt dem Werke den wohlthuen-

den Charakter eines einheitlichen, bei allen den geschilderten gewaltigen Geisteskämpfen friedevollen Lebensbildes. Das Meurersche Buch wird neben allen später und auch im „Lutherjahr" erschienenen seinen bleibenden Werth behalten, zumal es auch Erbauliches aus Luthers Schriften, Predigten, Liedern in die biographische Darstellung eingewebt hat. Man beachte bei dieser Ausgabe den Umstand, dass Ludwig Richter, der unvergleichliche Darsteller deutschchristlichen Lebens, das Buch mit Illustrationen geziert hat. Richter, der Katholik, ein Zeugniss, dass auch Katholiken, die „aus der Wahrheit sind", Luthern verstehen können. Was folgt für die, die ihn nicht verstehn?

„Dieser D. Luther ist gar nicht gestorben, wird und kann nicht sterben; denn seine Schriften sind des lebendigen Geistes Gottes Schriften, der wird sich bei vielen recht regen und beweisen, bis Christus kommt und mit dem Glanz seiner Herrlichkeit den Antichrist gar aufreiben wird, wie die Sonne die Finsterniss." Dies Wort eines Zeitgenossen des Reformators hat **Albrecht Thoma** zum Schlusswort seines bei G. Reimer in Berlin erschienenen Buches: **„Dr. Luthers Leben.** Für's deutsche Haus. Mit Stich nach Cranach und Lichtdruck nach Lessing" (252 S. M. 2. 40.) gemacht. Das Werkchen — von einem liberalen Theologen — entspricht seinem Zwecke; es fehlen in anerkennenswerther Weise die bekannten protestantenvereinlichen Tiraden; man darf hoffen, dass es unter des Verfassers Gesinnungsgenossen einen recht grossen Leserkreis finde, und ohne Scheu denken, dass es auch darüber hinaus sich nützlich und lehrreich erweisen könnte. Die Bilder sind recht ansprechend und würdig, ebenso wie die übrige Ausstattung.

In ganz ungleich höherem Grade ist das Thoma'sche Schriftchen für das deutsche Haus geeignet, als dies mit dem „Volksbuche" zum Lutherfest am 10. November 1883 vom Prof. Dr. der Theologie **M. Baumgarten: Doctor Martin Luther** (Rostock und Ludwigslust, Carl Hinstorff) der Fall ist. M. 1. 50. Einzelne Parthien des Werkes zeigen, dass Baumgarten im Stande wäre, ein Buch zu schreiben, das nach Kraft und Originalität der Darstellung sich dem besten an die Seite stellen könnte. Diesem Buche fehlt aber zu seinem Berufe, der allerdings Begeisterung und hohe Begeisterung erfordert, die doch ebenfalls nothwendige epische Ruhe; da wird z. B. S. 88 eine heftige — ob sachlich berechtigte, das haben wir hier nicht zu entscheiden, — aber an dieser Stelle gewiss ungehörige Streitrede wider den „Hochmeister des Neulutherthums Dr. Kliefoth" erhoben; was soll das in einem Volksbuche zum Lutherjubiläum? Gewiss steht in dem Buche manch gutes, beherzigenswerthes, ernstes Wort; aber schliesslich hat doch Baumgarten selbst ein Gefühl, dass es mit dem „Volksbuche" nichts Rechtes ist, wenn er in der Vorrede sagt: „Es ist aber begreiflich, dass in einer solchen Darstellung Manches vorkommen muss, was nicht Jedem gleich verständlich ist. Ich tröste mich aber damit, dass wer überall nur von dem Geiste dieses Lutherbuches sich angesprochen fühlt, sich durch solche über seinen Gesichtskreis hinaus liegende Einzelheiten nicht stören lassen und gern von Erleuchteteren Belehrung suchen und annehmen wird. Ich denke mir den Lehrerstand der niederen und höheren Schulen als einen berufenen Dolmetscher zwischen dem vorliegenden Volksbuch einerseits und dem Bauern- und Bürgerstand, sowie auch der heranwachsenden Jugend andererseits." Ein „Volksbuch" empfangen wir also nicht. Unter dem Gesichtspunkt des „Christlichen Bücherschatzes" für das deutsche Haus scheint darum das Werkchen kaum in Betracht zu kommen. (Das beigegebene Lutherbild ist leidlich, die Bilder der Eltern Luthers sind ziemlich mässig.)

Ebenfalls „für das Volk geschrieben zum 400-jährigen Geburtstage Luthers" ist **„Luthers Leben** von **Christian Tischhauser**, theol. Lehrer am Missionshaus in Basel. (Basel, C. Detloff.) Dem Buche ist Luthers Bild nach Cranach beigegeben. Dem Verfasser dieses „Leben Luthers" lag vornehmlich am Herzen, ein solches kurz gefasst und volksthümlich geschrieben seinem lieben Schweizervolke darzubieten. „Luther ist in der Schweiz wenig bekannt. Viele unserer Christen kennen die Geschichte manches Missionars oder neueren Kirchenlehrers besser, als das Leben dieses unstreitig grössten Reformators. Und doch sollte nach 400 Jahren erkannt werden, dass Luther nicht etwa nur der lutherischen Kirche, sondern der ganzen Christenheit angehört und dass heute noch, ja heute ganz besonders wieder, alles Christenvolk viel von diesem Manne lernen könnte. Ich wünsche und bitte Gott, dass der Segen, den ich selbst so reichlich aus Lutherworten gehabt habe, zwiefältig möchte auf die Leser dieser bescheidenen Schrift kommen." Wir theilen von Herzen diesen Wunsch des Verfassers und wünschen unsererseits seinem freundlichen Buche den weitesten Leserkreis im Schweizerlande, über dessen Grenzen hinaus man übrigens dies Lutherleben, welches wesentlich auf den grösseren Arbeiten von Köstlin und Plitt ruht, ebenfalls mit Nutzen lesen wird. Beigegeben ist ein kleiner Anhang aus Luthers Schriften (Inhalt: Von Busse, Beichte, Sündenvergebung, Glauben, Beten, Wunder, Kirche, Taufe, Abendmahl, Christenstand); das Ganze umfasst 220 S. Preis M. 2. —

Fr. Baum, Das Leben Luthers. Der evangelischen Christenheit erzählt, insbesondere der Jugend. Mit 13 Vollbildern und 36 Textillustrationen. Nördlingen, H. Beck. 1883. 2. Abdruck. 290 S. 8°. Br. M. 1. 75, eleg. geb. M. 2. 25.

Dies Buch schlägt wol sämmtliche anderen durch Verbreitungsfähigkeit unter der Jugend und dem wirklichen Volk, in Schul-, Ortsbibliotheken etc. Denn es ist bei entsprechender Ausführlichkeit, wahrhaft populärer Schreibweise, Uebersichtlichkeit, Verständlichkeit, trefflicher und reichhaltiger Illustration durch Bildnisse und kulturgeschichtliche Szenen, welche einen Einblick in die Zeit gewähren, immerhin nicht theuer. Was das Köstlinsche Buch durch seine authentischen Illustrationen für seine Kreise leistet, bietet Baum dem Volke, ein wirkliches dankenswerthes und der weitesten Verbreitung würdiges Unternehmen.

W. Rein, Luthers Leben. Dem deutschen Volk erzählt. Leipzig, G. Reichardt. Mit 4 Porträts. 208 S. 8. Eleg. cart. M. 2. 40.

Fürs „Volk" im weiteren Sinn. Feines Papier und Druck, Initialen, Bilder, anmuthige Erzählung mit reichem Detail, das alles qualifizirt das Buch zu einem Alt und Jung willkommenen Festgeschenke in der christlichen Familie. Der Text folgt im Wesentlichen Köstlin, ist zuverlässig und warm geschrieben.

K. Fr. Ledderhose, M. Luther nach seinem äusseren und inneren Leben. 3. Aufl. Mit Bild.

Karlsruhe, J. J. Reiff, 1883. 430 S. 8. M. 2.—. Eine der alterprobten Lutherbiographien in erneuter Gestalt, schön ausgestattet, in stattlicher Schwabacher Letter gedruckt, unter den ausgedehnteren jetzt die billigste. Den Grundstock giebt Matthesius ab; deren schlichten Ton hat der Verfasser beibehalten und vor allem Luther selbst und seine Zeitgenossen zum Wort kommen lassen. Die neuere Forschung hat der greise Verfasser nicht immer verwerthet. Aber in der Benutzung des Selbstzeugnisses Luthers und seiner Freunde, in der schlichten, ungezwungen alterthümlichen Darstellung hat sein Werk seinen eigenthümlichen Vorzug.

Katharina Luther, geb. von Bora. Von Lic. th. Moritz Meurer, Pfarrer zu Callenberg bei Waldenburg, Leipzig bei J. Naumann. 2. Aufl. 1873. M. 3.—. Die Lutherfeinde haben sich auch viel mit Luthers Ehegattin zu schaffen gemacht und ihren Schmutz wie ihr Gift gegen sie gespritzt. Einige scherzhafte Aeusserungen Luthers über „Herrn Doctor Käthe" mussten dazu herhalten. Es ist uns nicht gerade viel Ausführlicheres über Luthers Gattin überliefert, aber doch nicht wenig über sein unvergleichlich schönes Familienleben. Nach diesem stand es im evangelischen Volke seither fest, dass Katharina ihrem Manne „ein treues sinniges Weib" war. So erscheint sie auch in dieser Biographie, in welcher Alles treulich benutzt ist, was der Verfasser über Leben, Charakter, Ehestand der Katharina Luther erforschen konnte und welche namentlich aus mitgetheilten Briefen Luthers an seine Frau das Charakterbild derselben in gewisslich historischer Treue schildert. Die erwähnten boshaften Angriffe auf Luthers Ehefrau veranlassen hoffentlich viele evangelische Christen, sich aus Meurers Buch das wahre Bild derselben zu verschaffen.

Armin Stein (H. Nietschmann), **Katharina von Bora.** Ein Lebensbild. 2. Aufl. Halle, Buchhandlung des Waisenhauses 1882. 8. 262 S. M. 3. 30. Zuerst 1879 erschienen, bereits neu aufgelegt. Kein Wunder bei einer so ausgezeichneten Arbeit von origineller Gestaltung! Die Biographie ist zur freien culturgeschichtlichen Erzählung gestaltet mit der Meisterschaft des Erzählers und der Sicherheit des Geschichtschreibers. Beide durchdringen sich und gehen den schönsten fruchtbarstenBund ein. Wir haben keine Lebensbeschreibung der gewöhnlichen Art; alles läuft fliessend als eine Geschichte fort, mit lebendiger Situationsmalerei, Gesprächen, unterhaltend und erst im Unterhalten belehrend. Freie, anmuthige, aber durchaus auf historischer Wahrheit ruhende Erfindung führt lebendig in die Zeit und Lebenslagen hinein und lässt das Charakterbild der edlen Frau plastisch hervortreten. Das köstliche Werk kann nicht warm genug empfohlen werden.

3. kürzere Darstellungen für die Jugend und das Volk.

1. Für Oberklassen höherer Schulen.

Julius Köstlin, Martin Luther. Festschrift der historischen Kommission der Provinz Sachsen. 77 S. M. 1.—. Diese Schrift steht an Richtigkeit und Höhe des Standpunktes allen nachfolgenden Schriften über Luther voran. Die historische Kommission der Provinz Sachsen konnte keinen geeigneteren Mann für die Verwirklichung ihrer Gedanken gewinnen. Ueber den Standpunkt und den bei der Arbeit verfolgten Zweck sagt Köstlin in der Vorrede: „Indem die Kommission ihre Schrift namentlich auch für den schönen Zweck einer reichen Vertheilung in den oberen Classen der gelehrten Schulen der Provinz bestimmt hat, war ich besonders bemüht, diese heranreifende Jugend in ein Verständniss des Reformators einzuführen, das für ihr Wissen, Glauben und Leben, ihr Christenthum und Deutschthum fruchtbar werden möchte." Es bedarf nicht erst der Versicherung, dass der Altmeister deutscher Lutherforschung und evangelischer Theologie die Aufgabe glücklich und erfolgreich gelöst hat. — Wir kennen keine Lutherbiographie, die auf so geringem Raume ein so reiches Material so geistig und pragmatisch verarbeitet darböte. Für die oberen Classen der Gelehrtenschulen und für alle Freunde eines tiefern Einblickes in Luthers Person und Werke ist das Buch sehr zu empfehlen.

Das Gleiche darf wohl von einer etwas umfänglicheren Schrift erwartet werden, welche Professor **Dr. Max Lenz** in Marburg zum Verfasser hat und bestimmt ist, als Festschrift der Stadt Berlin an sämmtliche evangelische Schüler ihrer höheren Lehranstalten am 10. Nov. vertheilt zu werden. Dieselbe führt den Titel: **„Martin Luther. Festschrift der Stadt Berlin etc."** ca. 13 Bogen. geb. M. 2.60. Es liegt heute nur ein Probeheft vor, da die Ausgabe des Buches selbst, um ihm den Charakter einer Festschrift zu wahren, erst einige Tage vor dem 10. November stattfinden soll. Das Probeheft enthält zwei Abschnitte „Deutschlands Zustände und Anschauungen in Luthers Jugendzeit", und „auf der Wartburg". Nach diesen zu urtheilen, wird sich die Lenz'sche Schrift ebenso durch selbständiges Urtheil, wie überaus lebendige Darstellung auszeichnen, und nicht nur denen werthvoll sein, für welche sie zunächst bestimmt ist, sondern jedem Gebildeten, und selbst für den Gelehrten eine anziehende Lectüre werden.

Die Historie vom Leben und Geschichten des ehrwürdigen Herrn Dr. Martin Luther's, beschrieben durch **Philippum Melanchthon.** Gütersloh, Bertelsmann, 1883. 30 S. M. —.25. Luther selber hatte im Sinn, sein Leben zu beschreiben. Als er aber darüber hinstarb, unternahm es Melanchthon, an seiner Stelle dies zu thun. Und diese Arbeit liegt uns hier vor. Es ist keine Lebensbeschreibung im heutigen Sinne, wie sie dies Jahr hundertfach erscheinen; denn Melanchthon folgt nicht der Zeitfolge im einzelnen, sondern erzählt nur, was ihm selber erwähnenswert scheint. Für Theologen und Geschichtsfreunde hat die Arbeit Interesse; zur Verteilung in der Volksschule eignet sie sich nicht, zumal die Sprache Melanchthons für die Kinder der Volksschule der nöthigen Verständlichkeit zu sehr entbehrt.

2. Hieran schliessen wir Darstellungen von Luthers Leben, die für die Mittel- und auch Unterclassen gelehrter Schulen, für höhere Bürgerschulen u. dgl. geeignet sind.

Lic. th. Dr. Gustav Portig, Martin Luther. Mit 35 Text-Illustrationen und einem Titelbilde. Leipzig, Spamer, 1883. geh. M. 1.25. 142 Seiten. 8°. Der Verfasser beherrscht, wie zu erwarten, den Stoff völlig und bringt warme Liebe zur Arbeit hinzu. Die Darstellung ist übersichtlich und gewinnend. Werthvoll sind auch die Excurse am Ende: Luthers Charakterbild, Luther als Liederdichter. Schliesslich theilt der Verfasser 26 Stücke aus Lu-

thers Schriften mit. Die Bilder sind zwar zahlreich, aber werthlos und fabrikmässig.

Gustav Körber, Luthers Leben. Mit 4 Illustrationen von Gustav König. Karlsruhe u. Leipzig; Reuther, 1883. 160 Seiten. 8°. M. —.80. Wir erhalten hier einen gedrängten und geschickten Auszug aus Köstlin's Lutherarbeit. Der Verfasser nimmt auch die nöthige Rücksicht auf die innere Entwicklung Luthers und zieht seine wichtigsten Schriften an. Die beigegebenen Illustrationen sind gut, nur im Maassstab zum Theil etwas klein.

Karl A. Gutmann, Dr. Martin Luthers Leben und Wirken. Zugleich als kurze Reformationsgeschichte zusammengestellt. Mit Luthers Bildniss. 2. Aufl. M. —.40. 100 = M. 25.—. 78 Seiten. Der Verfasser, auch sonst als Historiker bekannt, giebt uns eine treffliche, kurz gefasste Biographie Luthers im Zusammenhang mit der ganzen Reformationsgeschichte. Die Schilderung der gräulichen Missbräuche vor Luther und die Darstellung des Riesenkampfes Luthers gegen die päpstliche Uebermacht ist vortrefflich gelungen. Schliesslich thut der Verfasser einen Rückblick auf Luthers Bedeutung für das deutsche Volk und für die evangel. Kirche. Als Anhang erhalten wir Luthers erstes Lied von den Märtyrern zu Brüssel und eine Zeittafel der Reformationsgeschichte. Nehmen wir hinzu, dass ein gutes Lutherbild von Kranach beigegeben ist und dass das Buch einzeln nur M. —.40, 100 = M. 25.— kosten, so haben wir alles angegeben, was dieses Büchelchen sehr empfiehlt.

Ferdinand Schmidt, Martin Luther. Leipzig, Lehmann, 1883. 128 S. Mit Luthers Bild. M. 1.— Der beliebte Jugendschriftsteller bietet uns ein Lutherleben, das eigentlich kaum so zu nennen ist. Er geht mit den geschichtlichen Thatsachen so willkurlich und eigenmächtig um, giebt seiner Neigung zum Ausschmücken und subjectiven Schildern so ungebührlich nach, dass man es nur denen zu lesen geben sollte, die sich in dem Thatsächlichen nicht mehr verwirren lassen. Die inneren Kämpfe Luthers um den Frieden seiner Seele, wie er sie im Kloster durchkämpft, scheinen von dem Verfasser nicht genug erkannt zu sein, wie denn das ganze Buch mehr unter die leichte Lectüre gehört. Dass der Verfasser gewandt und fasslich zu schreiben versteht, ist bekannt. Das beigegebene Lutherbild ist schlecht.

J. Disselhof, Jubelbüchlein zu Dr. Martin Luthers 400jährigem Geburtstage. Kaiserswert, Diakonissenanstalt. 2. Aufl. Einzeln M. —.30, 100 = M. 25.—. 120 Seiten. Mit Recht ist das Büchelchen zu den besten jetzt erschienenen Biographien Luthers gerechnet. Der Verfasser kennt und gebraucht die meisten Forschungen über Luthers Leben und schreibt mit warmer Begeisterung verständlich für Jung und Alt. Die Bilder sind zahlreich und vortrefflich, der Preis niedrig. Der Satz ist für schwache Augen etwas zu compress; doch ward nur so der Reichthum des Inhalts und der wohlfeile Preis ermöglicht.

Die vortreffliche Darstellung und der überaus billige Preis geben dem Jubelbüchlein von Disselhof zugleich den ersten Platz in der nun folgenden Abtheilung.

3. in welcher wir die Lebensbeschreibungen von Luther zusammenstellen, welche überwiegend für die Volksschule und bei ihrem geringen Preis und Umfang zum Massenvertrieb bestimmt sind.

Emil Frommel, Bilder aus Dr. Martin Luthers Leben. Bielefeld, Velhagen, 1883. kl. 4°. 48 S. 50 Pf., von 100 Ex. an 40 Pf. Man könnte diese Arbeit auch in die zweite Abtheil. stellen. Der beliebte und vielgerühmte Volksschriftsteller hat seine Feder zur Lutherbiographie in Bewegung gesetzt; dazu hat die rührige Verlagsbuchhandlung so viele Bilder gefügt, dass man fast von einem Texte zu den Bildern reden könnte. Die Bilder sind durchaus nicht alle wohl gerathen, das Denkmal von Worms ist in der Zeichnung fehlerhaft. Der Text ist sachlich richtig und erbaulich.

Bernhard Rogge, Lutherbüchlein z. 400jährigen Gedächtnissfeier des Geburtstags Dr. Martin Luthers. Mit 9 Holzschnitten und einer Zeittafel. Zweite Auflage. 6. bis 15. Tausend. 72 S. Leipzig, Reichardt, 1883. 40 Pf. Von 100 Exempl. an 30 Pf. Eine mit Recht empfohlene Arbeit. Der Verfasser hat mit Sorgfalt auf Grund der neueren Forschungen Luthers Leben beschrieben und weiss die eigne Liebe für Luther den Lesern einzuflössen. Wenn er meint, Luther habe bereits in Erfurt griechisch gelernt, so ist diess nach Köstlin ein Irrthum. Die Bilder sind zum Theil sehr mässig, die Zeittafel genügt den gewöhnlichen Anforderungen.

Otto Zuck, Dr. Martin Luther. Für Haus und Schule. Mit Illustrationen von Härtel. 2. Aufl. Bernburg, Bacmeister. 46 S. 8. M. —.20. Im grossen Ganzen hat der Lehrer Zuck auf Grund der neueren Forschungen gearbeitet. Doch hat er hin und wieder der Neigung zum Ausschmücken über die beglaubigten Thatsachen hinaus nachgegeben. (Häufige Krankheiten in Magdeburg, Schülerleben in Eisenach.) Er ist auch in seinen Behauptungen vielfach apodiktischer, als sich vertreten lässt. Eine weitergehende Rücksichtnahme auf die Reformationsgeschichte zur Zeit Luthers wäre erwünscht gewesen, ebenso die Rücksichtnahme auf Luthers volksthümliche Schriften und Lieder. Der Druck ist klar und gut zu lesen.

Dr. Martin Luther, Ein Jubelbild zu seinem vierhundertsten Geburtstage von Immanuel Erhard Völter, Pfarrer zu Gross-Ingersheim. Leipzig bei Drescher. 1883. Schildert Luthers Eltern, den Knaben und Jüngling, den Professor in Wittenberg, seinen Kampf, seinen Bau an Kirche und Schule, den Vaterlands- und Volksmann, den Hausvater in Noth und Tod. Acht Auflagen hat das Büchlein, das nur 20 Pf. kostet, bereits erlebt. Es gehört zu den besten, die fürs Volk bestimmt sind.

Röhr, Dr. Martin Luthers Leben und Wirken oder kurze Geschichte der Reformation für Jedermann. Neuer Abdruck. Mit Luthers Portrait. Leipzig 1883, Webel. 41 S. 40 Pf. Zum 300jährigen Reformationsjubiläum. 1817 liess der spätere Generalsuperintendent in Weimar, Dr. Röhr, damals Pfarrer in Ostrau bei Zeitz, ein kurzgefasstes Leben Luthers ausgehen. Dies liegt hier wieder abgedruckt vor. Die kleine Schrift ist rein sachlich gehalten, im nüchternen, rationalem Sinne jener Zeit; sie wird wohl belehrend, aber nicht erwecklich wirken. Seite 27 steht der sachliche Irrthum, dass Kurbrandenburg das erste Land war, in dem 1525 die Reformation förmlich eingeführt ward. Schliesslich sei die Bemerkung gestattet, dass der Vorredner der neuen Ausgabe seinen Zorneseifer gegen die römische Kirche im Ausdruck hätte mässigen sollen („verduselt, berserkerhaft, Teufelskrallen, giftzüngig“ u. dgl.); das Buch ist ja nach

dem Titel „für Jedermann", also auch für die Jugend bestimmt.

N. Fries, Pastor in Heiligenstedten, **Martin Luther.** Ein Festgruss zum 10. Nov. 1883. Berlin 1883, Fr. Schulze. 64 Seiten in 12°. M. —.15, in Partien billiger. Der Verleger hat nach dem Titelvermerk sofort 20 Tausend Exemplare abziehen lassen. Der Name wird seine Zugkraft üben, die Arbeit selber hätte sorgfältiger gemacht werden sollen. Alles Sagenhafte und Irrige aus früherer Zeit wird wieder vorgetragen (Luthers Mutter geb. Lindemann, Freund Alexius erschlagen, am 17. August (Juli) 1505 tritt L. ins Kloster, Bibel an der Kette, griechisch in Erfurt lernend, Scene im Kloster Seite 14, Friedr. des Weisen Traum, „Ein feste Burg" 1530 gedichtet, Luther in der Franziskanerschule zu Magdeburg u. s. w). Zum Schluss werden 2 Lieder Luthers fehlerhaft abgedruckt.

Wetzel, Pfarrer in Dettingen, **Das Leben Dr. Martin Luthers.** 4. Aufl. Kirchheim, Riethmüller, 1883. 32 S. 15 Pf. Auf 32 Seiten werden die Hauptthatsachen aus Luthers Leben richtig zusammengetragen. Hin und wieder möchte man etwas mehr Ausführlichkeit wünschen. Die Notiz Seite 9 über Luthers Wahl zum Prediger in Wittenberg ist nicht ganz richtig. Das „Achtliederbuch" (S. 21) ist nicht von Luther herausgegeben. Das Bild von Luther ist gut.

Chr. Hottinger, Dr. Martin Luther. Strassburg 1883. 2. Aufl. 64 Seiten. Der rührige Bibliothekar und Freund der evangelisch-deutschen Kirche tritt an den westlichen Grenzmarken fort und fort für deutsches Wesen und evangelisches Volksthum ein. Die Darstellung ist richtig und mit meist guten Bildern geziert. Ein Vorzug des Buches vor vielen anderen besteht darin, dass Auszüge aus Luthers volksthümlichen Schriften gegeben werden und dass so der grosse Gottesmann selber zu Worte kommt. Der Preis ist einzeln und in Partien niedrig (M. —.25, M. —.15.).

Fr. Wilhelm Bodemann, Dr. Martin Luthers Leben. 3. Auflage. Hannover 1881. 64 S. 30 Pf. Diese Schrift ist nicht erst zum Jubiläum geschrieben. Bodemann ist als guter, sorgfältiger Erzähler bekannt und beweist auch hier seine Tüchtigkeit. Das Heftchen ist zur Verbreitung in der Volksschule wohl geeignet.

Lutherbüchlein für Schule und Haus von **K. Mayer.** Mit Illustrationen. Karlsruhe, Reiff, 1883. 64 Seiten in 12°. M. —.30, bei 100 Expl. à M. —.20. Ein hübsches, warm empfundenes und schön geschriebenes Büchlein mit guten Illustrationen nach G. König. Der Verfasser nimmt auch auf die innere Entwickelung Luthers gebührende Rücksicht.

Fr. Richter, Festgabe zur 400jährigen Lutherfeier. Eisleben, Mähnert, 1883. 2. Auflage. 48 S. 25 Pf. Mit 4 Bildern. Die äusseren Lebensverhältnisse Luthers werden im ganzen richtig dargestellt, auch nimmt der Verfasser auf die Ausbreitung des Evangelii in Luthers Zeit die nöthige Rücksicht. Mancherlei Unrichtigkeiten haben sich eingeschlichen, z. B. dass Luther als Knabe in Eisennach die Flöte (!) spielte und die Laute schlug, dass Frau Cotta als Wittwe den Knaben L. aufnahm, dass die Bibel an einer Kette lag. Auch gelehrte Ausdrücke, wie: scholastische Philosophie, Magisterdiplom u. dgl. hätten wegbleiben sollen. Der Irrthum wegen des Sterbehauses von L. (Seite 44) ist bereits anderweitig erwähnt und berichtigt. Die beigegebenen Bilder sind gut.

Wolter, Dr. Martin Luther. Oranienburg, Freyhoff, 1883. 64 S. 8°. 20 Pf. Der Verfasser erzählt sachlich richtig bis auf die angekettete Bibel. Die Darstellung ist klar und verständlich. Die Bilder sind zum Theil sehr dürftig.

Friedr. Landwehr, Martin Luther. 4. Aufl. Stendal 1883, Franzen & Grosse. Mit 4 Abbildungen. 31 S. in 12°. 10 Pf. Was auf den 31 Seiten steht, ist richtig und klar erzählt, aber als Lutherbiographie doch zu dürftig und nur den mässigsten Anforderungen, etwa der einklassigen Dorfschule, genügend.

A. K. van der Laan, Zur Jubelfeier der evang. Kirche. 2 Hefte. 36 u. 24 Seiten. Aurich, Dunkmann, 1883. 50 Pf. Der Seminarlehrer v. d. Laan bietet uns im ersten Hefte auf 22 Seiten eine kurze Uebersicht über die Christianisirung der deutschen Stämme und über die Kirchengeschichte des deutschen Mittelalters. Daran schliesst sich eine nur 12 Seiten lange Skizze des Lebens und Wirkens Dr. Martin Luthers. In letzterer findet sich die Angabe, Luther sei beim Jahrmarkt in Eisleben geboren. Das Heft kann kaum als „Leben Luthers" verbreitet werden, eher möchte es für die Oberclasse der Elementarschule sich eignen, wenn hier die deutsche Missionszeit zur Sprache kommt. Das zweite Heft will daran erinnern, dass am 1. Jan. 1884 der 400jährige Geburtstag Zwingli's gefeiert wird und dass er mit Calvin Luthern im Reformationszeitalter zur Seite gestanden hat. Die Darstellung des Lebens Zwingli's und Calvin's ist schlicht und einfach. Die ganze Arbeit ist mehr für reformierte als für lutherische Verhältnisse bestimmt.

4. An vierter Stelle nennen wir zwei Bilderbücher für Kinder.

Ludwig Richter, Luthers Brief an sein Söhnlein Hänschen. Mit Holzschnitten und Originalzeichnungen. 2. Auflage. Leipzig, Dürr, 1883. 6 Seiten. 15 Pf. Der liebliche Brief Luthers an seinen kleinen Sohn, der sich jetzt auch in vielen Schullesebüchern abgedruckt findet, wird uns hier mit den Bildern von Ludw. Richter dargeboten. Schade, dass die wenigen Blätter zu theuer für die Massenverbreitung sind.

Luther-Album in Bild und Lied. Zwanzig Zeichnungen nach Gustav König. Stuttgart, evangel. Gesellschaft, 1883. M. 1.— Es war ein guter Gedanke, zwanzig Luther-Bilder von König in wohlfeilerer Gestalt den weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Zu jedem Bilde ist ein kurzes Lied als Deutung desselben gegeben. Auf dem Bilde No. 2 bringt Frau Cotta dem Knaben die Laute, obwohl es schwerlich sachlich richtig ist, und das Lied spricht dasselbe im Worte aus. Zu No. 3 wird uns im Lied das Märchen von der angeketteten Bibel gebracht, obwohl Königs Bild nicht Anlass dazu giebt. No. 17 hat durch die Verkleinerung zu sehr an Deutlichkeit verloren.

5. Zum fünften nennen wir zwei Schriftchen, welche uns mehr die Lehre Luthers als dessen Leben vortragen.

Luther-Sprüche. Bonn, Buchhandlung für christl. Literatur. 15 Seiten. M. —.20. Es ist gut, dass in diesem Jubeljahre Luther selber in seinen Lehren dem evangel. Volke vor Augen gestellt wird. Wir erhalten Sprüche vom Glauben und der Rechtfertigung, vom Worte Gottes, vom Gebet und

Fasten, vom heil. Geist und der Kirche, von der Sünde und vom Teufel, vom Ehestand, den Eltern und der Erziehung, vom Prediger, vom christlichen Sinn und Wandel, vom Tod und der Ewigkeit. Die Sprüche sind naturgemäss kurz und gut gewählt.

K. W. Vetter, Der evangelische Heilsweg in Luthers Leben und Lehre. Mit 6 Holzschnitten. Berlin, Dülfer, 1883. 155 S. M. —.60. Zunächst erhalten wir auf 46 Seiten eine gedrängte Darstellung von Luthers Leben. Seite 25 wird gesagt, Luther habe 1521 auf der Reise nach Worms das Lied „Ein feste Burg" gedichtet. Den grössern Theil der Brochüre nehmen Auszüge aus Luthers Schriften ein. Es wird darin der Inbegriff der Lehre Luthers zusammengestellt. Der Herausgeber folgt dabei im Wesentlichen der Ordnung des lutherischen Katechismus. Er handelt mit den Worten Luthers vom Worte Gottes, vom Glauben, vom Gebet, von der Anfechtung, vom Gesetz und Evangelium, von der Kirche, vom Amt der Schlüssel und der Beichte, von den Sakramenten, von der Kirchenzucht und dem Kirchenregiment, vom Priesterthum, von den priesterlichen Ständen und ihren Pflichten. Im Anhang werden die 3 ökumenischen Symbole und die Augsburgische Confession abgedruckt. Das Büchlein ist wohl geeignet, Confirmanden und Confirmirte in das Verständniss der evangelisch-lutherischen Lehre mit Luthers eigenen Worten einzuführen. Die Bilder sind dürftig.

Betbüchlein des seligen Gottesmannes Dr. M. Luther. Ein wie gewaltiger Beter Luther war, dürfte wohl keinem Leser unbekannt sein, sei es auch nur aus der Schilderung, welche der im Jahre 1530 bei ihm in Coburg weilende Veit Dietrich von dem betenden Luther giebt und die in keiner Lutherbiographie fehlt. So wird denn vorstehende, von dem Calwer Verlagsverein herausgegebene Schrift gewiss Vielen willkommen sein. Sie bietet uns in einer sachlich geordneten Zusammenstellung die in den Werken Luthers zerstreut sich vorfindenden Gebete und Stossseufzer. Im Unterschied zu so mancher matten Phraseologie moderner Gebetsbücher findet man hier kräftige Kost, von der der innere Mensch wahrhaft erquickt wird. Bemerken wollen wir noch, dass die äussere Ausstattung eine gefällige und der Druck derart ist, dass auch schwächere Augen ihn ohne besondere Anstrengung gebrauchen können. Der Preis von 50 Pf., in Parthien billiger, ermöglicht die Vertheilung in Schulen und den Absatz durch Colportage.

G. Schleussner, Paulus Gerhardt. Wittenberg, Wunschmann, 1883. 70 S. 30 Pf. Es lag der Gedanke nahe, im Jubeljahre Luthers auch an den Mann zu erinnern, der nächst Luther ein reicher Segen für die evangelische Kirche als geistlicher Liederdichter ward: an Paul Gerhardt. Der Verfasser hat mit grosser Sorgfalt das Thatsächliche aus dem Leben P. Gerhardts gesammelt, gesichtet und zusammengestellt. Mit warmer Begeisterung folgt er der Entwicklung des Dichters und flechtet geschickt und erbaulich jeder Zeit das Betreffende aus Gerhardts Liedern ein. Die Besprechung des Conflikte mit dem Kurfürsten mag manchem zu ausführlich sein, jedenfalls muss die Zusammenstellung desselben mit Luthers Kampf gegen die römische Kirche ernstlich beanstandet werden. Das Büchelchen ist gut und warm geschrieben und eignet sich wohl zur Verbreitung in den Schulen.

Monographien.

Neben einer älteren Schrift, die im Jubiläumsjahr sich auch noch einmal in Erinnerung bringen möchte, begegnen wir zwei Arbeiten über Luther und den Reichstag zu Worms.

Die schon im Jahre 1860 in Darmstadt erschienene Schrift von **Max Moritz Tutzschmann,** Pfarrer in Plauen, **Luther in Worms** (212 S.) M. 2.25. behandelt auf einer allerdings etwas breiten Unterlage, die aber den mit der Geschichte weniger Vertrauten zu orientiren wohl geeignet ist, zuerst die damaligen Zeitverhältnisse, besonders in kirchlicher Hinsicht und die Entwickelung Luthers selbst bis zum Wormser Reichstag. Dieser selbst findet sodann eine eingehende Betrachtung: kürzer da, wo die weltlichen Angelegenheiten desselben berührt werden, ausführlich dagegen in der Darstellung der Religions-Verhandlungen. Die Verhandlungen zwischen dem kaiserlichen Beichtvater Glapio und dem sächsischen Kanzler Brück, die Verhandlungen über Luthers Berufung, dessen Reise nach Worms und sein zweimaliges Auftreten vor Kaiser und Reich, seine Rückreise und das Wormser Edict bilden die Hauptpartien des Buches. Der Verfasser, welcher sich bei seiner Arbeit der literarischen Unterstützung des sel. Seidemann, des bedeutendsten Kenners der Reformationsliteratur zu erfreuen hatte, hat die Quellen, soweit sie damals bekannt waren, gründlich benutzt, sieht jedoch, da er für einen weiteren Leserkreis schrieb, davon ab, die Quellenbelege beizufügen. Da das Buch sich ausserdem noch gut liest, so darf es wohl in diesem Jahre nochmals in empfehlende Erinnerung gebracht werden.

Für das Jubiläumsjahr selbst geschrieben ist: **Der Reichstag zu Worms 1521.** Den Wormsern gewidmet zur Lutherfeier 1883 von Fr. Soldan." Worms 1883. (120 S.) M. 1.—. Der Verfasser will keine eingehende Untersuchung über noch nicht aufgehellte Punkte, sondern eine einfache Darstellung der folgereichen Vorgänge in Worms während des Reichstags geben. Der Entwickelungsgang seiner Arbeit ist im Allgemeinen derselbe, wie bei vorhergehender Schrift, wie er ja auch durch den Gegenstand selbst vorgezeichnet ist. Dass bei ihm die lokalen Beziehungen mehr hervortreten, erklärt sich zur Genüge daraus, dass er, wie schon der Titel besagt, seine Schrift zunächst für die Wormser bestimmt hat. Doch wird auch ein Nicht-Wormser die anziehende Schilderung des Lebens und Treibens in Worms während des Reichstags mit Vergnügen lesen. Die Vorarbeiten bis herab zu den in letzter Zeit erschienenen, wie Virck's politische Correspondenz der Stadt Strassburg, und K. Jansen's Aleander am Reichstag zu Worms, sind überall seiner Darstellung zu Grunde gelegt und in Noten kurz auf dieselben verwiesen, so dass dem, welcher etwa einzelnen Punkten weiter nachgehen will, durch Nachweis der Literatur die nöthigen Fingerzeige gegeben werden.

Neben Soldan hat **Th. Kolde** in Erlangen, **Luther und der Reichstag zu Worms.** Gotha 1883. (81 S.) M. 1.20. ebenfalls diesen Gegenstand behandelt. Mit dieser Schrift eröffnet der in diesem Frühjahr zu Magdeburg gegründete Verein für Reformationsgeschichte seine Vereinspublicationen und zwar mit einer gediegenen Arbeit. Wir erlauben uns, auch an diesem Orte auf diesen Verein aufmerksam zu machen im Hinblick auf solche Leser unseres Lite-

raturberichtes, denen eine Aufforderung zum Beitritt bisher noch nicht zugegangen sein sollte, zumal in nächster Zeit noch einige bedeutende Publikationen desselben in Aussicht stehen, wie „Ueber Kunst, Künstler und die Reformation"; „Luthers Schrift an den christl. Adel mit erläuterndem Commentar" u. s. w. Der jährliche Beitrag ist auf mindestens 3 M. festgesetzt, wofür die Vereinsschriften unentgeltlich geliefert werden. Anmeldungen haben bei dem Schriftführer, Archiv-Rath E. Jacobs in Wernigerode, stattzufinden. — Was nun Kolde's Schrift betrifft, so schickt auch er eine längere Einleitung voraus, in der es ihm aber nicht so sehr darauf ankommt, die Hauptstationen der in Gang gerathenen kirchlichen Bewegung bis dahin namhaft zu machen, als vielmehr uns die innere Entwickelung aufzuzeigen, die sich in den „drei Jahren, seit Luthers Thesen über den Werth der Ablässe ins Land gegangen" vollzogen hatte. In meisterhafter Weise werden uns in der Beziehung nicht nur Luther, sondern auch die anderen massgebenden Persönlichkeiten vorgeführt, und mancher neue Ausblick uns eröffnet, wie diess von einem so gründlichen Forscher wie Kolde nicht anders zu erwarten. Rechten möchte man mit ihm über seine Anschauung des Verhältnisses zwischen Kurfürst Friedrich dem Weisen und Luther; doch gehört das nicht hierher. Diese tüchtige Arbeit lässt uns mit Spannung der Veröffentlichung des grösseren Werkes entgegensehen, welches der Verfasser unter Händen hat und das ganze Leben Luthers umfassen wird.

Eine andere Periode, eine kurze zwar, aber hochbedeutsame, behandelt **R. Kübel** in seinem Vortrag **Ein Jahr aus Luthers Leben,** Heidelberg, 41 S. M. 2. 40. Wir werden in das gewaltige Jahr 1525 hineingeführt, in welchem sich die wichtigsten Ereignisse auf einander drängten: Luthers Kampf mit den Schwarmgeistern, sein Streit für und wider die Bauern, sein Bruch mit dem Haupte des Humanismus, seine Verheirathung, und der Tod des Kurfürsten Friedrich des Weisen. Wie Alles das auf die Entwickelung der Reformation einwirkte, weiss der Verfasser in gewandter Weise uns vorzuführen.

Noch ein späteres, nicht minder wichtiges Jahr, nicht einmal ein volles, behandelt **Zitzlaff** in seinem **Luther auf der Koburg** (1530), Wittenberg (175 S). Für das Geschichtliche sich anlehnend an Köstlin's grösseres Leben Luthers bietet der Verfasser ein zumeist nach Luthers eigenen Briefen fein gezeichnetes Detailbild. Auch hier kann man aus einem Bruchstück seines Lebens den ganzen Mann in seiner vollen Heldengestalt kennen lernen, wie er unter leiblicher Krankheit und geistlicher Anfechtung, inmitten des Auf- und Niederwogens der kirchlich-politischen Verhältnisse durch seinen Glaubensmuth und seine Gebetsfreudigkeit unentwegt feststeht, ja sogar seine Heiterkeit und guten köstlichen Humor sich bewahrt, daneben von den grossen Tagesereignissen so mächtig in Anspruch genommen, doch dabei das scheinbar Kleine und Geringe nicht aus den Augen verliert. Sollen wir aus dem reichen Inhalt Einzelnes besonders hervorheben, so dürften es hauptsächlich die Kapitel sein, welche handeln von: Luther und dem Kaiser Karl V. (S. 39), Luther als Freund und Seelsorger (S. 66 und 160), Luther als Patriot und Familienvater (S. 69 und 158), Luthers Glaubensfestigkeit (S. 90, 98), seine Sorge um die Jugenderziehung (S. 168), seine persönliche Erscheinung (S. 148) und seine Selbstbeurtheilung (S. 170).

Luther nach der besonderen Seite seines Wirkens.

Luther als Seelsorger von **D. th. August Nebe,** Professor, Pfarrer. Wiesbaden bei Niedner, 1883. 8. 127 S. Preis M. 2.—. Aus dieser Schrift kann man etwas lernen. Sie ist sehr fleissig und gründlich und mit tiefem Verständniss Luthers, wie seines Glaubenslebens ausgearbeitet. Für Lutherbiographien hat man die Lineamente seit Matthesius, auf Grund deren man immer reichlicher aussuchen und zufügen konnte, was im Laufe der Zeit die eigne oder Anderer Forschung an's Licht gebracht. Hier wurden die Lineamente erst geschaffen und der Stoff mit gründlichem Fleiss aus Luthers und Anderer Schriften gesucht und gesammelt. Besonders sind die Briefe Luthers wie seine Tischreden die Fundgruben, aus denen die Zeugnisse seelsorgerlicher Weisheit, Kraft und Treue Luthers uns dargebracht werden. Der Verfasser zeigt uns in 7 Abschnitten 1. Wie Luther für seine eigene Seele sorgt; nie hat er auch Andrer seelsorgerlichen Rath selbstgenügsam verschmäht, ja stets gesucht, wie schon bei Dr. Staupitz, kam ihm doch nochmals die tröstliche Erkenntniss der Heilslehre durch das schlichte Wort eines Augustiner Laienbruders. — 2. Wie Luther die Kranken wartet, (Pestzeit in Wittenberg, Mykenius etc.). 3. Wie Luther der Verlassenen sich annahm. (Aus allen Gauen Deutschlands und der Niederlande, auch Frankreichs kamen sie zu dem Manne, der ihr Herz und Gewissen getroffen und geerntet, um weitere Belehrung, oft auch, verfolgt in der Heimath um ihres Glaubens willen, Unterhalt, Obdach, Versorgung zu suchen; eine Fülle christlicher Liebesthaten, „guter Werke" bei dem Mann, den sie verlästern, er acht gute Werke gering!) 4. Wie Luther die Irrenden zurechtwies. (Lebenslang hatte er mit solchen zu thun, die die Wahrheit nicht voll erfasst hatten und doch darnach begehrten, mit solchen, die die evangelische Freiheit falsch verstanden, wer zählt die Fragen, die Geistliche bezüglich ihrer Amtsführung und ihres eigenen seelsorgerlichen Verfahrens an ihn richteten; die Ehegatten, deren Friede geschwunden, Kinder, die in Conflict mit den Eltern gekommen, bedenkliche Verlöbnisse etc.). 5. Wie Luther die Traurigen tröstete. (Selbst in seinem Gott fröhlich und heiter vermochte er dies ja im besonderen Maass, da er so tief aus der Friedensquelle geschöpft und täglich schöpfte. Welch eine Fülle wunderschöner und wunderkräftiger Briefe hat er Witwen und Männern geschrieben, denen das Weib ihrer Jugend entrissen worden war, an Eltern, um der Kinder Tod betrübt, wie Lukas Cranach, dem ein Sohn in Italien gestorben war und nicht wenig Eltern, deren hoffnungsvolle Söhne als Studenten in Wittenberg gewesen, nachher gestorben waren. Kein Trauriger in Wittenberg, in dessen Haus nicht von Luthers Hand eine Taube mit dem Oelblatt des Friedens geflogen kam. Wie gross, wie herrlich der Mann mit dem tiefen kindesweichen Gemüth und dem Welt- und Tod überwindenden Glauben erfährt man kaum irgendwo in so tief ergreifender Weise als aus diesen Briefen. Und nun gar: 6. Wie Luther die Angefochtenen tröstet. Für die war er ja der

Mann, wie kein Zweiter zu finden, da er selbst die allerschwersten Anfechtungen bestanden hatte. 7. Wie Luther die Sterbenden zubereitet, darunter den eigenen Vater und die Mutter, eine Tante seiner Frau und sein eigenes Töchterchen Magdalenchen. Da zeigt er recht den Glauben, der Welt und Tod nicht erst überwindet, sondern überwunden hat.

Halte, was du hast. Ein Lehr- und Mahnwort an evangelisch-lutherische Christen von **Johannes Bernhardt,** Pastor an Sct. Lorenz in Lübeck. $8^1/_2$ Bogen. Preis M. 1.50, eleg. geb. M. 2 Leipzig bei Drescher. 1883. Die Schrift geht aus von dem dritten Artikel des christlichen Glaubens: Eine heilige, allgemeine Kirche und zeigt, dass sie noch vorhanden, trotz der Trennung; zeigt das historische Werden dieser Trennung, erörtert die Unterschiede der Confessionen, warnt vor Vermischung und Abschwächung des lutherischen Bekenntnisses, charakterisirt die Secten und ihre Gefährlichkeit, Rationalismus, Protestantenverein, Materialismus, moderne Wissenschaft, modernes Phrasenthum, mahnt zum guten Kampf des Glaubens, in Predigt, Regiment, Hochschulen, Gymnasien, Seminaren, Volksschulen, Gemeinden, Vereinen etc. und belebt die Hoffnung auf Sieg. Alles kerngesund.

Die Lage der lutherischen Kirche in Deutschland. Kirchengeschichtlich erwogen von **Hermann Uhden,** Präpositus und Pastor zu Lintelborn. Hannover bei Heinr. Feesche, 1883. 141 S. Ein mit grosser Klarheit und Nüchternheit geschriebenes Werk, welches die lutherische Kirche in ihrem Werden, ihrem Wachsen aus den Wurzeln der wahren Kirche, (wie sie trotz aller Entstellungen schon vor der Reformation vorhanden war), aber als eine absolute Nothwendigkeit nach der eingerissenen Verderbniss darstellt, die ungeheure Bedeutung der Persönlichkeit und des Werkes Luthers für die ganze Christenheit nachweist. (Gelegentlich sei das Urtheil eines Engländers über Luther nach des Verfassers Mittheilung hier angeführt, der in zwanzigjährigem Aufenthalt in Deutschland mit Luther sich besonders vertraut gemacht hat und sagt: „Es gab nie einen besseren Ausleger des heiligen Paulus, als Luther; denn es war niemand dem Paulus ähnlicher als Luther;" nur, setzt der Engländer hinzu, war Paulus mehr ein Gentleman, doch sagt er weiter, Luther anredend: „O Schwan, wie liebe ich dich, auch wenn du gockelst wie eine Gans; denn deine Gänse haben das Capitol gerettet!") Der Verfasser charakterisirt dann die etwas andere Richtungen einschlagenden Kirchen Englands und Amerikas, namentlich die englische Staatskirche mit ihrem ursprünglichen Zusatz von Byzantinismus und der in Widerspruch mit ihr sich ausbildenden Presbyterianerkirche mit ihrem streng-sittlichen Ernst, bei beiden die Neigung, sich zur Nationalkirche oder sog. Freikirche auszubilden. In der lutherischen Kirche hat man gegenüber der äusseren kirchlichen Ausgestaltung von Anfang an mit grosser Energie das innere Leben aus dem Glauben und demgemäss die schriftgemässe d. h. noch bekenntnissgemässe Predigt der Heilslehre betont. Als das Bekenntniss der Gemeinde mehr nur äusserlich dargeboten und gehandhabt wurde, versank man mehr und mehr in Sicherheit und Lauheit. Pietismus und Brüdergemeinde traten auf anfänglich mehr mit Betonung des inneren Lebens, bald aber auch mit dem Gedanken, für das, was der Herr für uns gethan, selbst etwas zu thun (nach der bekannten Inschrift des Crucifixus) und dem weiteren Gedanken, sich in kleineren Gemeinden verfassungsmässig auszugestalten. Von dem schriftgemässen Bekenntniss der lutherischen Kirche kamen sie mehr und mehr ab und so segensreich sie gewirkt, haben sie doch vielfach, namentlich der Pietismus, die Zersetzung der Kirche veranlasst, ja — wenigstens der Pietismus — die Periode der Aufklärung vorbereitet. Mit Schleiermacher beginnt wieder eine tiefere dem Glauben zugewandte Theologie, die aber unklar über das Wesen der Kirche als Glaubensgemeinschaft in die Union hineinführte, welche leider sich nicht scheute, sich mit Gewalt einführen zu lassen. Damit beginnt aber auch der Kampf der lutherischen Kirche um Erhaltung ihrer selbständigen Existenz und Eigenart, dessen Berechtigung kein rechtlicher Christ ihr absprechen kann und den sie in Liebe und mit ökumenischem Blick im Herzen weiter führen möge zum Sieg und zum Segen nicht blos für sich, sondern für die ganze Christenheit.

Luther als Pädagoge.

1. **Dr. M. Luthers Gedanken über Erziehung und Unterricht,** eine Festgabe zum 400jährigen Geburtstag Luthers von J. Meyer, Lehrer in Osnabrück, und **J. Prinzhorn,** Pastor in Bremen-Hastedt. Hannover, Verlag von Carl Meyer (Gustav Prior) 1883. XIV und 910 S. Broch. 5 M., geb. 6 M.
2. **Luther als Pädagoge,** eine Festgabe an (sic!) Eltern und Lehrer zu Luthers 400jähr. Geburt von **L. Heinemann,** dirig. und Seminar-Lehrer in Wolfenbüttel. Braunschweig, Bruhns Verlag, (Ad. Hafferburg) 1883. 90 S. Preis 1. —.
3. **Grundriss der Pädagogik Luthers,** den evangel. Eltern, Lehrern und Erziehern als Jubelfestgabe dargebracht von **Wilh. Glock.** Karlsruhe, bei J. J. Reiff 1883. 94 S. Preis 1. 60.
4. **Luthers reformator. Verdienste um Schule und Unterricht.** Von **Johann Müller,** Oberlehrer am Friedrichs-Gymnasium zu Berlin. Zweite vermehrte Aufl. Berlin 1883, Gaertners Verlagsbuchh. (Hermann Heyfelder). 65 S. Preis 1. —.

Wer sich aus Veranlassung der bevorstehenden Jubelfeier der Geburt Luthers darüber unterrichten möchte, was wir der bahnbrechenden Wirksamkeit des grossen Theologen auch auf dem pädagogischen Gebiete verdanken, kann eine der oben bezeichneten Schriften herausgreifen. Sie sind bei aller Selbstständigkeit in grosser Uebereinstimmung und echt evangelischem Geiste geschrieben und bieten, jede in ihrer Art, eine klare und übersichtliche Zusammenstellung der Gedanken und Leistungen des Reformators in Bezug auf Erziehung und Schulwesen; zugleich regen sie durch Vorführung derselben zu ernster Prüfung des nun Bestehenden und der uns obliegenden Aufgaben an. Nr. 1 der bezeichneten Brochüren ist die ausführlichste; sie gewährt dem Leser durch gut gewählte Abschnitte aus den für diesen Gegenstand in Betracht kommenden Schriften Luthers, welche auch in Sprachform und Schreibung getreu nach den Originalen abgedruckt sind, Gelegenheit, selbst einen unmittelbaren Einblick in seine Gedanken zu gewinnen und sich an seiner frischen markigen Sprache zu erquicken. Dem richtigen Verständniss schwieriger Ausdrücke kommen sorgfältig gearbeitete Erklärungen unter dem Text

zu Hülfe; weitere Belehrung über religiöse und geschichtliche Beziehungen geben hinten angefügte Noten und werthvolle Ausführungen, auf welche im Text durch Zahlen hingewiesen ist. Eine Einleitung orientirt von der Lektüre der ausgewählten Abschnitte den Leser über die Stellung, welche Luther zu dem Schulwesen seiner Zeit eingenommen, und die Grundsätze, welche er über Erziehung und Unterricht geltend gemacht hat, und gibt eine Uebersicht über seine hier in Betracht kommenden Schriften. Das ganze Werk ist sowohl nach seinem Inhalte als auch nach seiner Ausstattung eine würdige Festschrift.

Nr. 2 ist populär und mit wohlthuender Wärme geschrieben. In die übersichtliche Darstellung sind zahlreiche Anführungen kerniger Stellen aus Luthers Schriften verwoben, so dass der Leser einen lebendigen Eindruck von der Kraft seiner pädagogischen Anregungen empfängt.

Nr. 3 ist eine ebenfalls recht lesenswerthe Arbeit; sie enthält auch reichliche Anführungen der eignen Worte Luthers. Ein Charakterbild des Reformators zeigt am Schlusse, wie seiner Theorie auch sein eignes Verhalten als Erzieher entsprach. Ein gutes Brustbildchen nach L. Cranach gereicht dem Büchlein zur Zierde. Der Ausdruck „Pädagogik Luthers“ dürfte zu umfassend sein, da er kein System ausgebildet hat.

Nr. 4 ist zuerst an Ostern d. J. als Gymnasial-Programm veröffentlicht worden; durch die freundliche Aufnahme, welche seiner Arbeit bei Fachmännern und in weiteren Kreisen entgegenkam, fand sich der Verfasser ermuthigt, dieselbe in erweiterter Form heraus zu geben. Die Darlegung ist nach allen Seiten hin, ungeachtet der durch den anfänglichen Zweck gebotenen Zusammendrängung, ausreichend und zeichnet sich durch Klarheit, sowie durch massvolle Besonnenheit des Urtheils aus. Reichliche Belege am Fusse der Seiten geben dem Leser Winke, wie er sich selbst weiter in Luthers Schriften und anderen wissenschaftlichen Werken belehren kann. Das gediegene Werkchen wird besonders solche Leser anziehen, welche eine mehr wissenschaftlich gehaltene Auseinandersetzung lieben.

D. M. Luthers kleiner Katechismus. Zur Vorfeier von Luthers 400jährigem Geburtstage ausgelegt von **C. Mönckeberg,** Hamburg (155 S.)M. 2.—. Eine eingehende Besprechung dieser, manches Schöne enthaltenden Katechismus-Auslegung ist uns durch den zugemessenen Raum versagt; im Allgemeinen jedoch finden wir die Sprache desselben für das Verständniss von Confirmanden und Schülern der Elementarschulen — soweit wir sie wenigstens kennen — zu hoch. An manchen Stellen wünschten wir präciseren Ausdruck, z. B. Fr. 62 u. 63: „Was heisst ehebrechen? Den Ehebund auflösen, durch Entfremdung der Herzen, durch Verlassen der Wohnung, durch Ehescheidung. [Warum fehlt der wirkliche Ehebruch im eigentlichen Sinne des Wortes?]. Was ist die Ehescheidung? „Die Erklärung der Obrigkeit, dass ein Ehebruch erfolgt ist.“ Klar ist das mindestens nicht, wenn man auch die stillschweigend gemachte Unterscheidung zwischen activer und passiver Ehescheidung zugestehen will. — Warum der Verf. nach den 418 Fragen, welche die beiden ersten Hauptstücke behandeln, mit dem dritten Hauptstück eine neue Numerirung beginnt, ist dem Referenten nicht ersichtlich geworden. — Ausserdem wäre ein Register der Bibelsprüche erwünscht; manchen Bibelspruch findet man nicht am gewohnten Orte, so z. B. Ps. 50, 15 bei Frage 21 des ersten Theiles u. s. w. Ein Register könnte uns vergewissern, ob diese Sprüche etwa anderswo vorkommen.

G. Schleusner, Diakonus in Wittenberg, **Luther als Dichter insonderheit als Vater des evangel. Kirchenliedes.** Wittenberg 1833. M. 2.40. Auf Grund eines umfassenden Quellenstudiums legt der Verfasser für die gebildete Welt, die Luther mehr im Munde als im Herzen führe und ihn mehr als Schwert gegen Rom denn als Zeugen Christi ehre, Luthers Bedeutung als Dichter besonders als Kirchenliederdichter dar. Unsres Wissens hat noch Niemand in so umfassender und verständnissvoller Weise Luthers poetische Gaben und Werke beleuchtet. Die liebenswürdige Bescheidenheit, mit welcher der Verfasser sich zur Sache legitimirt und andere reden lässt, erhöhen die Freude am Studium des Buches. In correktem Text ursprünglicher Fassung sind Luthers Kirchenlieder (49), sonstige deutsche Gedichte und Reimsprüche, Fabeln, sowie seine lateinischen Gedichte nebst deutscher Uebersetzung beigegeben. Für alle, welche lebhaftes Interesse an Luther als Dichter nehmen, ist das Buch (224 S.) eine ebenso bedeutende als willkommene Gabe.

Wir erwähnen auch eine Festschrift: **C. Stein,** Musikdirektor in Wittenberg. **Luthers musikalische Bedeutung und Wirksamkeit.** Wittenberg 1883. 32 S. 50 Pf. Der Verfasser ist ein begeisterter Verehrer des gregorianischen Chorals, dem er durchaus das Wort in der Kirche redet. Wenn er aber meint, der Choral sei zu Luthers Zeiten nur in mächtig langen Noten als Cantus firmus gesungen worden, so ist dies ein Irrthum. Die jubelnde Freude des deutschen Volks am Evangelium ertönte, wie die Notensätze ausweisen, in belebten schwungvollnen rhythmischen Kirchenliedern. — Im Uebrigen trägt diese Schrift viel Interessantes über Luthers Pflege der Musik schön zusammen. —

Einen ganz speciellen Gegenstand, zunächst den Lutherforschern und etwa den Philologen interessirend, behandelt die Schrift von **O. G. Schmidt, Luthers Bekanntschaft mit den alten Classikern,** Leipzig, 64 S. M. 1.20. Mit grossem Fleisse und, soviel wir sehen, in nahezu vollständiger Aufzählung werden im Anschluss an die einzelnen griechischen und römischen Classiker die Stellen aus Luthers Werken namhaft gemacht, in welchen sich classische Reminiscenzen vorfinden. Dass der Verfasser dabei nicht darauf ausging, Luthern etwa zu einem vielbelesenen Gelehrten zu stempeln oder ihn in Bezug auf seine classischen Kenntnisse dem Kreise der Humanisten, welche die classischen Studien um ihrer selbst willen betrieben, als gleichwerthigen Genossen einzureihen, bezeugt sein Urtheil (S. 11): „Allerdings wird uns noch nicht jedes Citat ohne Weiteres zum Schlusse berechtigen, dass Luther den Historiker oder Dichter, aus dem es genommen ist, von Anfang bis zu Ende gelesen und genau studirt hat. Manches der Art kann ihm auch auf anderem Wege, durch den proverbiellen Gebrauch jener Worte, durch damals schon im Schulunterrichte gangbare Florilegien oder sonst“ — wir möchten in der Hinsicht die Adagia des Erasmus noch besonders hervorheben — „bekannt und selbst geläufig geworden sein. Aber die ungemein zahlreichen Beziehungen Luthers auf die römischen und griechischen Schriftsteller weisen doch auf einen tieferen

inneren Zusammenhang mit den letzteren hin" u. s. w. Ein besonderes, lesenswerthes Capitel widmete der Verfasser „Luther's eigener lateinischer Poesie"; doch stand ihm hiefür, wie er selbst beklagt, die kleine Schrift von J. J. v. Einem, Lutheri poëmata latina disperra, 1729, die durch manches andere, bislang nur handschriftlich vorhandene Material vermehrt werden könnten, nicht zur Verfügung.

Machten auch die classischen Studien Luthern nicht zu einem Humanisten im engeren Sinn des Wortes, so bildeten sie doch wohl die Vermittelung, welche ihn mit diesem Kreise in Berührung brachte. Und wie er in diesem Kreise geschätzt war, mit welch freudigen Sympathien man sein erstes reformatorisches Auftreten begleitete, zeigen, die ursprünglich als Beigabe zum Osterprogramm des Zerbster Gymnasiums, aber auch in besonderem Abdruck erschienen, von Prof. C. Krause aus Handschriften edirten: Epistolae aliquot selectae virorum doctorum Martino Luthero aequalium. Servestae (22 p. gr. 4). Wir erhalten 19 hergehörige, sämmtlich an den mit den Humanisten, besonders mit Mutian in engster Berührung stehenden Freund Luthers, Joh. Lang in Erfurt gerichtet, aus den Jahren 1513 bis 1526 (die meisten, nämlich 14 derselben, aus den Jahren 1519—1521).

D. M. Luthers Lehren vom Schlüsselamt, Kirchenzucht und Bann in seinen eigenen Worten von **Chr. W. Vollert,** Greiz (366 S.). M. 3. 80. „Eine Mosaik aus Luther!" so bezeichnet der Verfasser selbst im Eingang seines Vorwortes seine Arbeit, und auch wir wüssten zur Charakterisirung derselben nichts weiter hinzuzusetzen, da die ganze Zuthat des Verfasser nur in den Ueberschriften der einzelnen Abschnitte besteht, in welchen allerdings ein gewisser Gedankengang festgehalten ist. Dürfen wir einerseits der Zusammenstellung der in Luthers Werken hin und wieder zerstreuten Stellen das Lob der Vollständigkeit spenden, so können wir es doch andererseits nicht ungerügt lassen, dass der Verfasser dem Texte die Altenburger — die anerkannt dem wissenschaftlichen Bedürfniss am wenigsten genügende Ausgabe von Luthers Werken zu Grunde gelegt und ferner es versäumt hat, den Ort namhaft zu machen, wo die einzelnen Stellen sich vorfinden, und so das Nachschlagen ungemein erschwert, wenn nicht geradezu unmöglich gemacht hat. Eine Ortsangabe wäre aber um so nöthiger gewesen, als manche Citate erst aus dem Context ihre volle Beleuchtung empfangen dürften. Ob die in der Vorrede ausgesprochenen Hoffnungen des Verfassers, dass Luthers Worte von den Schlüsseln und der Kirchenzucht das köstliche Recept sein mögen gegen die Zuchtlosigkeit der Zeit und den Abfall vom Glauben der Väter, in Erfüllung gehen werden, möchten wir bezweifeln, ja in der Allgemeinheit, wie sie ausgesprochen werden, im Hinblick auf die Geschichte der Excommunicationen in unserer Kirche nicht einmal wünschen. — Möge es an diesem Orte erlaubt sein, die Interessenten auf eine ältere einschlägige Schrift hinzuweisen, in welcher neben den citirten Lutherstellen auch die dogmatischen Ergebnisse derselben klar dargestellt sind, nämlich auf die bereits 1854 erschienene Schrift von G. E. Steitz, die Privatbeichte und Privatabsolution der Lutherischen Kirche aus den Quellen des 16. Jahrhunderts (179 S.).

M. B. Lindau, Lucas Cranach. Ein Lebensbild aus dem Zeitalter der Reformation. Mit Bildniss. Leipzig, Veit & Co. 1883. 8. 402 S. M. 8. —. Dies Buch ist ein Ereigniss, die erste compendiöse Cranachbiographie, welche kunstgeschichtliche Wissenschaftlichkeit mit allgemein verständlicher Schreibweise und allgemein interessanter Behandlung verbindet. Nach dem Veralten von Hallers Werk (2. Aufl. 1854) hatte man nur Schuchardts dreibändige gelehrte Monographie (1851—71). Ueberdies sind hier neu noch die neueren Forschungen seit 1871 eingearbeitet, die ganze Literatur mit eminenter Vertrautheit benützt, neue Archivalien, die dem Verfasser zu Gebot standen, beigezogen, so dass das Werk in mancher Hinsicht Schuchardt überholt. Leider dass es kein Register hat! — Hierorts ist neu besonders seine Lesbarkeit auch für den Nicht-Fachmann hervorzuheben. Die gelehrten Auseinandersetzungen sind unter den Text verwiesen; der Gesichtskreis des Buchs ist ein weiter, nicht nur der kunsthistorische sondern der culturhistorische und reformationsgeschichtliche. Cranachs Eintritt in den Reformationskampf, seine beständige briefliche und künstlerische Betheiligung an derselben wird ausführlich verfolgt und lässt ihn als den eigentlichen Maler der Reformation (Dürer, ja schon 1529) hervortreten, wie er der eigentliche Luthermaler war. Man denke nur an seine 7—8 Lutherporträts. Wen sollte um dessen und Andres willen dies schöne Werk nicht interessiren? Es ist ein Beitrag zur Geschichte des Reformationszeitalters, zum Lutherfest und Niemand möge verfehlen, darnach zu greifen, der auch die Bedeutung der Kunst für die neue Bewegung ermessen lernen und überhaupt in einem reichen, frei ausgeführten Lebensbild ein hochinstructives Sammelbild der ganzen Zeit vor sich vorübergehen lassen will.

Bilder und Prachtwerke.

Prachtwerke.

Dr. Martin Luther in Wort und Bild von **C. Evers,** der Theologie und Philosophie Doctor, Pastor zu St. Matthäi in Leipzig. Leipzig bei Uhlig. 1883. Fol. in Leinwand gebunden mit reicher Goldverzierung. Preis M. 15 —. Der Text giebt in ruhiger, durchsichtiger Darstellung in möglichst prägnanten Zügen die Geschichte Luthers und seines Werkes vom Vaterhaus anhebend bis zu seinem seligen Ende. Eingefügt sind die bekannten acht Darstellungen von Hauptmomenten im Leben Luthers, Abreise von Wittenberg nach Worms, Predigt in seinem Stammort Möhra, Gefangennehmung, resp. Einführung in die Wartburg, Luther im Bären in Jena, Luthers Vermählung, Luther im Familienkreis am heiligen Weihnachtsabend, Abschied von der Familie zur Reise nach Eisleben, zum Schluss ein Bild des Reichstages zu Worms in doppelter Grösse der vorhergehenden, in Stahlstich von Prof. Schwerdtgeburt in Jena. Es sind diese gemüthvollen Bilder schon weit verbreitet in vielen Christenhäusern, hier erscheinen sie in etwas grösserem Format und in kräftigeren Zügen, als in jenen Einzelblättern.

Martin Luthers geistliche Lieder, mit einer Einleitung und kurzen geschichtlich-literarischen Erläuterungen, herausgegeben von **Albert Fischer.** Mit einem Bildniss Luthers nach einem nicht mehr vorhandenen Gemälde Lukas Cranachs, den Randzeichnungen Gustav Königs und phototypischen Nach-

bildungen aus zwei Liederdrucken vom Jahr 1524. Gütersloh bei Bertelsmann 1883. kl. Fol. schön in gepresste Leinwand gebunden mit Goldschnitt und Goldverzierung M. 12 —. Im Jahre 1848 erschien das schöne Werk von Ph. Wackernagel: Martin Luthers geistliche Lieder mit den zu seinen Lebzeiten gebräuchlichen Singweisen, mit einer Einleitung dieses bedeutendsten Hymnologen der neueren Zeit über Luthers Liederdichtung, ihren Charakter, ihren unschätzbaren Werth, ihre nicht hoch genug anzuschlagende Bedeutung für die Kirche und unser deutsches Volk, mit den wunderschönen Randzeichnungen, den Initialen mit der reichen, sinnvollen und klassisch schönen Symbolik des ausgezeichnetsten Luthermalers unserer Zeit, des sel. Gustav König. Dies Werk liegt dem Fischer'schen zu Grunde. Die Bildstöcke der König'schen Zeichnungen gingen nach dem Tode des ersten Verlegers Liesching in den Besitz von Bertelsmann in Gütersloh über und wurden zu dieser neuen (Jubel-) Ausgabe verwandt. Der Herausgeber Fischer hat die literarischen Notizen, die Wackernagel seiner Ausgabe beigegeben, noch um ein Wesentliches bereichert. Wir finden viel Neues, klare, tiefgehende Urtheile. Die Noten der Singweisen sind nicht beigegeben; das Format ist doppelt so gross, der Druck sehr wohlthuend und die ganze Ausstattung so schön, dass wir sagen müssen: Eine Festgabe ersten Ranges!

Kunstsachen.

Dr. Martin Luther, gezeichnet von Emma Jorp. Lichtdruck M. 2. —, Cab. 60 Pf. Wittenberg bei Herrosé. Luthers ganze Figur im Mittelpunct, darüber der Christuskopf im Schweisstuch der heiligen Veronika, von Engeln umgeben, unten die Stadt Wittenberg. An den Seiten: Luthers Geburtshaus, Schlosskirche zu Wittenberg, Wartburg und Coburg. Vielen vielleicht wegen dieser Beigaben willkommen.

Auch das Ungarland betheiligt sich an der Lutherfeier und bietet einen künstlerischen Beitrag. Die Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von G. Heckenasts Nachfolger, Rudolf Drodtlef in Pressburg hat eine Ausgabe von Photographien, sechs Lutherscenen nach Geiger als **Lutheralbum** veranstaltet: Anschlag der Thesen; Luther und Eck; Verbrennung der Bannbulle; Reichstag zu Worms; Kampf gegen die Bilderstürmer; Tischreden. Die Bilder sind in Deutschland noch wenig bekannt. Sie zeichnen sich durch originelle Auffassung und ungemein lebensvolle Darstellung aus, wie namentlich der Disput mit Eck und die Tischreden. Eine kleine Ausstellung hätten wir an dem Reichstag zu machen, der sich vor dem fast ganz isoliert sitzenden von einem Bischof ganz in Anspruch genommenen Kaiser Karl V. in einzelne desparate Gruppen auflöst. Beim Anschlag der Thesen scheinen die Kleider und die Haltung der anwesenden Frauen etwas modern; bei der Verbrennung der Bannbulle sollte Luther noch in der Mönchskutte und nicht im Professorenrock erscheinen. Das thut aber keinen wesentlichen Eintrag. Die Verschiedenheit der Gesichtszüge Luthers auf den einzelnen Blättern erklärt sich wohl aus den verschiedenen Zeiten und Umständen. Der Ertrag soll einer evangelischen Gemeinde in der Diaspora zu gut kommen.

Dr. Luther, Frau Käth und liebe Jugend. Strassburg, Niederlage christlicher Schriften. Ein ungemein gemüthliches kindlich naives Bild. Fünf liebe Kinder mit den treuherzigen urdeutschen Gesichtern stehen bei den Eltern, wie der Oelzweig: unter jedem sein Name. Zur Thüre herein kommt noch eine Persönlichkeit und stehet aus seinem Mund geschrieben: „Ich heiss Andresel". Unter Luthers Wappen, das Kreuz im Herz in der Rose.

Goldne Sprüche. Verlag des Evangel. Vereins in Frankfurt a. M. M. —. 20, 100 Expl. M. 15. —. Sie sind zum Lutherjubiläum herausgegeben und tragen, auf der Decke, sein Bild, wie das Bild der Wartburg mit Lutherzimmer und Lutherkapelle, ausserdem die Bilder der heiligen Elisabeth und ihres Gemahls als Kreuzritter, schön colorirt im Gothischen Maasswerk, in den vier Ecken die Symbole der Evangelisten. Die Sprüche, 54 an der Zahl, mit farbigen Initialen enthalten das gediegenste Gold der Weisheit auf der Gasse, des Volkssprüchworts, aber auch die Sprüche tiefsinniger Gottesmänner, wie Luther, Terstegen u. a. Welcher Art mögen zwei Beispiele zeigen:

Die Rede züchtig, die Thaten richtig,
Auf Gott vertrauen und auf ihn bauen,
Das sind die Waffen, die Frieden schaffen.

Untergehen und nicht vergehen
Ist der Sonne Eigenschaft,
Durch des Schöpfers Will und Kraft
Stirbt der Mensch zum Auferstehen.

Auch die Jugend, die Schuljugend, die deutsche evangelische Kinderwelt muss mit feiern, ja sie vor Allem, dass wieder ein gut lutherisches Geschlecht heranwachse. Kinder aber feiern am liebsten und auch am schönsten bei Lied und Bild. Lieder und Bilder müssen sie in die Hände bekommen. Wo die Eltern es nicht vermögen, müssen es die Schulen thun; vor Allem die Sonntagsschulen. Zum Vertheilen von Lutherbildern in diesen empfehlen wir die **acht Bilder aus Luthers Leben** (Luther in Eisenach; Luther geht ins Kloster; Luther schlägt die Thesen an; Luther verbrennt die Bannbulle; Luther auf dem Reichstag zu Worms; Luthers Entführung auf die Wartburg; Luther übersetzt mit Melanchthon die Bibel; Luther in der Schule [Katechismus] nach G. König); in schönem milden Farbendruck aus der Kunstanstalt von Morstatt, Schrodt & Co. zu Frankfurt a. M., zu den billigen Preis von nur 40 Pf., das einzelne Bildchen also nur 5 Pf.! das 100 M. 4. —.

Lied und Bild vereinigt sich in dem von der Evangelischen Gesellschaft in Stuttgart herausgegebenen **Lutheralbum;** Jubiläumsschrift für unsere Jugend. Es sind 20 Bilder in wohlgelungenem Steindruck nach den bekannten Kupferstichen von Gustav König; zu jedem Bild ein kleines die Thatsache erzählendes Gedicht, kurz, schlicht und einfältig im Volkston. Der Preis beträgt, nett gebunden, nur M. 1. —.

Selbstverständlich gewinnen mit der Lutherfeier auch die Orte ein erneutes Interesse, wo Luther gelebt und gewirkt. Von der Wartburg hat man unzählige Abbildungen, weniger aus dem Augustinerkloster in Erfurt und Luthers Wohnhaus (ehemaliges Kloster) in Wittenberg. Es wundert uns einigermaassen, dass zur Säcularfeier in diesem Punct nicht etwas mehr geboten wird. In Eisleben,

dem Geburts- und Sterbeort Luthers hat die Verlagshandlung von O. Mähnert ein Lutheralbum ausgegeben, das ausser den Abbildungen des Geburts- und Sterbehauses auch noch eine solche, der Kanzel in der Eislebener Kirche, giebt, von welcher Luther noch kurz vor seinem Ende mehreremal gepredigt hat; wohlgelungene Bilder. — Ueber Luthers Stammort Möhra ist, ohne illustrirende Bilder ein interessantes kleines Schriftchen von A. Röhrig erschienen, Salzungen in Commission der Scherrmesserschen Hofbuchhandlung (O. Mitzmann), das auf Grund eifriger Forschung Nachrichten giebt über Luthers Vorfahren und Anverwandte, deren Häuser und sonstige Besitzthümer, Beschäftigung u. s. w. Luthers grosselterliches Haus ist nicht mehr vorhanden, ein neues steht an seiner Stelle. Die von allen papistischen Scribenden der Gegenwart mit so grossem Behagen gebrachte Sage von einem Todschlag, den Luthers Vater begangen haben soll, in Folge dessen er seinen Wohnort ändert, wird in ihrer Unwahrscheinlichkeit als völlig unglaubhaft und thöricht erwiesen. Einen Anhang bildet ein Stammbaum Luthers und seiner Nachkommen.

Portraits von Dr. Martin Luther.

Dr. Martin Luthers Bildniss. Gut evangelische Häuser, die seither noch kein Bild Luthers als Wandschmuck besassen, bekommen wohl im Lutherjahre ein Verlangen darnach. Und es wird ihnen mancherlei Gutes, ja Vortreffliches dargeboten. Wir nennen in erster Linie ein verhältnissmässig sehr billiges Bild nach dem Original von **Lukas Cranach,** das sich im Oberconsistorium in München befindet, in Kupfer gestochen von **Barfuss.** Es ist erschienen bei Steinkopf in Stuttgart zu dem Preis von M. 1 —, ein erstaunlich geringer Preis, wenn man das Urtheil der grössten Künstler der Neuzeit kennt, M. v. Schwind und Kaulbach voran, welche dies Bild Cranachs die „Perle" unter des Meisters Lutherbildern nennen, während der sel. G. König, gleichfalls Meister in Lutherbildern, gerade diesen Kupferstich des Cranach'schen Bilder für den bestgelungenen erklärt.

Gustav König. Kupferstich. Hamburg. Agentur des Rauhen Hauses. $37^1/_2 \times 21$. M. 4.— Ganze Figur stehend, den Finger der rechten Hand auf einer Schriftstelle in der aufgeschlagenen Bibel. Im Angesicht die volle Glaubensfestigkeit und Zuversicht. Ein klassisches Bild.

Lucas Cranach. Kupferstich. Leipzig. Bibliograph. Institut. 33×27. M. 6.— Luther als Greis, die rechte Hand auf der Brust, in der linken die aufgeschlagene Bibel, den Blick nach oben gerichtet. Die Umschrift: „Hier stehe ich etc." ist keinesfalls von Cranach. Zu Worms stand Luther als Mönch, nicht in schwarzem Talare. Technisch gut ausgeführt. Das Bild ist schon viel verbreitet.

P. Rohrbach. Lithographie. Berlin. E. H. Schröder. $23^1/_2 \times 19$. M. 3.— Ein recht gutes Bild.

Heine. Lithographie. Berlin. H. J. Meidinger. 49×41. M. 3.— Man wünscht Lutherporträts etwas markiger, doch lassen sie sich in Steindruck nicht besser geben, und da wir wohl gern in jedem ev. Hause ein Lutherbild sähen, ist es zu begrüssen, dass mit solchen Bildern dazu die Möglichkeit der Anschaffung auch für Unbemittelte gegeben ist. Aber Glas und Rahmen?

Heine. Lithographie aquarell. Berlin. H. J. Meidinger. 49×41. M. 5.— Dasselbe Bild, wie das vorige. Durch die Farbe hat es nicht gewonnen.

Prössel. Lithographie. Berlin. H. J. Meidinger. $25 \times 21^1/_2$. M. 1.50. Dasselbe Bild, doch in einem Format und einer Grösse, die es als Wandschmuck für die Zimmer geringer Leute geeignet macht.

— Lithographie aquarell. Berlin. H. J. Meidinger. $25 \times 21^1/_2$. M. 2.25. Gilt dasselbe. Das Colorit schöner als bei oben erwähntem, weil weniger grell.

Lucas Cranach. Oelfarbendruck. Berlin. Edm. Gaillard. $47 \times 38^1/_2$. M. 5.— Cranachs Bild, wie bei No. 3. Oeldruck leider etwas zu düster in der Farbe.

— Oelfarbendruck. Berlin. Fr. Schulze. 56×46. M. 5.— Charaktervolles Bild.

— Oelfarbendruck. Berlin. Oestreich & Hartmann. 51×39. M. 1.— Sehr jugendliches Gesicht, etwas zu glatt; man vermisst die Spuren der Kämpfe und Arbeiten, die Luther durchgemacht hatte, als er das Mönchsgewand abgelegt und das schwarze Gewand angethan.

— Oelfarbendruck. Dresden. Gust. Lohse. 61×47. M. 2.— Luther in dem Costüme mit weissem Pelzüberwurf und rothem Besatz am Untergewand oben am Hals; etwas bunt, aber markiger Kopf.

— Lichtdruck. München. Ferd. Finsterlin. $32 \times 26^1/_2$. M. 1.80. Dasselbe Bild, wie das aus dem Bibl. Inst. in Leipzig, nur viel weniger tüchtig, aber auch viel billiger.

— Lichtdruck. Leipzig. M. Hessling. 32×28. M. 3.— Als Mappenbild etwas matt, gewinnt aber als Wandbild.

— Lichtdruck colorirt. Leipzig. M. Hessling. 32×28. M. 4.— Gilt dasselbe.

— Holzschnitt. Dresden. Expedition der Bausteine. $28^1/_2 \times 23$. M. —.20. Für den beispiellos billigen Preis ein in der technischen Ausführung vortrefflicher Holzschnitt. Der Gesichtsausdruck etwas milder als bei den meisten Lutherbildern. Zu wünschen wäre, dass für Bilder dieser Grösse, die doch zum Wandschmuck bestimmt sind, von der Verlagshandlung billige Rahmen besorgt würden.

— Photographie. München. Friedrich Bruckmann. 14×10. M. 1. —, in grösseren Formaten entsprechend theurer. Technisch vollendet. Man bekommt einen Eindruck von dem „tiefen Auge", das dem römischen Legaten so gewaltig imponirt.

— Photographie. München. Franz Hanfstängl. $12^1/_2 \times 9^1/_2$. M. —.50. Mit der Devise: In silentio et spe erit fortitudo vestra (durch Stillesein und Hoffen werdet ihr stark sein). Wohlgelungene Photographie nach dem in der Pinakothek in München vorhandenen Bild von Lucas Cranach.

Inhaltsübersicht.

	Seite
Vorwort	1
Bibliographie, Bücher, Bilder und Musikalien	5
Kritischer Bericht	1
Lutherfeier in Kirche und Schule	19
Lutherlieder	20
Luthers Werke	22
Luthers Leben	24
1. Wissenschaftliche Darstellung	24
2. Populäre Darstellung	24
3. Kürzere Darstellung für die Jugend und das Volk	26
Monographien	29
Luther nach den besonderen Seiten seines Wirkens	30
Prachtwerke	33
Kunstsachen	33
Portraits	34
Inhaltverzeichniss	36
Inserate	37—52

Verzeichniss der Inserate.

Agentur des Rauhen Hauses in Hamburg, Seite 40. — C. H. Beck'sche Buchh. in Nördlingen, S. 48. — F. Berggold in Berlin, S. 48. — C. Bertelsmann in Gütersloh, S. 43. — Hermann Böhlau in Weimar, S. 37 u. 38. — Buchh. der ev. Gesellschaft in Stuttgart, S. 42. — Buchh. des ev. Vereinshauses in Mühlheim a. d. Ruhr, S. 51. — C. Detloff in Basel, S. 49. — Diakonissenanstalt in Kaiserswerth a. Rh., S. 47. — Julius Drescher's Verlag in Leipzig, S. 48. — Heinrich Feesche in Hannover, S. 44. — Fues's Verlag in Leipzig, S. 45. — Hauptverein für christl. Erbauungschriften in Berlin, S. 49. — H. Herrosé Verlag in Wittenberg, S. 46. — Heyder & Zimmer in Homburg v. d. H., S. 39. — J. C. Hinrich's Verlag in Leipzig, S. 48. — Carl Hinstorff in Rostock, S. 50. — Joseph Max & Co. in Breslau, S. 51. — H. J. Meidinger in Berlin, Umschlag S. 4. — J. B. Metzler'sche Buchh. in Stuttgart, S. 44. — Carl Meyer in Hannover, S. 49. — Morstatt, Schrodt & Co. in Frankfurt a. M., S. 47. — Just. Naumann in Leipzig, S. 47. — Niederlage d. Schriften-Vereins in Dresden, S. 50. — F. A. Perthes in Gotha, S. 51. — Carl Reissner in Leipzig, S. 44. — Ferd. Riehm in Basel, S. 51. — Schriften-Niederlage d. ev. Vereins in Frankfurt a. M., S. 51, 52 und Umschlag S. 2 u. 3. — Friedr. Schulzes' Verlag in Berlin, S. 48. — Wilhelm Schultze in Berlin, S. 41. — Carl Simon in Berlin, S. 50. — Diedr. Soltau's Verlag in Norden, S. 49. — Eugen Strien in Halle, S. 50. — Carl Winter'sche Univ.-Buchh. in Heidelberg, S. 42.

Zur Lutherfeier.

Am 10. November d. J. werden es vierhundert Jahre, daß **Dr. Martin Luther** geboren wurde. Ihm verdankt unser deutsches Volk die Wiedergeburt seines religiösen Lebens aus den Tiefen des Evangeliums von Christo, ihm die Gestaltung seiner Sprache zum gemeinsamen Organ einer Litteraturentwickelung ohne Gleichen, ihm eine geistige Befreiung, welche die reichsten Blüten unsres nationalen Kulturlebens hervorgetrieben hat.

Allerorts rüstet man sich diesen Tag festlich zu begehen, das Gedächtnis des großen Reformators neuzubeleben, sein Bild dem deutschen Volke unvertilgbar einzuprägen.

Dazu genügen keine noch so herrlichen Denkmale in Bild und Wort. **Ein** Denkmal hat er sich selbst errichtet in seinem lebendigen Worte, das einst die Nation ergriff und verjüngte, das noch heute fortlebt in seinen Werken. **„Luthers Werke"**, sagt der Nestor unser Kirchenhistoriker, **„sind so gut ein deutsches Nationaldenkmal, als der Kölner Dom"**. Es giebt keine würdigere Feier seines Ehrentages, als dieses Denkmal in seiner ganzen Herrlichkeit vor den Augen der Gegenwart wieder aufzurichten.

Eine würdig ausgestattete

Gesamtausgabe von Luther's Werken,

die sie äußerlich und innerlich denen unsrer andern Geistesheroen gleichstellt, die sie vollständig und treu in ihrer ursprünglichen, echten Gestalt wiedergiebt, ist längst ein Bedürfnis der Wissenschaft gewesen, sie ist eine Ehrenschuld des evangelischen Deutschlands. Der nahende Jubeltag soll nicht vorübergehen, ohne daß der Beginn einer solchen in ihrer Durchführung gesicherten Gesamtausgabe zeigt, wie das deutsche Volk diese Pietätspflicht gegen einen seiner größten Söhne erfüllen will.

Seit mehr als einem Jahrzehnt sind in der Stille eines deutschen evangelischen Pfarrhauses alle Vorbereitungen zu diesem Werke getroffen. Eine Sammlung alter Lutherdrucke, die bei dem immer rascheren Verschwinden und der wachsenden Verstreuung derselben heute ihres Gleichen sucht, ist mit großen Opfern zusammengebracht; durch die mühevollsten Detailstudien ist ein zuverlässiger, überall auf die Originale zurückgehender Text, ist der Stoff für eine möglichst vollständige Bibliographie, die von der Entstehung und Verbreitung jeder einzelnen Schrift Kunde giebt, gewonnen.

Die Ausführung ist nur durch allerhöchste Huld möglich geworden. **Se. Majestät der Deutsche Kaiser,** allezeit bereit, mit seinem Beispiele der Nation voranzuleuchten, hat in pietätsvoller Würdigung dessen, was Luther ihr gewesen ist und bleiben wird, mit freigebiger Hand die Mittel dargeboten, um die wissenschaftlichen Vorbereitungen für dieses Werk zum Abschlusse zu bringen, um dem Herausgeber eine gebührende Entschädigung und die Unterstützung geeigneter Mitarbeiter zu gewähren, um die Vollendung desselben für die Wechselfälle der Zukunft sicherzustellen.

Das **preußische Kultusministerium** hat eine Kommission gebildet, bestehend aus **Delegierten der Königl. Akademie der Wissenschaften** (Geh.-Rat Prof. Dr. **Müllenhoff**, Geh.-Rat Dr. **Waitz**) und einem **Vertreter des Ministeriums** (Oberkonsistorialrat Prof. Dr. **Weiß**), welche das Unternehmen leiten und seine Ausführung im ursprünglichem Sinne sichern soll. Der Herausgeber, Pfarrer Dr. **Knaake** in Drakenstedt, hat die letzten Jahre unermüdlich zur Durchforschung der Bibliotheken Deutschlands und Englands, sowie zur Vervollständigung seiner Vorarbeiten benutzt. Den

Verlag der neuen Lutherausgabe hat, unter Genehmigung des preußischen Kultusministeriums, die Verlagsbuchhandlung **H. Böhlau** in Weimar übernommen, und der nahende Geburtstag Luthers wird den ersten Band des Werkes fertiggestellt finden.

Das große Nationaldenkmal, dessen begonnene Errichtung die Feier des bevorstehenden Jubeltages schmücken soll, kann aber nicht werden, was es werden soll, wenn nicht das ganze evangelische Deutschland sich freudig daran betheiligt. Das Wort **„des gewaltigsten Volksmannes, des populärsten Charakters, den Deutschland je besessen“**, wie einer der Großen in der katholischen Kirche Luthern genannt hat, es darf nicht bloß in monumentaler Gestalt vor die Nation hintreten; es muß, wie einst, wo es zuerst im Herzen des ganzen Volkes zündete, von ihm gehört und angeeignet werden. Die neue Gesamtausgabe der Werke Luthers muß eine ihrer würdige Verbreitung im deutschen Volke finden.

Es ist die Aufgabe der **evangelischen Kirche** und der **deutschen Wissenschaft**, ihrer höchstgestellten Hüter und ihrer besten Vertreter, die Bedeutung einer solchen Ausgabe ins Auge zu fassen und, wo sie immer können, sie nachdrücklichst ans Herz zu legen. Es ist die Aufgabe der **evangelischen Fürsten und der deutschen Regierungen**, die Mittel darzubieten, daß diese Gesamtausgabe nirgends fehle, wo man die Schätze deutscher Litteratur und Wissenschaft sammelt und hütet. Es ist die Aufgabe **aller evangelischen Städte und ihrer Behörden**, dafür zu sorgen, daß die Schriften Luthers in ihrer echten Gestalt auch den weitesten Kreisen zugänglich werden. Es ist die Aufgabe des **christlichen Adels deutscher Nation**, welchen Luther einst zur Mitwirkung an seinem reformatorischen Werke aufrief, seine thatkräftige Teilname diesem nationalen Denkmale zu widmen. Es ist die Aufgabe **aller Freunde deutscher Sprache und Litteratur, deutscher Art und Gesinnung**, für die Verbreitung der Werke Luthers, die stets ein Panier deutschen Geistes bleiben werden, überallhin zu wirken.

Die **kritische Gesamtausgabe von Luthers Werken** wird in dem unterzeichneten Verlage in würdiger Ausstattung erscheinen.

Jährlich sollen etwa drei Bände, jeder zu 40—50 Bogen à 16 Seiten, in **groß Lexikonoktav-Format** ausgegeben werden. Die Vorbereitungen sind so getroffen, daß die Vollendung in zehn bis zwölf Jahren zugesichert werden kann; der Gesamtumfang ist auf ca. 35 Bände berechnet.

Der Preis eines Bogens ist auf 40 Pfennige festgestellt; der Preis eines Bandes wird demnach 16 bis 20 Mark betragen. Einzelne Bände werden nicht abgegeben.

Auf Wunsch übernimmt die Verlagsbuchhandlung die Besorgung des Einbandes. Derselbe, ein Halbsaffian-Band, wird dem Charakter und der Bedeutung des Werkes entsprechen, sich von jeder Überladung fern halten, dagegen geschmackvoll und dauerhaft sein. Der Preis des Einbandes beträgt 4 Mark 50 Pfg. bis 5 Mark. Ob das Werk gebunden oder broschiert gewünscht wird, ist bei der Bestellung anzugeben.

Der erste Band soll im Oktober 1883 erscheinen, der zweite Band am Ende des Jahres nachfolgen.

Um die Höhe der Auflage rechtzeitig bestimmen zu können, werden Anmeldungen zur Subskription, welche alle Buchhandlungen des In- und Auslandes entgegen nehmen, möglichst bald erbeten. Das erste Verzeichnis der Subskribenten wird dem ersten Bande und ein zweites dem zweiten Bande beigegeben werden.

Hermann Böhlau,
Verlagsbuchhandlung in Weimar.

Zum vierhundertjährigen Jubiläum der Geburt Martin Luther's.

Im Verlage von **Heyder & Zimmer** in **Homburg v. d. Höhe** ist erschienen:

Martin Luther als deutscher Classiker

in einer Auswahl seiner kleineren Schriften.

3 Bände. Jeder Band, in sich abgeschlossen, ist besonders verkäuflich à 4 Mark., broch., à 5 Mark. geb.

Erster Band, zweite Auflage:

Aussprüche über Luthers literarische Bedeutung.

Ein Lied von zwei Märtyrern Christi. Vom Bruder Heinrich in Dithmar. Von einem hübschen lustigen Garten, Brief an seinen Sohn Johannes. Ueber den Nutzen der Historien. Ueber dramatische Spiele. Fabeln Aesops. Reichstag der Krähen und Dohlen. Klagschrift der Vögel. Ueber die Psalmen. Ueber Musik, Geistliche Lieder. Aus der Kirchenpostille. 46 Briefe an seine Eltern, seine Frau, Fürsten und Freunde.

Zweiter Band:

An den christlichen Adel. Von der Freiheit eines Christenmenschen. Lobgesang der Jungfrau Maria. Vermahnung, sich zu hüten vor Aufruhr und Empörung. Von weltlicher Obrigkeit. Acht Sermone zu Wittenberg gehalten. An die Rathsherren aller Städte. Ob Kriegsleute im seligen Stand sein können. Vom Meister Klügling und Junker Faulwitz. Auslegung des 101. Psalms ꝛc.

Dritter Band:

Aussprüche von Luthers Zeitgenossen, Zeittafel des Lebens und der Schriften Luthers, Sachregister.

Aussprüche Luthers über sich selbst. Von Kaufshandlung und Wucher. Ermahnung zum Frieden. Krieg wider die Türken. Auslegung des christlichen Glaubens. Ueber die Liebe zum Nächsten. Sermon von guten Werken. Von der Summa des christlichen Lebens. Von der Kirche. Von den Anfechtungen Christi und seiner Kirche. Gott als Richter unter den Göttern. Einfältige Weise zu beten. Ueber die Ehe. Auslegung des Segens Mosis. Sermon von Bereitung zum Sterben. Ueber die Evangelien. Von unserer seligen Hoffnung.

Urtheile der Presse:

Professor Kawerau: „Weil der vollständige Luther für die meisten unerschwinglich ist, kommt es, daß auch die ‚classischen' unter seinen Schriften viel weniger bekannt sind, als sie es billiger Weise sein sollten, in den gebildeten Laienkreisen sowohl als unter den Pastoren.

In diesen Bänden sind mit glücklichem Griffe eine Anzahl Luther'scher Schriften vereinigt worden, die Luther ebenso als Deutschen wie als Theologen und Reformator zu charakterisiren geeignet sind.

In dem **ersten** Bande haben wir ein farbenreiches Bild seiner volksthümlichen, in Ernst wie Humor, in Prosa wie in Poesie gleich mannigfachen und reichen schriftstellerischen Thätigkeit vor uns. Wir lernen ihn kennen als volksthümlichen Erzähler, als sinnigen Beobachter des Lebens in der Natur, als Freund der edeln Musika, als Fabelerzähler, als Dichter in verschiedenen Gattungen der Poesie, als Briefsteller sowohl den Hohen der Erde gegenüber, wie im Verkehr mit den vertrauten Freunden, mit Frau und Kindern, und dem treuen Diener des Hauses. Es ist das deutsche Gemüth in dem ganzen Reichthum seiner Entfaltung, das aus dieser Perlenschnur Luther'scher Schriften entgegenleuchtet.

Im **zweiten** Band haben wir dagegen den Mann vor uns, der in das Leben von Kirche und Schule reformirend eingreift, im Kampf gegen Rom wie gegen Schwärmerei seine Stimme gewaltig erhebt, der dem Christen seine Stellung vor Gott wie zum Nächsten, im Hause wie gegenüber der Obrigkeit mit sicherer Meisterschaft anweist: an der Hand der hier vereinigten Schriften lernt man begreifen, was Luther für seine Zeit gewesen ist und in welchem Maße wir allesammt von seinen Gedanken und seiner Gemüthsarbeit zehren.

Der **dritte** Band schließt sich den früheren Bänden würdig an. Es seien besonders hervorgehoben die gewaltige Schutzrede für den Staat in der Schrift „Vom Kriege wider den Türken", der „Sermon von guten Werken", mit seiner Reinigung des Begriffs „gute Werke" durch Rückgang auf den göttlichen Willen in den zehn Geboten, durch Feststellung des Zusammenhanges von Glauben und Werken, durch Nachweis, wie jedermann in seinem Beruf und Handwerk reich sein könne an guten Werken, kurz, durch Verkündigung des evangel. Lebensideales; ferner der meisterhafte Unterricht vom Gebet in der „Einfältigen Weise zu beten". Auch die Auswahl der übrigen Stücke dieses Bandes erscheint durchaus als wohl erwogen. — Kurz, alles vereinigt sich, um diese Auswahl als eine ganz vortreffliche zur Anschaffung allen denen empfehlen zu können, die einer größern und vollständigern Lutherausgabe entbehren. Wer Luther als den Vater der evangelischen Kirche, den Lehrmeister der evangelischen Christenheit und als den deutschen Mann kennen lernen will, der greife getrost zu dieser Sammlung; er muß ihn lieb gewinnen."

Professor J. Köstlin (Studien und Kritiken 1875): „Daß ich der Biographie Luthers nicht, wie der Gesammttitel des sie in sich schließenden Werkes erwarten lassen könnte, auch ‚ausgewählte Schriften' beigeben konnte, versteht sich von selbst: auch eine bloße Auswahl hätte ja viel zu umfangreich werden müssen. Auswahlen liegen längst für verschiedene Bedürfnisse vor, und es freut mich, hier auf eine durch ihre Vielseitigkeit besonders ausgezeichnete hinweisen zu können, durch welche der Verleger jener Erlangen-Frankfurter Ausgabe sich ein neues Verdienst erworben hat: Luther als deutscher Classiker in einer Auswahl seiner kleinen Schriften."

Grenzboten. „Das Werk giebt uns ein zutreffendes Bild sowohl der religiös-sittlichen Gesammtanschauung und des innern Lebensgehaltes, die Luther in öffentlichem Wirken zur Geltung gebracht hat, als auch der Einfalt und Schlichtheit, der Kraft und Wärme, der Zartheit und Gemüthsinnigkeit seiner Darstellung, durch welche er der deutschen Sprache eine ihr bis dahin fremde Freiheit der Bewegung verliehen hat. Mit einem Worte, es zeigt uns Luther als den Begründer der geistigen Strömung, welche die neue Zeit eingeleitet hat, und welche auch die Gegenwart trägt, als einen Classiker deutscher Nation, der mit schöpferischer Gewalt die neue Geisteswelt hervorgebracht hat, und der, gleich ausgezeichnet durch Klarheit und Tiefe, eben deshalb zum Eigenthum aller Bildungsschichten unseres Volkes geworden ist."

„Die Auswahl aus den Schriften des Reformators ist mit so viel Sinn und Geschick getroffen, daß sie in der That den ganzen Mann nach allen Seiten kennzeichnen". (Nordd. Allg. Zeitung.)

Festgaben zur 400jährigen Luther-Feier.

Im **Rauhen Hause** zu Hamburg sind erschienen:

Dr. Martin Luther's kleiner Catechismus.

Mit 32 Bildern
von
Otto Speckter
nach
verschiedenen Meistern.

Einfach geb. ℳ —.40.
10 Exempl. ℳ 3.—.

Prachtausgabe:
Eleg. geb. ℳ 1.60.

Dr. Martin Luther's christliche Lehren auf alle Tage im Jahre.

Fünfte Ausgabe. 416 Seiten. Preis ℳ 2.—.
Ausgabe mit Porträt, schön gebunden ℳ 3.—.

Die beste Auswahl von Stellen aus Luther's Schriften, auf alle Monatstage vertheilt, nicht sowohl zum Hausgottesdienst als zur persönlichen Erquickung.

Brennekam, Otto. Die Lutherbibel im Joachimsthal. Vier Weihnachtsgeschichten. 48 Seiten. Preis 20 Pf. Bei 10 Exempl. à 16 Pf. Bei 50 Exempl. à 14 Pf.

Dr. Martin Luther's Leben: Schillingsbücher 5/6: Ein alter treuer Freund und Weltverbesserer aus dem deutschen Volke. (Lebensbeschreibung Luther's.) 48 S. 4. Aufl. Preis 20 Pf. Bei 10 Exempl. à 16 Pf. Bei 50 Exempl. à 14 Pf.

Luther, M. Dr., Das Sakrament der hl. Taufe. 24 S. Preis 10 Pf. 10 Expl. 80 Pf.

Lutherbild, von Gustav König. (Luther in ganzer Figur, auf die geöffnete Bibel zeigend.) Componirt nach Lucas Cranach. Stahlstich von P. Barfus. gr. Folio. Preis ℳ 4.—. 5 Exempl. ℳ 15.—.

Luther's Brustbild, von Gust. König nach Lucas Cranach. Stahlstich in 8°. Preis ℳ 5.—. 10 Ex. ℳ 3.—. 100 Ex. ℳ 20.—.

Verlag von Wilh. Schultze

Berlin C., Scharrenstr. 11.

Bachmann, J. F., Ober-Konsistorialrat, **Handbuch der christlichen Lehre** für Konfirmanden und Konfirmierte. Auf Grundlage des kleinen Katechismus des Dr. M. Luther bearbeitet. 2. Aufl. . . . . ℳ 3.—.

— —, Dr. **Martin Luther's kleiner Katechismus** als Handbüchlein für Konfirmanden. 56. Aufl. . . . . ℳ 0.40.

Berdrow, Th., Seminardirektor, **Das Reich dieser Welt und das Reich Gottes.** Auf Grundlage der Lehren der modernen Weltanschauung, der Geschichte des Altertums und der heiligen Geschichte, speziell der Gleichnisse des Herrn, dargestellt für jeden Freund der Wahrheit, insbesondere für alle Mitarbeiter an der religiösen Volksbildung in Schule und Kirche. . . . . ℳ 6.—.

Goercke, A., Pastor zu Zarben, **Das Bibeljahr** oder die ganze heilige Schrift zum täglichen Hausgottesdienste, auf alle Tage des Jahres eingeteilt und nach dem Kirchenjahre geordnet, mit besonderer Berücksichtigung der Sonntags-Evangelien und Episteln, nebst den nötigen Betrachtungen und Erklärungen. 4 Bände . . . . ℳ 16.—.

Hausbuch, enthaltend **tägliche Andachten durch das ganze Kirchenjahr** in Auszügen aus Luther's Erklärung des Alten Testaments (1. Buch Mose, Propheten und Psalmen) mit Vorwort von Dr. Besser. . . . . ℳ 3.50.

Hegel, E. Dr., Über die Einführung des Christentums bei den Germanen. Ein Vortrag auf Veranstaltung des „Evangel. Vereins für kirchliche Zwecke", gehalten am 7. Januar 1856. . . . . ℳ 0.60.

Kaehler, Dr. K. J., Katechistischer Sentenziarius mit Perlen der christlichen Weisheit, gereiht an die feste Schnur des kleinen Katechismus Luthers . . ℳ 3.50.

Luther's geistliche Lieder nebst einer kurzen Geschichte ihrer Entstehung von Provinzial-Schulrat Schneider. Zweite verb. und verm. Auflage . . kart. ℳ 0.75.
mit Goldschnitt ℳ 1.—.

Paul, Dr. W. J., Professor am Friedrich-Werder'schen Gymnasium zu Berlin, **Reformationsgeschichte** für höhere Lehranstalten. . . . . ℳ 0.50.

Deutsche Theologie oder **Das Büchlein von dem lieblichen und edlen Leben Christi.** Ein Erbauungsbuch der alten Zeit, für die Gegenwart bearbeitet und mit Betrachtungen und Gebeten herausgegeben von P. Köhler. . . . . ℳ 1.—.

Wangemann, Missionsdirektor Dr., **Biblisches Hand- und Hilfsbuch** zu Luthers kleinem Katechismus. 4. Auflage . . . . . ℳ 5.—.

Verlag von **Carl Winter's** Universitätsbuchhandlung in **Heidelberg.**

Zur 400jährigen Erinnerungsfeier an Luther's Geburtstag!

Dr. Martin Luther's Originalentwurf der Schmalkaldischen Artikel vom Jahre 1537. Nach Luther's Autograph in der Universitätsbibliothek zu Heidelberg. Zur vierhundertjährigen Geburtsfeier Luther's herausgegeben von **Dr. Karl Zangemeister,** Oberbibliothekar und Professor an der Universität Heidelberg. Mit 43 Seiten in Lichtdruck, ausgeführt von J. Bäckmann in Karlsruhe. Kl. 4°. Gebunden. Subskriptionspreis 15 Mk. Ladenpreis 30 Mk.

„Originalentwurf der Schmalkaldischen Artikel von *Dr. Martin Luther eigenhändig* geschrieben, mit vielen Verbesserungen und dem von ihm ebenfalls *eigenhändig* auf dem ersten Blatte geschriebenen Titel: *„Die Artikel 1537"*. So beschreibt Wilken diese Handschrift der Heidelberger Universitätsbibliothek. Die Ausgabe enthält ein vollkommen treues, in Lichtdruck ohne jede Retouche und in Originalgrösse ausgeführtes Facsimile mit Beschreibung und Geschichte der Handschrift, revidiertem Textabdruck, einer Vergleichung des von Spalatin geschriebenen Exemplares dieser Artikel, das in Schmalkalden als Originalurkunde verwendet wurde und einem photographischen Abdruck der darin enthaltenen *eigenhändigen Unterschriften* von Luther, Justus Jonas, Bugenhagen, Creutziger, Amsdorf, Spalatin, Melanchthon, Agricola und der übrigen Unterzeichner. Wir hoffen hiermit den Freunden und Verehrern des grossen Reformators eine willkommene Gabe zu bieten. Der *Subscriptionspreis* beträgt *nur 15 Mk.* gegen Frankoeinsendung des Betrags nebst Porto oder gegen Nachnahme. Derselbe ist der gleiche für Private wie Buchhandlungen. Letztere sind daher für Vermittlung zu entschädigen. Nach Erscheinen im Herbst d. J. tritt der *Ladenpreis von 30 Mk.* ein. Wir bitten daher baldige Anmeldung.

Die ungeänderte wahre Augsburgische Confession. Für die Genossen der Evangelischen Kirche mit Erläuterung und Schriftgründen versehen zum Gebrauche in Schule und Haus. Nebst einer Einleitung und kurzen Geschichte ihrer Entstehung. 3. Auflage. Zur 400jährigen Geburtstagsfeier Luther's. 8°. brosch. und beschnitten. 80 Pf.

☞ **Parthiepreise:** 10 Exempl. für 6 Mk. 50 Exempl. für 25 Mk. 100 Exempl. für 40 Mk.

„Wer in einer Stadt wohnen will, der soll das Stadtrecht wissen und halten, das er genießen will." Unter den vielen Schriften, die zur 400jährigen Geburtstagsfeier Luther's erscheinen, soll die Hauptterrungenschaft der Reformation, die Augsburgische Confession, und zwar in ihrer ursprünglichen Gestalt nicht fehlen. Dieselbe eignet sich ganz besonders zur Vertheilung in Kirche und Schule bei der Lutherfeier und haben wir zu diesem Zweck obige außerordentlich niedrige Parthiepreise festgesetzt.

Bei der **Buchhandlung der Evang. Gesellschaft** in **Stuttgart** ist erschienen:

Luther-Album in Bild und Lied. 20 Zeichnungen nach Gustav König. Eine Jubiläumsschrift für unsere Jugend. In kl. Quart mit dreifarbigem Druck. Preis geb. ℳ 1.—. Eleg. Lwd. ℳ 1.20.

10 Ex. der 1 Mark-Ausgabe zu M. 9.—, 25 Ex. zu M. 20.—.

Luther und die Soldaten. Von Consistorialrath und Militär-Oberpfarrer Lohmann in Hannover. Duodez Format. 3 Bogen mit Titelbild. Preis ℳ —.20., 50 Ex. ℳ 8.50., 100 Ex. ℳ 15.—.

Luther, Dr. M., Psalmen-Auslegung. Ein Kommentar zu den poetischen Büchern des alten Testaments. Aus seinen Schriften gesammelt von Eberle. 2 Bde. gr. 8. 92½ Bg. broch. ℳ 10.20., in zwei Lwd.-Bänden ℳ 12.—.

—— Die Salomonischen Schriften: **Hohelied, Prediger, Sprüche, Hiob.** gr. 8. 14 Bg. broch. ℳ 1.80., Leinwdb. ℳ 2.50.

—— **Evangelien-Auslegung.** Zweite umgearbeitete und verm. Auflage. gr. 8. 86 Bg. broch. ℳ 8.—., in Halbfrzbd. ℳ 9.60.

—— **Episteln-Auslegung.** Ein Kommentar zu der Apostelgeschichte, den apostolischen Briefen und der Offenbarung. gr. 8. 75 Bg. broch. ℳ 6.40., in Hlbfzbd. ℳ 7.70.

Diese 4 Werke zusammengenommen statt M. 31.80. nur M. 20.—.

—— **Der Brief an die Römer** ausgelegt; kl. 8. 23½ Bg. broch. ℳ 2.20. Halbleinwdb. ℳ 2.80., Halbfrzbd. ℳ 3.—.

—— **Die Epistel an die Epheser** ausgelegt; kl. 8. 9½ Bogen. broch. ℳ —.80. Ppbd ℳ 1.10., Leinwdb. ℳ 1.30.

—— **Spruch- und Schatzkästlein,** broch. ℳ 1.—., Halbfrzbd. ℳ 1.70.

—— **Anweisung** zu einer christlichen Kinder-Erziehung. kl. 8. 2 Bog. geh. ℳ —.08.

Luther's Leben und Wirken. Kl. 8. 4 Bogen mit Umschlag und dem Bildnisse des Reformators. Neue wesentlich verschönerte Auflage. geh. ℳ —.20. In Parthien billiger.

Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh.

Luthers geistliche Lieder.

Mit einer Einleitung, Anmerkungen und Erläuterungen

herausgegeben

von

Albert Fischer,

Superintendent in Groß-Ottersleben.

Initialen und Randzeichnungen von Gustav König, sowie ein seltenes Bildnis Luthers nebst sechs Seiten aus den ersten Gesangbüchern von 1524 in sorgfältiger Nachbildung.

Prachtausgabe.

108 Seiten in Folio. Auf schwerem Kupferdruckpapier. In reichem Einband. Preis 12 Mark.

Bildnis Luthers, nach einem von L. Cranach d. Ä. 1523 gemalten Bilde, in Holz geschnitten. Papiergröße 26×33 cm. Mk. —.15.; 100 Ex. für Mk. 6.—.; 500 Expl. für Mk. 25.—. (Zum Verteilen in den Schulen besonders geeignet!)

Bilderkatechismus, evangel.: Dr. Martin Luthers kleiner Katechismus in (75) Bildern dargestellt und auf Holz gezeichnet von B. A. Küchle. 188 S. 4. kart. mit Leinwandrücken. 1867. Mk. 1.80.

Brügel, Fr., Das Leben und Wirken Dr. M. Luthers in Fragen und Antworten der evangelischen Jugend vorgelegt. 3. Aufl. 54 S. Mk. —.25.; 100 Expl. Mk. 18.—.

Eberle, Th. G., Luther, ein Zeichen, dem widersprochen wird. Zum Kampf der Geister in der evangel. Kirche. 102 S. gr. 8. 1860. Mk. 1.20.

Eickhoff, F. H., Doktor Martin Luther. Hundert Stimmen namhafter Männer aus vier Jahrhunderten über seine Person und sein Werk. Luthers Freunden und Feinden gewidmet. (VIII, 312 S. gr. 8. 1872. Ermäß. Preis Mk. —.60.

Herold, M., Liturgische Vesper zur vierhundertjährigen Gedächtnisfeier der Geburt Dr. Martin Luthers, sowie auf das Fest der Reformation. Vollständig liturgisch-musikalisch ausgearbeitet und samt den Melodien herausgegeben. 28 S. Lex. 8. Mk. —.80.

Eberle, Pfr. Th. G., Luthers Glaubensrichtung. Seine Stellung und Bedeutung in der Kirche. Eine Stimme aus Württemberg. 54 S. gr. 8. 1858. Mk. —.60.

Kolde, Lic. Dr. Th., Luthers Stellung zu Konzil und Kirche bis zum Wormser Reichstag 1521. Historisch entwickelt. VIII, 120 S. gr. 8. 1876. Mk. 1.80.

Luthers geistliche Lieder mit den zu seinen Lebzeiten gebräuchlichen Singweisen. Hrsg. von Philipp Wackernagel. Mit Randzeichnungen von Gustav König. Kart. m. Gldschn. Mk. 3.—.

Luthers 95 Sätze vom Ablaß, Schreiben an Markgraf Albrecht, Sermon vom Ablaß und Gnade. 32 S. 8. Mk. —.25.; 30 Ex. Mk. 6.—.

Melanchthon, Ph., Die Historie vom Leben und Geschichten des ehrwürdigen Herrn Dr. M. Luthers, der unverfälschten und wahren Theologie Lehrer. 32 Seiten. 8. Mk. —.25.; 30 Expl. Mk. 6.—.

Sprüche, kurze, aus Dr. Martin Luthers Schriften. 273 S. 12. 1880. Mk. 1.50.; geb. Mk. 2.—.

Vilmar, Prof. Dr. A. F. C., Luther, Melanchthon, Zwingli, nebst einem Anhang: Das evangelische Kirchenlied. Nach dessen Tode herausgegeben von Direktor Dr. K. W. Piderit. IV, 131 S. 8. 1869. Mk. 2.—.

— —, **Martin Luther.** 60 S. gr. 8. 1883. Mk. —.80.

Zur Lutherfeier.

Im Verlage der **J. B. Metzler**'schen Buchhandlung in **Stuttgart** sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der ungefälschte Luther

nach den Urdrucken der Kgl. öffentlichen Bibliothek in Stuttgart

dargestellt von **Dr. Karl Haas.**

16. 1880—1883.

Enthaltend folgende Schriften Luthers:

An den christlichen Adel deutscher Nation: von des Standes Besserung. 94 Seiten. 40 Pf. — Das siebenzehnte Kapitel Johannis: von dem Gebet Christi. 118 Seiten. 40 Pf. — Die Epistel St. Pauli an die Galater. 274 Seiten. 1 Mk. 50 Pf. — Das fünfte, sechste und siebente Kapitel St. Matthäi. 363 Seiten. 1 Mk. 50 Pf. — Der 118. Psalm, oder das schöne Confitemini. — Sendbrief an Herzog Friedrich von Sachsen. 90 Seiten. Zusammen 40 Pf. — Das Magnificat oder der Lobgesang der Jungfrau Maria. — In was Mittel allein Seligkeit zu erlangen sei. — Das Gloria in excelsis Deo (Ehre sei Gott in der Höhe). Zusammen 40 Pf. — Von der Kirche: was, wer und wo sie sei und woran man sie erkennen kann. — Von der Freiheit eines Christenmenschen. — Von der weltlichen Obrigkeit: wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei. Zusammen 40 Pf. — Jesus. — Ein Sermon von dem Wucher. — Daß Christus ein geborener Jude sei. — Ein Unterweisung, worauf Christus seine Kirche oder Gemeinde erbaut habe. — Ein Sermon, in welchem gründlich bezeugt wird, daß ein jeglicher Christenmensch von Gott Macht und Gewalt habe, zu urteilen alle Menschenlehren, soviel sie die Gewissen belangen. 86 Seiten. Zusammen 40 Pf. — Ein Sermon auf das Evangelium von dem reichen Manne und dem armen Lazarus. — Von der Sünde wider den heil. Geist. — Von zweierlei Menschen, wie sie sich in dem Glauben halten sollen und was der sei. — Ein tröstliches Büchlein in allen Widerwärtigkeiten eines jeden christgläubigen Menschen. 94 Seiten. Zusammen 40 Pf.

Die ganze Sammlung in 3 Bänden 6 Mk.

Auslegung des Vater Unser von Dr. Martin Luther. Ausgabe zur 400jährigen Lutherfeier nach einem Urdruck vom Jahre 1518. 8. 1883. 87 Seiten. 80 Pf.

Verlag von Carl Reißner in Leipzig.

Martin Luther.

Reformationsdrama in fünf Akten

von

Wilhelm Henzen.

Preis 1 Mk. 50 Pf.

Luther-Lieder.

Ein Beitrag

zur Feier des 400jährigen Geburtstages

Dr. Martin Luthers

und zum evangelischen Kirchenbau zu

Bischofstein im Ermlande

von

Emil Kleist,

Pfarrer zu Creuzberg in Ostpreußen.

Preis 1 Mk. 20 Pf., eleg. geb. 2 Mk.

Schul-Ausgabe, einfach geb. 1 Mk.

Die Buchhandlung von **Heinrich Feesche** in **Hannover** empfiehlt aus ihrem Verlage zur Lutherfeier:

Die Lage der luther. Kirche

in Deutschland

kirchengeschichtlich erwogen

von

Hermann Ahden,

Präpositus und Pastor in Kotelow.

145 S. broch. ℳ 2.—.

Auch eine Festgabe zur Geburtstagsfeier Luther's, ebenso würdig als passend, mit der Fackel der Geschichte von Anfang an die Gegenwart beleuchtend. Das ist ein gutes Wort zur Lutherfeier. Was hilft es, ihn zu feiern, und die Kirche seines Bekenntnisses zu begraben! (Neues Leitblatt.)

Dr. Martin Luther's Leben.

Dargestellt von

Fr. W. Bodemann,

Pastor auf Finkenwerder.

1883. 4. Auflage. ℳ —.30.

An populären Lutherbiographien ist gerade kein Mangel; doch das vorliegende, offenbar auf weiteste Verbreitung berechnete Schriftchen ist eine recht anerkennenswerthe Leistung und hat seine wiederholten Auflagen verdient. Es ist in treuherzigem, schlichtem, warmem Ton geschrieben, weder zu kalt objectiv, noch zu sehr mit störenden subjectiven Reflexionen versetzt. (Theol. Literaturblatt.)

Fues's Verlag (R. Reisland) in Leipzig.

Soeben ist die dritte Auflage erschienen von:

Luther's Leben

von

Dr. J. Köstlin,

Consistorialrath und Professor der Theologie in Halle a. S.

Mit authentischen Illustrationen:

64 Abbildungen im Text u. 5 Beilagen (facsimilirte Autographien).

40 Bogen 8°. Preis ℳ 8.—,
in Halbfranz geb. ℳ 10.—,
sehr eleg. gebunden mit Lederrücken und reich vergoldet ℳ 10. 40.

Goethe's Leben

von **H. Düntzer.**

Zweite Auflage.

Mit authentischen Illustrationen:
50 Holzschnitte und 4 Beilagen (facsimilirte Autographien).

1882. 45 Bogen. 8. Preis ℳ 8.—,
sehr eleg. geb. ℳ 10.—.

Schiller's Leben

von **H. Düntzer.**

Mit authentischen Illustrationen:
46 Holzschnitte und 5 Beilagen (facsimilirte Autographien).

1881. 36 Bogen. 8. Preis ℳ 7.—,
sehr eleg. geb. ℳ 9.—.

In den Jahren 1881 und 1882 erschien:

H. A. Daniel's

illustriertes kleineres

Handbuch der Geographie.

Mit 500 Illustrationen u. Karten im Texte.

Band I.

Preis ℳ 7. 20., eleg. geb. in Halbfranz ℳ 9.—.

Band II.

Preis ℳ 10. 80., eleg. geb. in Halbfranz ℳ 13.—.

Die Vorzüge des Textes der Daniel'schen Handbücher der Geographie sind bekannt. Die Abbildungen sind alle nach zuverlässigen Originalen sorgfältig und systematisch ausgewählt; willkürliche Phantasiebildchen und durch geschickte künstlerische Hand auf Kosten der Treue geschaffene Darstellungen sind ausgeschlossen. Die Karten bieten nur besonders Interessantes in sehr großem Maßstabe dar, da ja die vielen erschienenen trefflichen und billigen Atlanten jetzt in Aller Händen sind. Ein besonderer Wert wurde auf Darstellungen der Umgebungen der größten und wichtigsten Städte gelegt.

R. Herrosé Verlag in Wittenberg.

Die Lutherfeier in der Volksschule.

Zusammengestellt und herausgegeben von

Ernst Tausch, Lehrer.

Mit einer Ansprache vom Superintendenten Lic. **Rietschel.**

Ausgabe A. für Lehrer 25 Pf. — Ausgabe B. für Schüler 15 Pf.

(25 Expl. 3 Mk. 50 Pf., 50 Expl. 6 Mk., 100 Expl. 10 Mk., 500 Expl. 40 Mk.)

Die Einfachheit und Natürlichkeit der Einrichtung, die Klarheit der Darstellung und der Umstand, daß fast nur in der Volksschule bereits Vorhandenes und Bekanntes zu einem Ganzen praktisch vereinigt ist, haben der Schrift schnellen Anklang verschafft.

Liturgischer Gottesdienst zur Lutherfeier.

Derselbe ist vom Superintendent Rietschel in Wittenberg verfaßt und enthält in allem Wesentlichen den von demselben entworfenen, am 12. Septr. als am Vorabend der Lutherfeier in der Schloßkirche zu Wittenberg zur Ausführung gelangten liturgischen Gottesdienst.

Ausgabe für Geistliche: 15 Pf.

Ausgabe f. d. Gemeinde: 100 St. 2 Mk., 250 St. 4 Mk. 50 Pf., 500 St. 9 Mk., 100 St. 15 Mk.

Musikbeilage zum Liturgischen Gottesdienst zur Lutherfeier,

comp. v. **C. Stein.** 30 Pf.

Das Lutherblatt.

Erfunden und gezeichnet von **Emma Jeep.**

Lichtdruck. (Große Ausgabe (Bildfläche 45 cm. hoch, 34 cm. breit). Preis 2 Mk. Kabinet-Ausgabe 60 Pf.

Das Lutherblatt, über das sich Autoritäten wie z. B. der Herr Generalsuperintendent D. Kögel besonders günstig ausgesprochen, versinnbildlicht im oberen Teile das himmlische Heiligtum durch eine Glorie von Engeln, und vor allem durch das dornengekrönte Haupt unsers Heilands Jesu Christi. Die Mitte nimmt die nach Cranach'schen Bildern entworfene Gestalt

Luthers mit der aufgeschlagenen Bibel in der Hand

ein; zu beiden Seiten Karyatiden, Weinranken und Ähren tragend. Um die Figur Luthers sind die Hauptstätten seiner Wirksamkeit in sieben Bildern dargestellt, welche sowohl in ihrer verschiedenen Blätterumrahmung, wie durch die eingewobenen Engelfiguren die jedesmalige Thätigkeit Luthers symbolisch anzeigen.

Festschriften zum 400jähr. Geburtstag Dr. M. Luthers

herausgegeben vom **Königlichen Prediger-Seminar in Wittenberg.**

Preis 2 Mk. 80 Pf.

Daraus einzeln:

Abraham, Joh., cand. theol., **Matthesius, der treue Jünger Luthers.** 60 Pf.

Rietschel, G., Superintendent Lic., Mitdirektor des Prediger-Seminars, **Luther und die Ordination.** 1 Mk. 50 Pf.

Schmieder, H., D., Dir. des Prediger-Seminars, **Luther der Gottesmann.** Gespräch zwischen Vater und Sohn. 60 Pf.

Stein, H., cand. theol., **Geschichte des Lutherhauses** (mit 3 Illustr.). 60 Pf.

Der Luthertag

am 12. bis 14. September 1883 in Wittenberg.

Predigten, Reden und Ansprachen,

herausgegeben vom Präsidium des Festcomités. Preis 75 Pf.

Zum Luther-Jubiläum.

Luther's Leben aus den Quellen erzählt!

Zum Luther-Jubiläum.

Zum Luther-Jubiläum.

Meurer, Moritz, Luther's Leben aus den Quellen erzählt. Dritte überarbeitete Auflage. (Größeres Werk.) gr. 8°. (XXIII, 763 S.) brosch. 9 M., in feinem Reliefhalbfranzband 11 M. 50 Pf.

— —, Luther's Leben aus den Quellen erzählt. Jugend- und Volksausgabe. 3. Aufl. Mit Luther's Portrait und 20 Bildern von Ludwig Richter und A. Karst. 8°. (XVI, 342 S.) brosch. 5 M., in Reliefleinwandband 6 M.

— —, Katharina Luther, geb. von Bora. Zweite Auflage. Mit Katharina's Portrait in Stahlstich. kl. 8°. (X, 180 S.) brosch. 2 M., in f. Reliefb. m. Goldschn. 3 M.

Becker, Carl, Dr. Martin Luther, der deutsche Mann. Ein Büchlein für deutsche Schulen und das deutsche Volk. 2. Aufl., mit 15 Holzschnitten. 12°. cart. 75 Pf.

Meurer's Lutherbiographie gehört unstreitig zu dem Besten, was wir über Luther besitzen. Seinem Vorgange sind alle neueren Bearbeiter mehr oder weniger gefolgt. Das Werk wurde Angesichts des nahen Luther-Jubiläums vom hohen Sächs. Landesconsistorium zur Anschaffung empfohlen. — Das Leben der Katharina Luther bietet eine ansprechende Festgabe für Frauen und Jungfrauen.

Das Becker'sche Büchlein empfiehlt sich zur Vertheilung in den Schulen.

Verlag von Justus Naumann in Leipzig.

In unserm Verlage ist erschienen:

Disselhoff, J., Jubelbüchlein zu Dr. Martin Luthers 400jährigem Geburtstage in Wort und Bild für Alt und Jung. Mit mehr als 40 schönen Illustrationen und der Gratisbeilage: Abbildung des Lutherdenkmals in Worms von Rietschel. 7½ Bgn. Preis 30 Pf.; 25 Expl. à 25 Pf. Velinpapier-Ausgabe eleg. geb. 75 Pf.

Zimmer, Dr. Fr., Chöre f. d. Schulfeier des Lutherjubiläums nach J. Disselhoffs „Jubelbüchlein" zusammengestellt und für Kinder- oder gemischten Chor komponiert. 15 Pf.

Kaiserswerth a. Rhein. **Die Buchhandlung der Diakonissen-Anstalt.**

Acht Bilder aus Luthers Leben

nach Gustav König in Farbendruck

in Umschlag 40 Pf. 100 Bilder 4 Mk.

Morstatt, Schrodt & Co., Frankfurt a. M.

Im **J. C. Hinrichs**'schen Verlag in **Leipzig** erschien:

Dr. Martin Luthers Leben und Wirken.

Zum 10. November 1883 dem deutschen evangelischen Volke geschildert

von

Dr. Gustav Plitt, o. ö. Professor in Erlangen, vollendet von **C. F. Petersen,** Hauptpastor in Lübeck.

VIII, 570 Seiten. Mk. 4. 50., eleg. geb. Mk. 5. 50.

Nach dem Urtheil der hervorragendsten Preßorgane, wie „Neue Preuß. Kreuz-Zeitung", „Pfälzische Post", „Leipziger Zeitung", „Luthardt's theol. Literaturblatt", „Beweis des Glaubens", „Neue ev. Kirchenzeitung" 2c. 2c. überragt das Werk alle ähnlichen Arbeiten durch klare, formvollendete und anregende Darstellung, sowie völlige Beherrschung des Stoffes; Luthers Einfluß auf die Kirche, sowie auf die nationale Entwicklung des deutschen Volkes wird vornehmlich zur Geltung gebracht.

In zweitem durchgesehenem Abdruck (7—12 Tausend) erschien soeben:

Das Leben Dr. Martin Luthers.

Der deutschen evangelischen Christenheit

und im besonderen der Jugend derselben

erzählt von **Friedrich Baum.**

Mit 13 Vollbildern und 36 Textillustrationen.

18¾ Bg. geh. 1 M. 75 Pf.; in Ganzl. geb. 2 Mk. 50 Pf.

Kaum ist das illustrierte Leben Luthers von **Baum** vollständig erschienen, so hat sich auch das Bedürfnis nach einem neuen Abdruck geltend gemacht. Wie das Buch gewürdigt wird, davon giebt das Urteil des **Evangelischen Ober-Kirchenrats in Berlin** Kunde, der an die Verlagshandlung schreibt, er habe „mit lebhaftem Interesse von dem durch sorgfältige Darstellung und künstlerische Ausstattung hervorragenden Buche Kenntnis genommen". Um demselben die weiteste Verbreitung im ev. Volke und unter den Schülern auch der Gymnasien, Real-, Töchter-, Bürger- und Volksschulen und die Verwendung zu Schulverteilungen zu erschließen, lassen wir bei Bezug von wenigstens 150 Exempl. eine **Preisermäßigung** eintreten, und zwar auf nur 1 Mk. 20 Pf. für das brosch. und 1 Mk. 80 Pf. für das gebundene Exempl. und bitten die Herren Direktoren, Lehrer und Geistliche, freundlichst „Baum's Ill. Leben Luthers", von dem 1 Exemplar zu diesem Zweck sofort zu Diensten steht, ihren Gemeinden und Schülern zur Subskription unterbreiten zu lassen. Wo in einem Orte oder an einer Anstalt die Zahl der Subskribenten nicht genügt, da ließe sich eine Verbindung mit anderen Orten oder Anstalten herstellen. Möge die Gelegenheit, **zu so billigem Preise** eine Biographie Luthers von dauerndem Wert und in glänzender Ausstattung im Volk und bes. auch unter der Jugend zu verbreiten und dadurch die Anhänglichkeit an unsere evangelische Kirche zu fördern, recht vielfache Benützung finden!

C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung

in Nördlingen.

(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

Luther-Jubiläums-Schriften

aus

Julius Drescher's Verlag in Leipzig.

Bernhard, Joh., Halte was du hast. Ein Lehr- und Mahnwort an evangel.-luth. Christen. 8½ Bgn. 8°. 1 Mk. 50 Pf., in eleg. Leinwdbd. 2 Mk.

Inhalt: Einleitung. Die Gefahr der Verallgemeinerung der christlichen Lehre. 1. Ich glaube an eine allgem. heil. christl. Kirche. — 2. Also schied sich ein Bruder vom andern. — 3. Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geiste. — 4. Lasset uns halten an dem Bekenntniß. — 5. Es werden kommen gräuliche Wölfe. — 6. Kämpfet den guten Kampf des Glaubens. — 7. Der Herr führet es herrlich hinaus.

Harms, Claus, Das Verlangen der Kirche nach der Wiederkunft Lutheri. Predigt über Matth. 12, 30, aus der Winter- u. Sommerpostille besonders abgedruckt. 16 S. gr. 8°. Preis 20 Pf.

Völter, E. A., Dr. Martin Luther. Ein Jubelbild zu seinem vierhundertsten Geburtstag. 7.—10. Aufl. 32 S. 8°. Mit Bild. 20 Pf.

Das ist eine liebliche und markige kleine Jubelschrift. Allen zu empfehlen. **Prof. Dr. Frz. Delitzsch.**

Jubelfeier, 25jähr., des student. Gust.-Ad.-Ver. zu Leipzig. Festpredigt von Prof. D. Baur. Festrede von Prof. D. Fricke. 2 Bgn. Preis 40 Pf.

Der Reinertrag ist zum Besten des **Lutherstipendiums** für ital. Studenten der Theologie auf deutschen Universitäten bestimmt.

Sämmtliche erschienenen Lutherschriften sind bei mir vorräthig, bei Parthiebezügen außergewöhnliche Vortheile.

In **Friedr. Schulze's Verlag** in **Berlin,** Wilhelmstraße 1a ist erschienen:

Martin Luther,

der Mann von Gott gesandt.

Ein Festgruß zum 10. November 1883

von **A. Fries,**

Hauptpastor in Heiligenstetten bei Itzehoe.

Mit einem vortrefflichen Bilde Luthers in Holzschnitt.

5. Auflage. 41—50 Tausend.

16°. 4 Bogen. Preis 15 Pf.; 26—50 Ex. à 14 Pf.; 51—75 Ex. à 13 Pf.; 76—100 Ex. à 12 Pf.; 101—200 Ex. à 11 Pf.; 201 Ex. u. darüber à 10 Pf.

Bei **F. Berggold** in **Berlin** erschien:

Dr. Martin Luther's

Tischreden oder Colloquia,

so er in vielen Jahren gegen gelahrten Leuten, auch fremden Gästen und seinen Tischgesellen geführet,

in Auswahl

für das deutsche Volk.

Zweite wohlfeile Auflage.

1877. Preis 1 Mk. 50 Pf.

Der **Hauptverein für christl. Erbauungsschriften** in Berlin C. Klosterstraße 67, empfiehlt nachfolgende in seinem Verlag erschienene Schriften:

Dr. M. Luthers Vorrede zur heiligen Schrift. Zum 400jährigen Ehrengedächtniß des deutschen Reformators neu herausgegeben auf Veranlassung der Pr. Hauptbibelgesellschaft. brochs. 70 Pf., in Leinw. 1 Mk.
Wer Luther war. Reformationspredigt gehalten im Dom zu Berlin von D. R. Kögel. brochs. 10 Pf.
Luther als Bibelleser. Dargestellt von O. Daue, weiland Prediger der Pr. Hauptbibelgesellschaft. brosch. 10 Pf.
Luther, oder kurze Reformationsgeschichte. 48 S. brosch. 10 Pf.
Erzählung von Dr. M. Luthers seligem Abschied aus diesem Leben. 48 S. brosch. 10 Pf.
Luthers Vorrede zur Epistel an die Römer. 24 S. brosch. 6 Pf.
Goldene Sprüche über Herrlichkeit, Kraft und rechten Gebrauch des Wortes Gottes von Dr. Martin Luther. 8 S. 2 Pf.
Dr. M. Luthers Trostbrief an seinen Vater, Hans Luther. 8 S. 2 Pf.

In **Diedr. Soltau's Verlag** in **Norden** ist erschienen und eignet sich vorzüglich zum Vertheilen in Volks- und Sonntagsschulen:

Das Leben Dr. Martin Luther's

in epischen Poesien

von

Karl Julius.

5 Bogen mit hübschem Titelbilde. — Preis 30 Pf. — In Parthien billiger.

Das Schriftchen schildert in 21 lieblichen Gedichten das Leben und Wirken des großen Reformator's von seiner Kindheit bis zu seinem Heimgange, und ist wohlgeeignet, die Reformationsgeschichte noch anschaulicher und die hervorragendsten Momente derselben dem Herzen noch eindringlicher zu machen. (Patriot. Wochenblatt 1883, Nr. 52.)

Das niedliche Büchlein schildert uns in zum Theil recht schwungvollen Versen das Leben des großen Mannes, als Kind, Schüler, Student, Mönch, Priester, sein Wirken als Reformator. Möge das Büchlein Eingang in viele Familien finden; es verdient eine herzliche Aufnahme. (Kurmärk. Wochenblatt 1883, Nr. 74.)

Verlag von C. Detloff,
Buchhandlung in Basel.

Luther's Leben.

Für das Volk geschrieben

zum

400jähr. Geburtstage Luther's

von

Christian Tischhauser,
theol. Lehrer am Missionshaus in Basel.

M 2.— brosch. *M* 2.60 gebunden.

„Ein Zeugniß aus der reformirten Kirche für den großen Reformator."

„Das vorliegende Leben Luther's zeichnet sich aus durch kurze, knappe, frische Schilderung, ist im Ganzen volksthümlich gehalten, enthält nach strenger, historischer Forschung in 20 Abschnitten nur das gut Beglaubigte, und bietet auch theils zerstreut in der Lebensgeschichte, theils am Schlusse in 10 Capiteln zusammengestellt vortreffliche Muster der Lehr- und Schreibart Luther's dar. Wir haben es in Einem Zuge durchgelesen, uns daran auf's Tiefste erquickt und erbaut, und wünschen gar sehr, es möchte viele Abnehmer und Leser finden."
(„Allgem. Schweizer Zeitung".)

Soeben erschien im Verlage von **Carl Meyer (Gustav Prior)** in Hannover:

Dr. Martin Luthers

Gedanken

über Erziehung nnd Unterricht.

Eine Festgabe

zu dem

400jährigen Geburtstage Luthers

von

Meyer und Prinzhorn.

Preis geh. 5 Mk., eleg. geb. 6 Mk.

„Eine würdige und brauchbare Festgabe, welche auch nachher ihren Werth behalten wird, ungleich den vielen leichten Waaren, welche jetzt auf den Büchermarkt kommen." (Münkels Zeitblatt.)

„Wir beschränken uns darauf, jedem Freund einer ernsten, christl. Pädagogik zuzurufen: Nimm und lies! d. h. studiere dies Werk gründlich; es ist ein vortreffliches Buch, darin ein Seher unter den Pädagogen redet in würdevoller, gewaltiger, mächtig ergreifender Sprache."
(Monatsblatt d. ev. L.)

Musik-Verlag von Carl Simon, Berlin W., Friedrichstr. 58.

Für Harmonium (Hausorgel)

halte ich als **Specialität** das **vollständigste** und **grösste**

Musikalien-Lager.

Die beste Harmonium-Schule (mit deutsch-französisch-englischem Text verfasst) ist die von **Aug. Reinhard.** Op. 16.

Teil I.: Theorie, 2 Mk.

Teil II.: Übungsstoff, 4 Mk. Teil III.: Bildung des Vortrags, 6 Mk.

Diese Schule und *Reinhard's Anthologie, (Solostücke, Volkslieder, Choräle etc.)* seine **Duos** für *Harmonium* u. *Pianof.* und **Trios** für *Harmonium, Violoncell* (Violine) und *Pianof.*, worüber Verlags-Verzeichnisse *gratis* zu Diensten stehen, sind in *„Über Land und Meer"* Jahrg. 21, Nr. 5 als besonders brauchbar empfohlen worden und gelten als das beste in diesem Fach.

Zwei **Harmonium-Sortiments-Musik-Kataloge** über alle im In- und Auslande gedruckten Musikalien für dieses Instrument (Bd. I bis 1877, — Bd. II, 1878 bis 1882) (je 5 Bogen stark) kosten je 1 Mk. pro Band. Durch jede Buch- u. Musikhandlung zu beziehen.

Verlag von Carl Hinstorff in Rostock u. Ludwigslust.

Doctor Martin Luther.
Volksbuch
zum Lutherfest am 10. November 1883
von Professor Dr. **Baumgarten.**
Volksausgabe geb. Mk. 1.50, bessere Ausg. geh. Mk. 1.50.

Eine deutsche Reveille.
zum Lutherfest am 10. November 1883
von Professor Dr. **Baumgarten.**
Preis geh. 80 Pf.

Das Lutherfest
und die Mecklenburg-Schwerinsche Landeskirche.
von Professor Dr. **Baumgarten.**
Preis geh. 1 Mk.

Hundert Sprüche Luthers
zum alten Testament
in hochdeutscher, niederdeutscher und niederländischer Fassung.
Aus den Originaldrucken ausgewählt und mit erläuternden Zusätzen begleitet von
Friedrich Latendorf.
Preis geheftet 1 Mk. 20 Pf.

H. Ziegler, 95 neue Thesen über die Buße, welche den Christen zu allen Zeiten, insbesondere aber heutzutage nöthig ist. Zur 400jähr. Jubelfeier der Geburt Martin Luthers allen ernsten Christen in Deutschland zur herzlichen Erwägung und freien Berathung dargeboten. Preis 25 Pf.

Verlag von Eugen Strien in Halle a./S.

Luther-Lieder von **Georg Lösche.** Zur vierten Säkularfeier des Reformators. Elegant broch. 50 Pf.

„Zehn formvollendete, schwunghafte Gedichte, die in fließender Sprache und mit lebendiger Frische die Hauptmomente im Leben Luthers behandeln und, von einem würdevollen Vor- und Nachspiel begleitet, bald in gebildeten Kreisen eine gute Aufnahme finden dürften."

Martin Luther. Sein Leben und sein Wirken dem deutschen Volk und der deutschen Jugend erzählt von Superint. Lic. **T. Förster.** Preis 40 Pf., in Partien von 50 Expl. 30 Pf.

Luther's Reformationsschriften vom Jahre 1520. Vortrag von Divisionspfarrer **Dr. Hermens.** Preis 50 Pf.

Das im „Sächsischen Volkskalender" pro 1883 enthaltene, in Farbendruck ausgeführte, treffliche

Lutherbild

ist in einer neuen Separat-Ausgabe, mit geschmackvoller Einfassung verziert, erschienen und empfehlen wir dasselbe als ein zur Vertheilung in Schulen und Gemeinden bei dem bevorstehenden

Lutherjubiläum

höchst geeignetes Festgeschenk.

Der Einzelpreis pro Blatt beträgt 15 Pf. Partiepreise bei Baarbezug ohne Remissionsberechtigung:
25 Ex. 3 Mk., 100 Ex. 10 Mk., 500 Ex. 45 Mk.

Die Niederlage des Schriftenvereins
Dresden, Amalienstraße 22.

Im Verlag von **Friedr. Andr. Perthes** in **Gotha** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kolde, Th., Luther und der Reichstag zu Worms 1521. 82 S. Preis ℳ 1.20.

— —, **Analecta Lutherana.** Briefe und Aktenstücke zur Geschichte Luthers. 480 Seiten. Preis ℳ 10.—.

Martin Luthers Schriften in Auswahl herausgegeben von Dr. Johannes Delius. Mit Titelbild. In Kakiko-Einb. Preis ℳ 2.40.

Verlag von **Ferd. Riehm** in **Basel.**

Dr. Martin Luther's
Auslegung des Vater Unser.

Mit einleitendem Vorwort
von
Dr. Bernhard Riggenbach,
Lic. theol. in Basel.
Preis geheftet ℳ —.80. Geb. ℳ 1.20.

In allen Buchhandlungen ist zu finden:

Luther
und die Hohenzollern.

Von Dr. **D. Erdmann,**
General-Superint. von Schlesien und Univers.-Professor.
14 Bogen. gr. 8°. eleg. geb. Preis 3 Mk.

Der wohlbekannte Herr Verfasser hat seine Einzelarbeiten auf obigem Gebiete für den 400jähr. Geburtstag Luthers auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht.

Joseph Max & Co. (M. Tietzen.)
Buchhandlung in Breslau, Ring 10.

In unserm Verlage erschien:

W. vom Berg, Dr. Martin Luther. Ein Büchlein für die Jugend und das Volk, mit Luthers Bildnis. gr. 8. 54 S. Preis 25 Pf. 25 Exempl. 5 Mk. Größere Partien nach Übereinkunft.

Luthers Portrait (nach Cranach). 8 Pf. 100 Exempl. 5 Mk.

Die Buchhandlung des ev. Vereinshauses in Mühlheim a. d. Ruhr.

Wider Johannes Janssen
und seine Geschichte des deutschen Volkes seit dem Ausgange des Mittelalters.

Von einem **praktischen Theologen.**
gr. 8°. VIII u. 158 Seiten. Preis ℳ 2.—.

Aus dem Inhaltsverzeichniß:

A. Einleitung und Allgemeines: Janssen als Anwalt des Papstthums. — Janssen's Ausgehen vom Mittelalter. — Ungerechte Beurtheilung Luther's. — B. Einzelnes: I. Das Papstthum der Zeit. — II. Die protestantischen Besserer. — C. Die Lehre: Von der Kirche. — Primat Petri. — Kirchenregiment. — Antichrist. — Rechtfertigung und gute Werke. — Schrift und Tradition. — Beichte und Ablaß. — Cölibat. — Keine Umkehr nach Rom. — Frucht der Reformation.

„Ein aus der Fülle des seiner selbst gewissen evangel. Glaubens geborenes, frisches und fröhliches Zeugniß für das göttliche Recht der Reformation. Ohne sich auf umständliche, gelehrte Special-Untersuchungen einzulassen, weiset der Verfasser doch an bekannten und unbestreitbaren Thatsachen in höchst drastischer Weise nach, mit wie ungleichem Maß Janssen Feinde und Freunde mißt, und wie er die wirkliche Geschichte namentlich durch Verschweigen wesentlicher und charakteristischer Züge fälscht.

Im 2. Theile seiner Schrift geht der Verfasser auf die Differenzen in der „Lehre" ein, und das in so eigenartiger, aus der Tiefe schöpfender, wahrhaft erbaulicher Art, daß Ref. besonders die Ausführungen über Kirche und Kirchenregiment, Rechtfertigung und gute Werke zu ernstem Studium dringend empfehlen möchte."
(Theolog. Literaturblatt 1883.)

Denkschrift des ersten ev. Schul-
congresses zu Frankfurt a. M. vom 2.—4. Octob. 1882. 2. Aufl. Mk. 2.—.

Daß von dieser Denkschrift nach so kurzer Zeit eine 2. Auflage nöthig wurde, ist ein Zeichen von der Bedeutung, welche den Verhandlungen des Congresses beigelegt werden. Wer sich über Grundlage und Ziel der Bewegung, welche den Congreß veranlaßt hat, unterrichten will, wird hierzu dieses von dem Bureau des Congresses herausgegebenen Berichtes bedürfen. Alle aber, welche auf dem Grund der Reformation stehen, werden durch die Lectüre dieses Buches in ihrer Liebe zur evangelischen Schule und in der Erkenntniß ihrer Wichtigkeit für unsere Zeit gehoben werden.

Der 2. evangel. Schulcongreß hat in den letzten Tagen des September a. c. stattgefunden, seine Verhandlungen werden in kurzem erscheinen als:

Denkschrift des zweiten evangel.
Schulcongresses zu Cassel vom 24.—27. Sept. 1883. Herausgegeben von dem Bureau des Congresses. ca. 10 Bogen. Preis circa Mk. 1.50.

Die überaus wichtigen Themata, welche in Cassel verhandelt wurden, bezeichnen einen bedeutenden Fortschritt in der Arbeit des Congresses, und werden die Nachfragen nach der Denkschrift sehr lebhaft machen. Subscriptionen wollen daher recht bald eingesandt werden

Verlag der Schriften-Niederlage des Ev. Vereins i. Frankfurt a. M.

Um eine würdige Feier des 10. November 1883 in allen Kreisen unseres evangelischen Volkes nach Kräften vorbereiten zu helfen, ist erschienen:

Jubelbüchlein

zu Dr. Martin Luther's 400jähr. Geburtstage

in Wort und Bild für Alt und Jung

von **Julius Disselhoff.**

Sieben Bogen in Octav, auf gutem, weißem Papier, **mit sehr vielen, trefflich gelungenen Illustrationen,** mit Draht geheftet zum Preise von **nur 30 Pf.** Bei Bestellungen von mindestens **25 Exemplaren** an zu **nur 25 Pf.** Bestellungen von mindestens **100 Expl.** werden **frankirt** zugesandt. Ein **Probeexemplar** gegen vorherige Einsendung von 30 Pf. franko.

Dieses Lutherbüchlein darf wohl als das Beste bezeichnet werden, was zum Zweck der Vertheilung an Jung und Alt zum Lutherjubiläum erschienen ist. Wir haben von der Herausgabe einer eigenen Lutherbiographie abgesehen und statt dessen diese Schrift in unseren Debit aufgenommen. Wir sind im Stand, zu obigen Originalpreisen zu liefern und bitten um baldige und zahlreiche Aufträge.

Dr. Martin Luther's Geistliche Lieder

herausgegeben von

Dr. Danneil,

Pfarrer in Niederndodeleben.

Ein elegantes Bändchen in klein 8°. XVI u. 116 S. cart. 40 Pf. 25 Exempl. zu ℳ 7.50. 100 Exempl. zu ℳ 25.—, fein gebunden ℳ 1.—.

Neben der Predigt liegt Luther's reformatorischer Einfluß auf Erweckung christlicher Frömmigkeit und kirchlichen Lebens vorzugsweise in seiner Schöpfung des „evangelischen Kirchenliedes". Unter den Jubelgaben dieses Jahres dürfen daher Luther's Lieder nicht fehlen.

Vorliegende Ausgabe legt dies in vortrefflicher historischer Einleitung klar. Sie giebt bei jedem einzelnen Liede das nöthige über seine Entstehung, sowie Erzählungen über die Bedeutung, welche die einzelnen Lieder im Leben der Kirche, wie Einzelner Personen erlangt haben. Es galt hier, ein Volksbuch im wahren Sinne des Wortes zu schaffen. Wir glauben, daß dies dem Herausgeber ganz vortrefflich gelungen ist, und empfehlen das auch äußerlich schön ausgestattete Büchlein auf's angelegentlichste. Dasselbe wird sich auch zur Vertheilung am Lutherfest eignen und dürften hiefür namentlich die Oberklassen aller Schulen in's Auge zu fassen sein.

Dr. Martin Luther's reformat.-historische deutsche Schriften, nach den ältesten Ausgaben kritisch auf's Neue bearbeitet von E. L. Enders, Pfarrer. 2. Aufl. 3 Bde. Bd. I, XIV u. 407 S., ist bereits erschienen; Bd. II erscheint noch in diesem Herbst; Bd. III Anfang 1884. Preis pr. Band Mk. 3.—, geb. Mk. 3.60.

Die Erlangen-Frankfurter Ausgabe der Werke Luther's wird noch auf lange hinaus einen weiten Leserkreis finden und behaupten. Wird doch die neue Weimar'er Ausgabe vielleicht erst nach anderthalb Jahrzehnten fertig vorliegen und, wenn schon für den Specialforscher ohne Zweifel unentbehrlich, doch wegen der Höhe ihres Preises schwerlich diejenige Verbreitung finden, die man ihr von Anfang an wünschen möchte. Um so erfreulicher ist es, daß der Verlag der E. A., die Schriftenniederlage des Evangel. Vereins zu Frankfurt a. M. sich nicht darauf beschränkt, gegenwärtig durch eine ganz außergewöhnliche Preisermäßigung die Anschaffung der augenblicklich vollständigsten und besten Lutherausgabe zu erleichtern, sondern auch eifrig bemüht ist, sie zu verbessern und zu ergänzen. So sollen uns zunächst in 3 Bänden (Bd. 24—26 der Gesammtausgabe) die „reformations-historischen deutschen Schriften" Luther's neu geboten werden und der erste Band liegt bereits vor — eine tüchtige Leistung. Enders, der verdiente Herausgeber der 20 ersten Bände (der Predigten) in der 2. Auflage hat sich redliche Mühe gegeben, den Text durchweg neu zu gestalten, indem er, so viel wie ihm irgend möglich, durchgehends die Wittenberger Originaldrucke zu Grunde legt, während Irmischer in der 1. Auflage häufig von Nachdrucken abhängig gewesen war. Man braucht nur den bibliographischen Apparat dieser 2. Auflage mit demjenigen der 1. zu vergleichen, um zu erkennen, wie groß der Fortschritt ist. Es sollte am Schluß dieses Jubeljahres kein evangelisches Pfarrhaus geben, in welchem nicht wenigstens die Hauptschriften des Reformators in dieser oder jener Ausgabe, womöglich in der vorliegenden, zu finden wären; gewiß würden sie dann von hier aus ihren Weg auch in viele Häuser der Gemeinde nehmen. (Theol. Lit.-Ztg. Nr. 15, 1883.)

Goldene Sprüche. 54 deutsche Kernsprüche. Eine dreifache Karte auf starkem Carton in 8° in höchst geschmackvoller festlicher Ausstattung. Die Titelseite in 10fachem Farbendruck m. Luther's Portrait auf Goldgrund. 20 Pf. 25 Ex. Mk. 4.50. 100 Ex. Mk. 15.—. Ein Probeexemplar franco 20 Pf.

Eine Festgabe für Alt und Jung in Stadt und Land, ein geistlicher Zehrpfennig für Gesellen und Arbeiter. Es wird niemand den Bezug einer Parthie bereuen.

Dr. Martin Luther's Briefwechsel,

deutsch und lateinisch, herausgegeben von Pfarrer E. L. Enders in ca. 6 Bänden zu je 30—40 Bogen. Subscriptionspreis pro Band Mk. 3.—. Zusendung bandweise je nach Erscheinen.

Der Herausgeber der 2. Auflage von Luther's homiletischen Schriften in 21 Bänden, Herr Pfarrer E. L. Enders, hat in jahrzehntelanger Beschäftigung mit Luther der Vorbereitung dieses Briefwechsels obgelegen, er spricht sich über diesen in einem ausführlichen Prospect, der jedem Interessent gratis zu Diensten steht, des Näheren aus.

Das Werk wird enthalten, unter Verweisung auf die bereits in Bd. 53—56 unserer Ausgabe befindlichen Briefe, sämmtliche bis jetzt bekannten lateinischen, die nachträglich bekannt gewordenen deutschen Briefe Luthers, sowie die Briefe an Luther, und mit sorgfältigen historischen Einleitungen, Anmerkungen und Registern versehen sein. Bis jetzt kann eine Vermehrung von 300—400 Nummern gegen die Wette-Seidemann versprochen werden. Ueber die Bedeutung dieser Publikation, sowohl für Luther's Leben und Werk, wie für das Zeitalter der Reformation im Allgemeinen enthalten wir uns näheren Hinweises. Dieselbe ist die lange gewünschte Fortsetzung unserer Luther-Ausgabe und wird auch als selbstständiges Werk für Historiker, Sprachforscher und Theologen besonderen Werth haben. Um baldige und zahlreiche Subscription wird dringend gebeten.

Zur Rüstung auf die Lutherfeier.

5 Predigten von Hofprediger Dr. Baur in Berlin. 50 Pf. 1. Von der Buße, 2. vom Glauben, 3. vom Frieden, 4. von der Freiheit, 5. Luther, der Jüngling der sich bekehrt, der Mann, der seine Brüder stärkt. Nr. 1—4 gehalten in Berlin. Nr. 5 Festpredigt, gehalten bei der Lutherfeier zu Erfurt am 8. August. Einzeln jede Predigt 10 Pf. 100 Expl. Mk. 7.—.

Deutsches Volksthum und evangelisches Christenthum in Martin Luther.

Von Dr. W. Baur. Preis 25 Pf. 25 Expl. Mk. 4.50., 100 Expl. Mk. 15.—.

Der Verfasser versteht es in einzigartiger zündender Weise, alle Kreise des evangelischen Volkes in die mächtige Bewegung hereinzuziehen, welche durch das Jubiläum Luther's in unserer Kirche erwacht ist. Diese Predigten sind darum ganz besonders geeignet, von Einzelnen und Vereinen allgemein verbreitet zu werden und zur rechten inneren Bereitung auf das Lutherfest zu helfen.

Verlag der Schriften-Niederlage des Ev. Vereins i. Frankfurt a. M.

Zum Luther-Jubiläum.

Wer im Jubeljahre von Dr. Martin Luthers Geburt
die
Erlangen-Frankfurter Gesammt-Ausgabe
von
Dr. Martin Luther's Werken
in beiden Originalsprachen

nach den ältesten Ausgaben kritisch und historisch bearbeitet und mit literar-historischen Einleitungen herausgegeben von

J. K. Irmischer, E. L. Enders, Chr. S. T. Elsperger, H. Schmid und H. Schmidt

anschafft, erhält dieselbe zu folgenden

Jubiläums-Preisen:

120 Mark für das in 101 Bänden gebundene Exemplar,
100 Mark für das in 101 Bänden broschirte Exemplar,

die **deutschen** Werke allein zu Mark	90	für das in	68	Bänden	gebundene Exemplar
„ „ „ „ „ „	75	„ „ „	68	„	broschirte „
„ **lateinischen** „ „ „ „	50	„ „ „	33	„	gebundene „
„ „ „ „ „ „	40	„ „ „	33	„	broschirte „
„ **deutschen Predigten**	50	„ „ „	21	„	gebundene „
(Hauspostille, Kirchenpostille, vermischte Predigten)	42	„ „ „	21	„	broschirte „

Diese Preißermäßigung wird mit dem 31. December 1883 definitiv aufgehoben.
Vom 1. Januar 1884 treten die alten Preise wieder in Kraft.

Ausführliche Prospecte stehen zu Diensten.

Außerdem werden einzeln abgegeben:

Hauspostille, 6 Bde.	Mk. 12.—,	geb. Mk. 15.—.
Kirchenpostille, 9 Bde.	„ 18.—,	„ „ 21.—.
Vermischte Predigten, 6 Bde.	„ 18.—,	„ „ 21.—.
Ref. histor. Schriften, 3 Bde. à	„ 3.—,	„ „ 3.60.
Deutsche Briefe, 4 Bde.	„ 8.—,	„ „ 12.—.
Tischreden, 6 Bde.	„ 10.—,	„ „ 15.—.
Vorreden, 1 Band	„ 2.—,	„ „ 3.—.
Randglossen, 1 Band	„ 2.—,	„ „ 3.—.
Commentar in epist. Pauli ad Galatas. 3 tom.	„ 4.50.,	„ „ 6.50.
Opera latina varii argumenti ad Reformationis historiam impr. pertin. 7 tom.	„ 21.—,	„ „ 25.—.

Diese überaus billigen Preise sollen allen Kreisen der evangelischen Christenheit Gelegenheit geben, zur Anschaffung von Luthers Werken, damit diese Schriften, wie zu Luthers Zeiten, wieder zu tausenden ins Land gehen, zu Ehren des deutschen Reformators, zur Stärkung des von ihm begonnenen Werkes, als ein Segen für das ganze deutsche Volk.

Die Erlangen-Frankfurter Gesammt-Ausgabe
der Werke Luther's im Jubeljahr der 400jährigen Geburt Luther's.

XVI u. 48 Seiten. Preis 50 Pfg.

Die Brochüre giebt Bericht über den Stand dieser Ausgabe der Werke Luther's, enthält die detailirte Inhaltsangabe der einzelnen Bände, sowie eine Geschichte und Charakteristik aller bis jetzt vorhandenen Ausgaben der Werke Luther's. **Die Käufer der oben angezeigten Erlangen-Frankfurter Ausgabe erhalten die Schrift gratis.**

Verlag der Schriften-Niederlage des Ev. Vereins i. Frankfurt a. M.

Im Verlage der **Hofbuchhandlung Meidinger**, Berlin C., sind erschienen:

Die **lebensgroßen Porträts** von

Luther und Melanchthon

nach **Lucas Cranach**, reprod. von **Heine.**

Schwarz à 3 Mk., aquarellirt à 5 Mk.

Diese wahrhaft künstlerisch vollendeten Porträts sind **auf's Wärmste empfohlen**, u. A. von den Herren Feldprobst **Thielen**, Garnis.- und Hofprediger **Frommel**, Pastor **Baumann** in Berlin, Past. **Funke** in Bremen, Dek. **Zittel** in Karlsruhe, Konsist.-R. Dr. **Kraußold** in Bayreuth, Geh. Rath Dr. **Gilbert** in Dresden, ferner von den **Ministerien, Oberkonsistorien, Konsistorien**, und **Ober-Schulkollegien** ꝛc. der meisten Staaten, der **gesammten** Presse ꝛc.; man stoße sich nicht an der **Billigkeit!** — Die Bilder eignen sich je nach Ausführung, schwarz oder aquarellirt (mit oder ohne Gold- oder abgetöntem Grund) und je nach Rahmen, zur Ausschmückung von **Kirchen, Sakristeien, Bet- und Versammlungs-Sälen, Schulen, Pfarrzimmern** ꝛc. und sind zu **Geschenken** besonders zu empfehlen. — Wir stehen mit Näherem gern zu Diensten.

Frommel, Luther-Lieder und Sprüche!

Der singende Luther

im Kranze seiner dichtenden und bildenden Zeitgenossen.

Eingeleitet von

Hofprediger **Emil Frommel** in Berlin.

Mit Randzeichnungen und Handrissen

nach

Albrecht Dürer und **Lukas Cranach.**

25 Bogen. kl. 4. Preis gebunden 12 Mk.

Unter obigem Titel vereinigt Emil Frommel die sämmtlichen geistlichen Lieder Luthers und seiner hervorragendsten Zeitgenossen zu einem **reich und eigenartig illustrirten Reformations-Album**, zu einer Jubelgabe zum Lutherfest, die nach Inhalt, Illustrirung und Ausstattung **die ganze Reformationszeit veranschaulicht** und ihres gleichen sucht! Der interessante begleitende Text des durch seine vortrefflichen litterarischen Arbeiten und Dichtungen wahrhaft volkstümlich gewordenen Hofprediger Frommel ist von monumentaler Wirkung und verleiht diesem hervorragenden, reich und kostbar ausgestatteten Buche an und für sich hohen eigenen Wert und die Eigenschaft eines **auserlesenen Geschenkwerkes** und **Angebindes** zum Luther-Jubiläum.

Der **„singende Luther"** wird auch über die Jetztzeit hinaus ein gern gewähltes Geburtstags-, Konfirmations- und Weihnachts-Geschenkwerk sein.

Und somit sei diese Jubelgabe der Gunst **des seines Luthers sich erfreuenden protestantischen Volkes**, der Gunst aller Künstler und Kunstverständigen bestens empfohlen; dem Namen Frommel aber werbe sie neben den zahlreichen alten, recht viele neue Freunde.

Hofbuchhandlung Herm. J. Meidinger, Berlin C.

Druck von Pöschel & Trepte in Leipzig.

3 2044 038 440 111

ZUM Luther-Jubilaeum.

Z8000
L97
Z94l
1883